TÄTIGKEITSBERICHT 2021

Bericht
der Bundesstelle für Sektenfragen

an das Bundeskanzleramt

Berichtszeitraum: 2021

BUNDESSTELLE FÜR SEKTENFRAGEN

Wollzeile 12/2/19
1010 Wien

Telefon: 01/ 513 04 60
Telefax: 01/ 513 04 60-30
bundesstelle@sektenfragen.at
www.bundesstelle-sektenfragen.at

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber
Bundesstelle für Sektenfragen
Wollzeile 12/2/19
1010 Wien
T: +43/ 1/ 513 04 60
E: bundesstelle@sektenfragen.at
W: https://www.bundesstelle-sektenfragen.at

Herstellungsort
Wien, 2022

Haftungsausschluss
Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Bundesstelle für Sektenfragen ausgeschlossen ist.

ÜBERSICHT

1. Einleitung
2. Profil der Bundesstelle für Sektenfragen
3. Personalwesen, Administration und Organisation
4. Zusammenfassung und Überblick
5. Informations- und Beratungstätigkeit
6. Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
7. Rückblick auf ausgewählte TV-Beiträge
8. Weitere Aktivitäten
9. Im Netz der Mythen – Phänomene des Protests gegen die Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie
10. QAnon
11. Zur Funktion sozialer Netzwerkplattformen (SNP) für das verschwörungstheoretische Milieu während der COVID-19-Pandemie
12. FAQ – Häufig gestellte Fragen zu Verschwörungstheorien in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie
13. Anhang

Dr. German Müller
Geschäftsführer

INHALT

1. Einleitung 9

2. Profil der Bundesstelle für Sektenfragen 11

2.1. Kurzportrait 11

2.2. Auftrag 12

2.3. Angebote, Aufgaben und Tätigkeitsbereiche 13

2.4. Themen und Bereiche 14

2.5. Grundlagen 15

2.6. Grundsätze 15

2.7. Datenschutz und Sicherheit 16

2.8. Religionsfreiheit 16

2.9. Multiprofessionelles Team 17

3. Personalwesen, Administration und Organisation 19

3.1. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 19

3.2. Administration und Organisation 21

3.3. Datenschutz und Sicherheit 23

4. Zusammenfassung und Überblick 25

4.1. Medienbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit 25

4.2. Vernetzungsarbeit 26

4.3. Sonderbericht zu Verschwörungstheorien 27

4.4. Informationsveranstaltungen, Vorträge, Fort- und Weiterbildungen 28

4.5. Information, Beratung und Begleitung 29

4.6. Informationsaustausch und Weitergabe von Informationen 30

4.7. Information, Dokumentation und Recherche 32

5. Informations- und Beratungstätigkeit 35
5.1. Psychosoziale Beratung und Begleitung 37
5.1.1. Publikation „Fakt und Vorurteil“ 38
5.1.2. Begriffserläuterungen 39
5.1.3. Thematisierte Gemeinschaften und Bereiche 41
5.1.4. Anzahl und Art der Kontakte mit Klientinnen und Klienten 42
5.1.5. Wohnort der Kontaktperson 44
5.1.6. Geschlecht der Kontaktperson 45
5.2. Ausgewählte Fallbeispiele aus der Beratungstätigkeit 46
5.2.1. Ausgewählte Fallbeispiele zu unterschiedlichen Themen und Bereichen 46
5.2.2. Ausgewählte Fallbeispiele zu Verschwörungstheorien in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie 56

6. Medien- und Öffentlichkeitsarbeit 61
6.1. TV, Radio, Video und Podcast 65
6.2. Print- und Onlinemedien 66
6.3. Berichterstattung zum Tätigkeitsbericht 2020 der Bundesstelle für Sektenfragen 69

7. Rückblick auf ausgewählte TV-Beiträge 71
7.1. Darstellung von Gemeinschaften und Bewegungen 72
7.2. Extremismus und Radikalisierung 75
7.3. Verschwörungstheorien 77
7.4. Fake News 80
7.5. Esoterik 82
7.6. Übersinnliches 83

8. Weitere Aktivitäten 85
8.1. Fort- und Weiterbildungsangebote 85
8.2. Vernetzung, Fachgespräche und Informationsaustausch 87
8.3. Anfragen aus den Bereichen Schule und Universität 89
8.4. Folder zu Verschwörungstheorien 91
8.5. Sonderbericht zu Verschwörungstheorien 92
8.6. Publikation „Fakt und Vorurteil“ 93
8.7. Service 93

9. Im Netz der Mythen – Phänomene des Protests gegen die Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie 95
9.1. Abstract 95
9.2. Vorbemerkungen 97
9.2.1. Vorbemerkungen zu den Begrifflichkeiten: Wer sind die „Maßnahmenkritiker“? 101
9.3. Mythen 106
9.3.1. Mythos: Die Spaltung der Gesellschaft 106
9.3.2. Mythos: Die Diskriminierung von Maßnahmenkritikern und Ungeimpften 108
9.3.3. Mythos: „The Great Reset“ und der „Transhumanismus“ 114
9.3.4. Mythos: Die unwirksame oder schädliche Impfung 118
9.3.5. Mythos: Alternativen zur Impfung bzw. zur Behandlung von COVID-19 121

10. QAnon 127

11. Zur Funktion sozialer Netzwerkplattformen (SNP) für das verschwörungstheoretische Milieu während der COVID-19-Pandemie 133
11.1. Einleitung 133
11.2. Funktionsweisen und Beispiele 136
11.3. Reaktionen der Behörden 142
11.4. Weiterführende Informationen – eine Auswahl 143

12. FAQ – Häufig gestellte Fragen zu Verschwörungstheorien in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie 145

13. Anhang 157
13.1. Medienbeiträge – eine Auswahl 157
13.1.1. TV, Radio, Video und Podcast 157
13.1.2. Print- und Onlinemedien 161
13.1.3. Berichterstattung zum Tätigkeitsbericht 2020 der Bundesstelle für Sektenfragen 173
13.2. Gesetzlich anerkannte Kirchen und Religionsgesellschaften in Österreich 175
13.3. Staatlich eingetragene religiöse Bekenntnisgemeinschaften in Österreich 176

13.4. Informations- und Beratungsstellen zu Sekten- und Weltanschauungsfragen in Österreich 177
13.4.1. Staatliche Stellen 177
13.4.2. Private Stellen 177
13.4.3. Kirchliche Stellen – Katholische Kirche 178
13.4.4. Kirchliche Stellen – Evangelische Kirche 181
13.4.5. Familienberatungsstellen mit dem Schwerpunkt „Beratung bei familiären Problemen in Sektenfragen“ 182

1. Einleitung

Hiermit wird der Tätigkeitsbericht der Bundesstelle für Sektenfragen für das Jahr 2021 vorgelegt. Darin dokumentiert die Bundesstelle ihre vielfältige Arbeit und gibt Einblick in ihr umfangreiches Aufgabengebiet. Zu den wesentlichen Schwerpunkten zählten dabei die Informations- und Beratungstätigkeit, die Öffentlichkeits- und Medienarbeit sowie die Vernetzungsarbeit.

Die Bundesstelle war als zentrale österreichweite Anlaufstelle mit einem breiten Spektrum von Themen und Bereichen befasst, das von religiösen und weltanschaulichen Gemeinschaften über Weltanschauungsfragen, Esoterik, Okkultismus, Satanismus, Wunderheilungen, fundamentalistische Strömungen, Angebote zur Lebenshilfe bis hin zu religiösem Extremismus reichte. Insbesondere Verschwörungstheorien, Fake News und Falschinformationen entwickelten sich vor allem in Zusammenhang mit der Coronavirus-Krise und den entsprechenden verordneten Maßnahmen der Bundesregierung zu einem besonders häufig thematisierten Bereich. Daneben spielten etwa auch die seit einigen Jahren in Österreich öffentlich auftretenden sogenannten Staatsverweigerer und souveränen Bewegungen bzw. staatsfeindlichen Verbindungen sowie deren Umfeld im Milieu der Querdenker-Bewegung nach wie vor eine Rolle.

Zu diesen unterschiedlichen Themen und Bereichen wurden Auskünfte erteilt, betroffene Personen informiert und beraten, Fachgespräche organisiert, (Online-)Vorträge und Workshops im Rahmen von Aus- und Weiterbildungen angeboten, an (Online-)Fortbildungen teilgenommen und Informations-, Dokumentations- und Recherchearbeit geleistet.

Die hohe Relevanz des Themenfelds Verschwörungstheorien und die entsprechende Nachfrage führten dazu, dass eine erste Darstellung bereits in den Tätigkeitsbericht 2019 einfloss und im Mai 2021 dazu ein eigener Sonderbericht von der Bundesstelle veröffentlicht wurde.

Insgesamt war im Berichtszeitraum eine deutliche Zunahme an Beratungsanfragen wie auch an Medienanfragen zu verzeichnen. Neu war die enorme Nachfrage nach Beiträgen bei Informationsveranstaltungen sowie bei Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen. Dies spiegelt sich auch im statistisch erhobenen Zahlenmaterial der Bundesstelle wider.

Grundsätzlich hat die Bundesstelle für Sektenfragen den gesetzlichen Auftrag, Gefährdungen, die von „Sekten“ oder „sektenähnlichen Aktivitäten“ ausgehen können, zu dokumentieren und darüber zu informieren, sofern für deren Vorliegen ein begründeter Verdacht besteht und diese Gefährdungen bestimmte schutzwürdige Güter oder Interessen betreffen. Konfliktträchtige Strukturen oder mögliche Gefährdungen können dabei nicht nur in religiösen oder weltanschaulichen Bereichen beobachtet werden, sondern auch im expandierenden kommerziellen Lebenshilfemarkt oder der schwer zu überblickenden Esoterikszene. Weitere Konfliktfelder ergeben sich im Umfeld von Staatsverweigerern, staatsfeindlichen Bewegungen und Verbindungen sowie der Querdenker-Bewegung. Seit dem Jahr 2020 ist eine starke Verbreitung von Verschwörungstheorien, Fake News und Falschinformationen vor allem in Zusammenhang mit dem Coronavirus zu beobachten, Internet und Social Media spielen bei dieser Verbreitung eine wesentliche Rolle.

Die Bundesstelle für Sektenfragen wurde per Bundesgesetz eingerichtet und steht als zentrale Servicestelle für Dokumentation, Information und Beratung österreichweit allen Bürgerinnen und Bürgern, staatlichen Einrichtungen und privaten Institutionen zur Verfügung. Sie unterliegt der im Rahmen des Bundesgesetzes vorgesehenen Aufsicht durch das Bundeskanzleramt.

Im nachfolgenden Text werden in bestimmten Abschnitten auch Hinweise auf Quellen im Internet gegeben. Alle Links wurden am 26.08.2022 nochmals überprüft und konnten abgerufen werden.

2. Profil der Bundesstelle für Sektenfragen

2.1. Kurzportrait

Die Bundesstelle für Sektenfragen wurde per Bundesgesetz vom 20.08.1998 (BGBl. I Nr. 150/1998 idF BGBl. I Nr. 32/2018) eingerichtet. Sie dient als zentrale Anlaufstelle sowohl für Privatpersonen als auch für öffentliche und private Einrichtungen. Die Schwerpunkte liegen auf möglichst objektiver Information und Dokumentation sowie kostenfreier und vertraulicher Information und Beratung von Betroffenen, Angehörigen und Bezugspersonen.

Die Bundesstelle ist konfessionell ungebunden und weltanschaulich neutral. Im Rahmen des oben erwähnten Bundesgesetzes unterliegt die Bundesstelle der Aufsicht durch das Bundeskanzleramt.

2.2. Auftrag

Die grundsätzliche Aufgabe der Bundesstelle ist die Dokumentation und Information über Gefährdungen, die von „Sekten“ oder „sektenähnlichen Aktivitäten“ ausgehen können, sofern für deren Vorliegen ein begründeter Verdacht besteht und diese Gefährdungen bestimmte schutzwürdige Güter oder Interessen betreffen (vgl. BGBl. I Nr. 150/1998 idF BGBl. I Nr. 32/2018, § 4. Abs. 1).

Konfliktträchtige Strukturen oder Merkmale können sich dabei nicht nur bei religiösen und weltanschaulichen Gemeinschaften oder Angeboten zeigen, sondern auch in anderen Bereichen wie etwa

- beim Phänomen Verschwörungstheorien, aktuell insbesondere bei der Coronavirus-Krise in Zusammenhang mit den Maßnahmen der Bundesregierung,
- im Umfeld von sogenannten „Staatsverweigerern“, „souveränen Bewegungen“ bzw. „staatsfeindlichen Verbindungen und Bewegungen“,
- in spezifischen alternativen Unterrichtskonzepten bzw. Lehr- und Lernmethoden
- oder auch im kommerziellen Lebenshilfemarkt.

Nicht in den Zuständigkeitsbereich der Bundesstelle fallen aufgrund gesetzlicher Bestimmungen die in Österreich „gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften“ sowie deren Einrichtungen.

2.3. Angebote, Aufgaben und Tätigkeitsbereiche

Als zentrale Service- und Anlaufstelle für Fragen zu religiösen und weltanschaulichen Gemeinschaften oder Angeboten mit weltanschaulichem Hintergrund, Esoterik, Okkultismus, Satanismus, Verschwörungstheorien und religiösem Extremismus bietet die Bundesstelle anfragenden Personen und Institutionen möglichst objektive Informationen, individuelle psychosoziale Beratung, Präventionsarbeit sowie Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Das Angebot der Bundesstelle richtet sich beispielsweise an:

- Privatpersonen, Institutionen und staatliche Einrichtungen,
  die Sachinformation benötigen
- betroffene Menschen mit dem Wunsch nach Information und Beratung
  sowie nach Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen
  oder bei der Lösung von Konflikten
- Personen und Institutionen, die in diesem Themenbereich
  wissenschaftlich tätig sind
- Schülerinnen, Schüler, Studierende und Lehrende
- Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
- Medien

Auf konstruktive Zusammenarbeit mit Fachstellen aus dem In- und Ausland sowie mit staatlichen Einrichtungen wird großer Wert gelegt. Auch die Vernetzung mit anderen Institutionen wie zum Beispiel Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Bildungseinrichtungen oder Konsumentenschutzorganisationen ist hilfreich und notwendig, da sich einige Handlungsfelder mit jenen der Bundesstelle überschneiden. Regelmäßige Recherchen, Dokumentation und Information sowie die Mitwirkung an Veranstaltungen ergänzen dabei den umfangreichen Tätigkeitsbereich der Bundesstelle.

2.4. Themen und Bereiche

Die Dokumentations-, Informations- und Beratungsarbeit umfasst unter anderem folgende Themen und Bereiche:

- alternative religiöse und spirituelle Bewegungen
- fundamentalistische Strömungen
- Guru-Bewegungen
- Geist- und Wunderheilungen
- Apokalypse und Weltuntergang
- spezifische Angebote zur Lebenshilfe
- spezifische alternative Lern- und Unterrichtskonzepte
- Esoterik
- Okkultismus
- Satanismus
- Gemeinschaften mit spezifischem weltanschaulichen Hintergrund
- radikale und extremistische Ideologien
- Staatsverweigerer, souveräne Bewegungen bzw. staatsfeindliche Verbindungen
- Verschwörungstheorien, insbesondere auch in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und staatlichen Maßnahmen

Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen fallen die in Österreich „gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften“ sowie deren Einrichtungen nicht in den Zuständigkeitsbereich der Bundesstelle.

2.5. Grundlagen

Die Bundesstelle ist als selbstständige Anstalt öffentlichen Rechts eine weisungsfreie und konfessionell unabhängige Einrichtung. Objektivität, Sachlichkeit, Verschwiegenheit und die Wahrung des Datenschutzes zählen zu den wichtigen Kriterien ihrer Informations- und Beratungstätigkeit.

Vielen Personen und Institutionen, die sich aus ganz unterschiedlichen Anlässen an die Bundesstelle wenden, scheinen diese Unabhängigkeit von jeglichem religiösen oder weltanschaulichen Hintergrund und eine neutrale Sichtweise zu ihren Fragen und Anliegen wichtig zu sein.

2.6. Grundsätze

Die Informations- und Beratungstätigkeit an der Bundesstelle orientiert sich an einem konfliktreduzierenden, lösungsorientierten und individuellen Ansatz.

Im Rahmen ihrer Tätigkeit geht es nicht um die Beurteilung oder Bewertung von Glaubensfragen oder religiösen Vorstellungen, sondern um die Fragen,

- wie in unterschiedlichen Organisationen oder Gemeinschaften mit Menschen umgegangen wird,
- welche Methoden und Praktiken dabei angewendet werden,
- welche Erfahrungen Menschen damit gemacht haben bzw. wie sie dies erlebt haben und
- inwiefern sich daraus mögliche Gefährdungen entwickeln könnten.

Mit Hilfe fundierter Sachinformation, Aufklärung und Beratung versucht die Bundesstelle mögliche konfliktgeladene Situationen zu entschärfen, bestehende Spannungen, Differenzen

und Konflikte zu reduzieren und Eskalationen zu vermeiden. Die Verknüpfung von Sachinformation mit individueller Beratung ist dabei grundlegender Bestandteil des Arbeitskonzeptes der Bundesstelle.

Bei der Informations- und Beratungstätigkeit wird zudem vorwiegend anfragebezogen und bedarfsorientiert vorgegangen. Dabei werden möglichst objektive und ausgewogene Informationen weitergegeben. Grundsätzliches Ziel der Beratung ist die Erarbeitung nachhaltiger und bestmöglicher Lösungen gemeinsam mit den Betroffenen, wobei unterschiedliche und vielseitige Informationen, Quellen und Sichtweisen einbezogen und besprochen werden.

2.7. Datenschutz und Sicherheit

Die genaue und sorgsame Beachtung des Datenschutzes ist der Bundesstelle ein wichtiges Anliegen. Im Rahmen des gesetzlichen Auftrags, relevante Informationen zu sammeln und zu bearbeiten, wird in Hinblick auf die Sensibilität des Themas dem datenrechtlichen Schutz von Personen großer Wert beigemessen. Die strikte Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen wird in jede Richtung und hinsichtlich aller Informationen gewährleistet. Ebenso werden die Erfordernisse der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) umgesetzt und eingehalten.

2.8. Religionsfreiheit

Religionsfreiheit als wichtiges Rechtsgut unterliegt in Österreich besonderem Schutz. Grundlage dafür sind in die Verfassung aufgenommene Gesetze, mehrere internationale Verträge, die ebenfalls in Verfassungsrang stehen, sowie die einschlägigen EU-Richtlinien. In Österreich wird damit das Recht von Menschen auf Religionsausübung einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen sowie öffentlich oder privat gewährleistet.

Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben beachtet die Bundesstelle insbesondere die Toleranz gegenüber allen Glaubensgemeinschaften und Weltanschauungen sowie die Grundfreiheiten und Menschenrechte einschließlich der Glaubens-, Religions- und Gewissensfreiheit.

Grundsätzlich wird von der Bundesstelle der Begriff „Sekte“ in Zusammenhang mit der Charakterisierung, Beschreibung oder Zuordnung von Gemeinschaften, Gruppierungen, Organisationen, Bewegungen und Angeboten nicht verwendet. Vielmehr werden in einer differenzierten Vorgangsweise

- mögliche spezifische Merkmale und Strukturen von Gemeinschaften,
- mögliche Erfahrungen mit Gemeinschaften und
- mögliche unterschiedliche individuelle Auswirkungen von Gemeinschaften auf unterschiedliche Personen untersucht.

Mit dieser differenzierten Vorgangsweise sollen etwaige Pauschalisierungen weitgehend vermieden werden.

2.9. Multiprofessionelles Team

Grundvoraussetzung für die Erfüllung des gesetzlichen Auftrags der Bundesstelle ist die gut funktionierende Zusammenarbeit in einem Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit unterschiedlichen Qualifikationen. Die Kombination von weltanschaulichem Fachwissen und psychosozialer Beratungskompetenz ist eine gute Ausgangsbasis, um die Bereiche Dokumentation, Information, Recherche, Beratung und Begleitung effizient abdecken zu können.

3. Personalwesen, Administration und Organisation

3.1. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Entwicklung der vergangenen Jahre im Personalbereich war geprägt von der finanziellen Kürzung des Gesamtbudgets der Bundesstelle für Sektenfragen um 20 Prozent und der damit verbundenen Notwendigkeit der personellen Einsparung. So wurden in den Jahren von 2014 bis 2016 mehrere vakant gewordene Dienstverhältnisse, die etwa einem knappen Drittel der gesamten Personalressourcen der Bundesstelle entsprachen, nach den Vorgaben des damaligen zuständigen Bundesministeriums für Familien und Jugend bzw. des Bundeskanzleramts nicht mehr nachbesetzt. Diese finanzielle Kürzung wurde beibehalten und betraf auch das Jahr 2021, ebenso wurde die Inflation über die Jahre nicht berücksichtigt.

In diesem Zeitraum kam es auch zu einer deutlichen Verschiebung der Arbeitsressourcen einer Fachberaterin, die seit dem Jahr 2015 neben ihrer Kernaufgabe, der Beratungstätigkeit von Betroffenen, vermehrt Öffentlichkeitsarbeit, Medienbetreuung, Seminar- und Vortragstätigkeiten sowie Vernetzungsarbeit übernommen hatte. Zudem verzeichnete die Bundesstelle in den vergangenen Jahren eine steigende Anzahl an Beratungsfällen, die sich im Berichtszeitraum nochmals stark erhöhte. Ebenso sind zunehmende Verpflichtungen und Regelungen im administrativen Bereich und Meldepflichten wie etwa gegenüber dem Bundeskanzleramt bzw. dem jeweils für die Bundesstelle zuständigen Bundesministerium, dem Bundesministerium für Finanzen, dem Rechnungshof und der Statistik Austria im Laufe der Jahre neu hinzugekommen.

Im Jahr 2021 kam es im Vergleich zu 2020 zu keinen Veränderungen im Personalwesen. Das Team der Bundesstelle umfasste zum Jahresende die gleichen fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon zwei vollzeit- und drei teilzeitbeschäftigt (30, 25 und 10 Wochenstunden), mit einer Wochenarbeitszeit von insgesamt 145 Stunden, also auch mit dem gleichen Beschäftigungsausmaß wie im Vorjahr.

Jedes Teammitglied verfügte über akademische oder vergleichbare Ausbildungen in einem oder mehreren der folgenden Fachgebiete:

- Fachtheologie
- Psychologie, Psychotherapie und Psychotherapiewissenschaft
- Mediation und Supervision
- Publizistik und Kommunikationswissenschaft
- Pädagogik und Erwachsenenbildung

Interne und externe Fort- und Weiterbildungen fanden in folgenden Bereichen statt:

- Weltanschauungsfragen und Esoterik
- Religiöser Extremismus und Radikalisierung
- Verschwörungstheorien
- Psychosoziale Beratungskompetenz

Bei Bedarf und nach Möglichkeit war zur Abklärung spezifischer Fragestellungen bzw. zur Bearbeitung und Erledigung notwendiger Maßnahmen das Einholen zusätzlicher Außenexpertisen erforderlich. Diese betrafen einerseits organisatorische oder wirtschaftliche Bereiche, andererseits inhaltliche Bereiche wie beispielsweise spezifische juristische Fragestellungen.

Auch weitere aktuelle Themenbereiche wie etwa die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und deren Umsetzung erforderten die Inanspruchnahme entsprechender Außenexpertisen.

3.2. Administration und Organisation

Die Bundesstelle für Sektenfragen ist von ihrer Rechtsform eine „selbständige Anstalt des öffentlichen Rechts“ und hat daher alle organisatorischen und administrativen Erfordernisse eines professionellen Unternehmens eigenständig abzudecken.
(vgl. BGBl. I Nr. 150/1998 idF BGBl. I Nr. 32/2018, § 3 Abs. 1)

Im Rahmen der Betriebsorganisation wurden alle Bereiche eigenverantwortlich organisiert. Dazu zählten insbesondere:

- Personalwesen, Lohnverrechnung
- Buchhaltung, Rechnungswesen und Bilanzierung
- Büroorganisation
- Einkauf, Verwaltung, Wartung, Instandhaltung und Reparatur von Investitions- und Verbrauchsgütern
- Instandhaltung der Büroräumlichkeiten
- laufende Wartung und anfallende Ergänzung der IT

Effiziente Abläufe in der Organisation mit einer klaren Struktur und schlanken Verwaltung wurden dafür erarbeitet, umgesetzt und regelmäßig überprüft.

Gemäß gesetzlichen Bestimmungen war es zudem Aufgabe der Bundesstelle, einer Reihe von Berichts- bzw. Rechenschaftspflichten gegenüber dem Bundeskanzleramt (BKA) jährlich oder auch in kürzeren Intervallen (beispielsweise vierteljährlich oder halbjährlich) nachzukommen:

- Finanzplan, Personalplan, Arbeitsplan
- Jahresabschluss, Bundesrechnungsabschluss
- Tätigkeitsbericht
- Quartalsberichterstattung an BKA sowie BMF im Rahmen der Beteiligungs- und Finanzcontrolling-Verordnung
- Meldeverpflichtung statistischer Daten in Zusammenhang mit dem Bundes-vergabegesetz 2018 und dem Bundesvergabegesetz Konzessionen 2018

Weitere regelmäßige Melde- und Bekanntgabepflichten erfolgten beispielsweise an:

- RTR:
  Medientransparenzgesetz
- Rechnungshof:
  Jahresabschluss, Bundesrechnungsabschluss, Parteiengesetz,
  Meldung der Einkommenserhebung, Medientransparenzgesetz
- Bundesministerium für Finanzen:
  Jahresabschluss, Bundesrechnungsabschluss
- Statistik Austria:
  Jahresabschluss, Bundeshaftungsobergrenzengesetz,
  Erhebung staatlicher Einheiten (ESE)

3.3. Datenschutz und Sicherheit

Die genaue und sorgsame Beachtung des Datenschutzes ist der Bundesstelle ein wichtiges Anliegen. Der gesetzliche Auftrag, relevante Informationen zu sammeln und zu bearbeiten, die Sensibilität des Themas und vor allem die Gewährleistung des Datenschutzes in Zusammenhang mit Personen, die sich an die Bundesstelle wenden, erfordern die strikte Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen. Viele Maßnahmen, Aktivitäten und Vorkehrungen wurden gesetzt, um die immer komplexer werdenden Datenschutzanforderungen rechtlicher, technischer und organisatorischer Art zu erfüllen und die Erfordernisse der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) umzusetzen. Diese Regelungen betrafen im Jahr 2021 auch das Arbeiten im Homeoffice, das im Rahmen der Coronavirus-Krise von mehreren Mitarbeiterinnen der Bundesstelle zeitweise in Anspruch genommen wurde.

Durch sicherheitsrelevante Vorkehrungen wurden die Büroräumlichkeiten geschützt, Zutrittsmöglichkeiten überprüft und die persönliche Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöht. In Zusammenhang mit der Coronavirus-Krise wurden bereits seit Anfang März 2020 psychosoziale Beratungen von Klientinnen und Klienten fast ausschließlich telefonisch oder online abgehalten, sonstige persönliche Kontakte mit stellenfremden Personen fanden nach Möglichkeit nur sehr eingeschränkt und unter Einhaltung strenger Schutz- und Hygienemaßnahmen statt.

Aufgrund von direkten persönlichen Bedrohungen, vor allem in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie, wurden zudem Maßnahmen zum Schutz von Mitarbeitenden an der Bundesstelle getroffen.

Verschwiegenheit, Anonymität, IT-Sicherheit, die versperrte Verwahrung und wenn erforderlich auch die verlässliche Vernichtung von Schriftstücken zählten zu den wichtigen Rahmenbedingungen und wurden sorgfältig umgesetzt.

4. Zusammenfassung und Überblick

Der Aufgabenbereich der Bundesstelle für Sektenfragen beinhaltete im Jahr 2021 eine Vielzahl von Themen, Bereichen, Aktivitäten und Herausforderungen. Zu den wesentlichen Schwerpunkten zählten dabei die Informations- und Beratungstätigkeit, die Öffentlichkeits- und Medienarbeit sowie die Vernetzungsarbeit. In diesem Zusammenhang war die Bundesstelle als zentrale österreichweite Anlaufstelle mit einem breitem Spektrum von Themen und Bereichen befasst, das von religiösen und weltanschaulichen Gemeinschaften über Weltanschauungsfragen, Esoterik, Okkultismus, Satanismus, Wunderheilungen, fundamentalistische Strömungen, Angebote zur Lebenshilfe bis hin zu religiösem Extremismus reichte. Insbesondere Verschwörungstheorien entwickelten sich vor allem in Zusammenhang mit der Coronavirus-Krise und den entsprechenden verordneten Maßnahmen der Bundesregierung zu einem besonders häufig thematisierten Bereich. Daneben spielten etwa auch die seit einigen Jahren in Österreich öffentlich auftretenden sogenannten Staatsverweigerer und souveränen Bewegungen bzw. staatsfeindlichen Verbindungen sowie deren Umfeld im Milieu der Querdenker-Bewegung nach wie vor eine Rolle.

Zu diesen unterschiedlichen Themen und Bereichen wurden Auskünfte erteilt, betroffene Personen informiert und beraten, Fachgespräche organisiert, (Online-)Vorträge und Workshops im Rahmen von Aus- und Weiterbildungen angeboten, an (Online-)Fortbildungen teilgenommen und Informations-, Dokumentations- und Recherchearbeit geleistet.

4.1. Medienbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit

Mit der seit einigen Jahren verstärkten Medienbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit entwickelte sich dieser Bereich zu einem neuen Schwerpunkt an der Bundesstelle, wie auch an der hohen Anzahl der entsprechenden Anfragen von 170 Journalistinnen und Journalisten festzustellen ist.

In diesem Zusammenhang war das Phänomen Verschwörungstheorien mit großem Abstand das zentrale Thema.

Besorgnis erregte dabei im Jahr 2021 die fortschreitende Radikalisierung von Anhängerinnen und Anhängern von Verschwörungstheorien, die sich vor allem mit Beginn der vierten Coronavirus-Welle und der Ankündigung einer Impfpflicht im November 2021 durch eine besonders intensive Phase der emotionalen Aufladung und aggressiven Rhetorik auszeichnete. Die psychologischen Mechanismen hinter der Ablehnung von Impfungen sowie der „Rekord" an Abmeldungen vom Schulunterricht bzw. der Zusammenhang zwischen Schulabmeldungen und der Skepsis gegenüber COVID-19-Maßnahmen waren ebenfalls häufig angefragte und medial diskutierte Themen.

Im Fokus von Medienanfragen standen außerdem gesetzlich nicht anerkannte Freikirchen bzw. freikirchliche Gemeinschaften, nicht zuletzt aufgrund der Teilnahme an sogenannten „Coronavirus-Demonstrationen", dem Auftreten gegen Impfungen oder dem Umgang mit Homosexualität („Umpolung") vereinzelter christlicher Vertreterinnen bzw. Vertreter, Gemeinschaften und Randgruppen.

Wiederholt wurde die Bundesstelle zudem auch von Journalistinnen und Journalisten in Zusammenhang mit Merkmalen und Strukturen vereinnahmender religiöser oder weltanschaulicher Gemeinschaften, spezifischen Angeboten der Esoterik oder dem Missbrauch in spirituellen Machtbeziehungen sowie zur Staatsverweigerer-Szene kontaktiert.

4.2. Vernetzungsarbeit

Die Veränderungen der Arbeitswelt im Zuge der Coronavirus-Krise wirkten sich auch weiterhin auf die Vernetzungsarbeit der Bundesstelle aus, der fachliche Austausch fand dabei weitgehend in Online-Formaten statt. Im Zentrum standen die kritische Auseinandersetzung mit der zunehmenden Verbreitung von Falschinformationen, Fake News und Verschwörungstheorien sowie der Umgang mit Betroffenen, deren Ängsten und mitunter irrationalen Vorstellungen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Vernetzungsarbeit lag wie bereits im Jahr 2020 auf Institutionen im Bereich des Kinder- und Jugendschutzes. Die Zusammenarbeit und der fachliche Austausch mit der Kinder- und Jugendanwaltschaft, Familienberatungsstellen und weiteren Kinder- und Jugendschutzeinrichtungen wurden fortgesetzt und vertieft. Es sollte unter anderem ein Bewusstsein und eine Sensibilisierung für bestimmte Problematiken wie religiös, weltanschaulich oder ideologisch begründete Haltungen und Praktiken geschaffen werden, die einen Hinweis oder Verdacht auf Kindeswohlgefährdung darstellen können.

Ein besonderer Fokus wurde ferner auf die Vernetzung mit Fachstellen im Bereich Extremismus und Radikalisierung gelegt. In diesem Zusammenhang wurde die aktive Mitarbeit etwa im „Bundesweiten Netzwerk Extremismusprävention und Deradikalisierung“ (BNED) entsprechend fortgesetzt. Neben der Teilnahme an Veranstaltungen und Tagungen war die Leitung einer Arbeitsgruppe zum Thema „Verschwörungstheorien“ ein Schwerpunkt der Mitarbeit in diesem Netzwerk.

Auch die Zusammenarbeit mit Sicherheitsbehörden und dem Bundesministerium für Inneres wurde verstärkt wie etwa mit dem Bundeskriminalamt in Zusammenhang mit der Initiative „GEMEINSAM.SICHER in Österreich“. Als ein Ergebnis dieser Kooperation wurde ein Folder mit kompakter Kurzinformation zum Thema „Verschwörungstheorien – Eine Gefahr für die Gesellschaft“ erstellt und in einer bundesweiten Initiative seitens des Bundeskriminalamts verteilt.

4.3. Sonderbericht zu Verschwörungstheorien

Die hohe Aktualität und Präsenz des Themas Verschwörungstheorien im Jahr 2021 war für die Bundesstelle auch der Anlass, einen Sonderbericht zu verfassen. Unter dem Titel „Das Phänomen Verschwörungstheorien in Zeiten der COVID-19-Pandemie“ bietet die 78-seitige Publikation, die im Mai 2021 herausgegeben wurde, umfassende Informationen zur aktuellen Situation in Österreich, von der Querdenkerszene über verschwörungstheoretische „Themenbündel“ und den Erfahrungen an der Bundesstelle bis zu ausführlichen Literaturhinweisen.

Eine weitere Veröffentlichung zu diesem Thema war schließlich die Publikation des Buches einer Mitarbeiterin der Bundesstelle gemeinsam mit einem deutschen Physiker und Unternehmensberater unter dem Titel „Fakt und Vorurteil“, das sich mit den Möglichkeiten der „Kommunikation mit Esoterikern, Fanatikern und Verschwörungsgläubigen“ befasst.

4.4. Informationsveranstaltungen, Vorträge, Fort- und Weiterbildungen

Die Anzahl der Anfragen nach Informationsveranstaltungen, Vorträgen, Fort- und Weiterbildungen war im Jahr 2021 mit insgesamt 35 Anfragen besonders hoch. Das weit überwiegende Interesse galt auch hier dem Thema Verschwörungstheorien. Es bestand ein großer Bedarf, dieses Phänomen besser zu verstehen, rechtzeitig Gegenmaßnahmen zu setzen und einen adäquaten Umgang mit Menschen zu finden, die sich in diese „Parallelwelt“ begeben.

Aufgrund der Maßnahmen zur Einschränkung der COVID-19-Pandemie fanden die Veranstaltungen zumeist online als Webinare statt. Durch den erweiterten Wirkungskreis dieser Weiterbildungsangebote kamen Anfragen daher verstärkt auch aus den Bundesländern.

Großteils handelte es sich dabei um berufliche Weiterbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer, Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Mitarbeitende der Telefonseelsorge, der Jugendsozialarbeit und Sozialpädagogik sowie um Schulungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Gesundheits- und öffentlichen Sektor, in der Politik und für Kunstschaffende.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass im Berichtszeitraum 2021 gegenüber dem Vorjahr sowohl die Anzahl der Anfragen von betroffenen Personen als auch der dabei erfolgten Kontakte trotz veränderter Arbeitsbedingungen wie Homeoffice oder Kontaktbeschränkungen wegen der COVID-19-Pandemie stark zugenommen hat. Auch die Anzahl der Medienanfragen sowie die Anzahl von Vorträgen bzw. Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen sind deutlich gestiegen. Der Umstand, dass diese Zahlen sogar bei Weitem höher sind als im Jahr vor der Krise (2019), ist zweifellos auch dem Thema Verschwörungstheorien geschuldet, die

das Jahr 2021 inhaltlich dominiert haben. Dies spiegelt sich auch in den statistischen Daten wider.

4.5. Information, Beratung und Begleitung

- Im Jahr 2021 fanden insgesamt 5.968 fachspezifische Kontakte (Information und Beratung) mit 1.883 Personen statt (Jahr 2020: 4.241 fachspezifische Kontakte mit 1.637 Personen). Der größte Anteil (3.980: 66,69%) dieser Kontakte erfolgte schriftlich, 1.873 (31,38%) wurden telefonisch, 69 (1,16%) über Video-Conferencing-Tools und 46 (0,77%) persönlich geführt.

- Im Rahmen der psychosozialen Beratung und Begleitung von 583 Beratungsfällen wurden insgesamt 2.400 fachspezifische Kontakte verzeichnet (Jahr 2020: 462 Beratungsfälle mit 1.829 Kontakten). Hier lag der größte Anteil (1.485: 61,87%) bei den telefonischen Kontakten, 892 Kontakte (37,17%) erfolgten schriftlich, 12 (0,5%) persönlich und 11 (0,46%) über Video-Conferencing-Tools.

- Im Verlauf dieser 583 Beratungsfälle setzten sich 353 Frauen und 226 Männer mit der Bundesstelle in Verbindung, in vier Fällen war das Geschlecht unbekannt (Jahr 2020: 462 Beratungsfälle, 267 Frauen und 193 Männer, zwei unbekannt).

- Anfragen zu insgesamt 275 unterschiedlichen Gemeinschaften, Organisationen, Bewegungen, Einzelanbieterinnen und Einzelanbietern sowie Angeboten wurden im Beratungskontext im Berichtsjahr 2021 dokumentiert (Jahr 2020: 239). Seit Beginn ihrer Tätigkeit dokumentierte die Bundesstelle Anfragen zu insgesamt mehr als 2.900 unterschiedlichen Gemeinschaften, Personen und Angeboten.

- An die Bundesstelle wandten sich auch Menschen, die sich von Gemeinschaften oder Organisationen gelöst bzw. distanziert hatten, um Erlebtes zu berichten oder ihre

Erfahrungen aufzuarbeiten. Die Beratung und Begleitung erfolgte im Rahmen des psychosozialen Beratungsangebotes der Bundesstelle.

4.6. Informationsaustausch und Weitergabe von Informationen

- Aktuelle Informationen und TV-Hinweise wurden an Expertinnen und Experten bzw. an Fachstellen aus dem In- und Ausland übermittelt.

- Relevante Sachinformationen und Hintergrundinformationen wurden für Medien auf Anfrage zusammengestellt, auf Wunsch stand die Bundesstelle auch für Gespräche und Interviews zur Verfügung. Medienanfragen entwickelten sich dabei wie schon im Vorjahr zu einem wesentlichen Schwerpunkt.

- Für Schülerinnen und Schüler, Studierende, Lehrende und wissenschaftlich tätige Personen wurde auf Anfrage Informationsmaterial zusammengestellt und übermittelt. Auch in diesem Feld war die Expertise der Bundesstelle in qualitativen Interviews gefragt, die zum Teil in wissenschaftliche Arbeiten einflossen.

- Periodische Fachgespräche mit Expertinnen und Experten wurden von der Bundesstelle organisiert.

- Die Zusammenarbeit mit Schulbehörden, Kinder- und Jugendschutzeinrichtungen sowie Expertinnen und Experten aus den Bereichen Bildung, Pädagogik und Kinder- und Jugendpsychologie wurde intensiviert. Im Fokus standen dabei Kinderrechte und Kindeswohlgefährdung, beispielsweise wenn es etwa durch den Glauben an Verschwörungstheorien von Eltern zu Schulabmeldungen oder dem Verweigern von Impfungen, Testungen und der Einhaltung behördlich verordneter Maßnahmen in Zusammenhang mit dem Coronavirus kam.

- Vernetzungstreffen und Vernetzungsgespräche mit psychosozialen Einrichtungen fanden aufgrund der Einschränkungen durch die Coronavirus-Krise vor allem telefonisch oder online statt und erwiesen sich als hilfreich für die Informations- und Beratungsarbeit der Bundesstelle.

- Ein besonderer Schwerpunkt wurde zudem auf die Vernetzung mit Fachstellen aus dem Bereich Extremismus und Radikalisierung gelegt, wie etwa mit dem „Bundesweiten Netzwerk Extremismusprävention und Deradikalisierung“ (BNED), der Beratungsstelle Extremismus und dem europäischen Radicalisation Awareness Network (RAN).

- Im Rahmen des BNED hat die Bundesstelle die Leitung der Arbeitsgruppe zum Thema „Verschwörungstheorien“ übernommen und die Koordination der Erstellung eines gemeinsamen Papers zur Analyse der Situation und der Handlungsspielräume.

- Das von der Bundesstelle entwickelte Beratungskonzept spielte nicht nur bei der Informations- und Beratungsarbeit von primär oder sekundär Betroffenen eine wesentliche Rolle, sondern wurde auch im Rahmen von Vorträgen, Veranstaltungen oder Vernetzungstreffen vorgestellt und vermittelt.

- Zudem wurde Fachpersonal im psychosozialen Bereich, das mit weltanschaulichen Themen und Angeboten beruflich befasst war, unterstützt.

- Vorträge und Fachbeiträge wurden von der Bundesstelle im Rahmen von Veranstaltungen, Videokonferenzen und Online-Meetings angeboten. Insbesondere die Nachfrage zu Weiterbildungsangeboten zum Thema Verschwörungstheorien war besonders stark.

- Ein Sonderbericht mit dem Titel „Das Phänomen Verschwörungstheorien in Zeiten der COVID-19-Pandemie“ wurde verfasst und im Mai 2021 veröffentlicht.

- Zudem wurde in Kooperation mit dem Bundeskriminalamt für die Initiative „GEMEINSAM.SICHER in Österreich“ ein Folder zum Thema Verschwörungstheorien erstellt.

- Im Sinne der Präventionsarbeit wurden Webinare, Seminare, Referate und Online-Workshops für Bildungseinrichtungen sowie für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren durchgeführt.

4.7. Information, Dokumentation und Recherche

Die religiöse und weltanschauliche Landschaft ist seit längerer Zeit einem raschen Wandel unterworfen und spaltet sich immer stärker in kleinere Gemeinschaften auf. Diese Zersplitterung hat auch eine Vielzahl von Neugründungen zur Folge. Zudem können innerhalb von bestehenden Gemeinschaften auch ständig neue Entwicklungen und Veränderungen beobachtet werden.

War es vor einigen Jahren vor allem der Bereich der „Staatsverweigerer“, der „souveränen Bewegungen“ bzw. „staatsfeindlichen Verbindungen“ und deren Umfeld, der im Fokus der Bundesstelle gestanden hatte, so wurde diese Entwicklung von dem Phänomen der Verschwörungstheorien abgelöst, die sich seit Beginn der Coronavirus-Krise in ungeahntem Ausmaß weiterverbreiteten und zu vielen Anfragen und einem neuen inhaltlichen Arbeitsschwerpunkt führten. Zudem spielten die Themen Kindeswohlgefährdung und Kinderrechte sowie auch schon seit langer Zeit das weite Feld der Esoterik eine große Rolle.

Für die Bundesstelle ergibt sich daraus die Notwendigkeit einer fortlaufenden und umfangreichen Recherche. Das Suchen, Sammeln, Dokumentieren und Auswerten von Informationen bildete daher einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit, die folgende Aktivitäten im Jahr 2021 umfasste:

- Teilnahme an Vorträgen, Seminaren und Fachtagungen
- laufende Ergänzung der Fachbibliothek der Bundesstelle
  (Bestand mit 31.12.2021: 5.430 Bände)
- Bezug von relevanten deutsch- und englischsprachigen Fachzeitschriften
  (Stand mit 31.12.2021: 29 Abonnements)
- Eintragung bzw. Mitgliedschaft in Mailinglisten und Abonnements von relevanten Newslettern
- Sichtung von Quellenmaterial
- direkte persönliche Kontakte mit Ansprechpersonen von Gemeinschaften
- Erfassen und Sammeln von Darstellungen und Informationen betroffener Personen, die über ihre Erlebnisse in Gemeinschaften bzw. aus persönlicher Erfahrung von Gemeinschaften berichten
- Zusammenarbeit und Informationsaustausch mit in- und ausländischen Fachstellen zu Weltanschauungsfragen

5. Informations- und Beratungstätigkeit

Im Berichtszeitraum 2021 stellte die Informations- und Beratungstätigkeit eine zentrale Aufgabe der Bundesstelle für Sektenfragen dar. Dieser Bereich wurde seit der Eröffnung der Bundesstelle gut angenommen und als wichtige Dienstleistung geschätzt.

In diesem Kontext war die Bundesstelle um eine hohe Serviceorientierung bemüht. Das Büro war auch während der Coronavirus-Krise durchgehend von Montag bis Freitag an Werktagen von 09:00 bis 18:00 Uhr besetzt, telefonisch waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 10:00 bis 17:00 Uhr zu erreichen. Informations- und Beratungsgespräche wurden zudem telefonisch oder online über diverse Video-Conferencing-Tools auch aus dem Homeoffice angeboten.

Grundsätzlich konnten in Zusammenhang mit der Informations- und Beratungsarbeit folgende Beobachtungen festgehalten werden:

- Das Bedürfnis nach persönlichen Gesprächen und individueller Hilfestellung war vor allem bei Menschen in Konflikt- und Krisensituationen besonders groß. Hier war die Bundesstelle bemüht, mit Information, Beratung und Begleitung solchen Wünschen gerecht zu werden.

- Sachinformation als ein wesentliches Element der Informations- und Beratungsarbeit reichte meistens allein nicht für die Bewältigung von persönlichen Konfliktsituationen oder zur Klärung persönlicher oder beruflicher Fragestellungen aus. Erst durch die Auswahl, Einschätzung und Reflexion relevanter Sachinformation, durch die Einbeziehung der speziellen Situation und des Kontextes der anfragenden Person sowie durch die Berücksichtigung weiterer relevanter Faktoren konnten im Rahmen kompetenter und professioneller Beratung individuell zugeschnittene Lösungsstrategien gemeinsam erarbeitet werden.

- Das Internet bot eine breite Informationsbasis für Personen, die sich über bestimmte Gemeinschaften, Organisationen, Angebote oder Inhalte informieren wollten. Jedoch war es nicht immer einfach, diese Angebote qualitativ zu beurteilen und den jeweiligen weltanschaulichen und fachlichen Hintergrund der Inhalte spezifischer Websites bzw. der entsprechenden Autorinnen und Autoren einzuschätzen. Durch die Fachkenntnis und die langjährige Erfahrung der Bundesstelle konnte so für anfragende Personen beispielsweise aus der Fülle der vorhandenen Informationen eine Auswahl von relevanten Inhalten und Texten für ein spezielles Anliegen oder für individuelle Fragestellungen getroffen bzw. vorgeschlagen werden.

- Zudem kann beobachtet werden, dass im Internet kritische Kommentare und negative Erfahrungsberichte zu unterschiedlichen Gemeinschaften bzw. Angeboten zunehmend weniger werden bzw. verhindert oder unterdrückt werden. Professionelle Imagepflege sorgt für ein auf den ersten Blick ausschließlich positives Auftreten dieser Gemeinschaften. Mitunter wurden Kritikerinnen und Kritiker mit der Drohung von Anzeigen wie etwa wegen Ruf- oder Kreditschädigung eingeschüchtert. Betreibende von Diskussionsforen, Blogs und Social-Media-Plattformen können oder wollen oft diese Risiken nicht eingehen und löschen im Zweifelsfall kritische Kommentare und Erfahrungsberichte. Geschicktes Marketing verdrängt zuweilen eine kritische Auseinandersetzung und negative Erfahrungsberichte von Betroffenen.

5.1. Psychosoziale Beratung und Begleitung

Die psychosoziale Beratung und Begleitung von betroffenen Personen war von Beginn an ein wesentliches Arbeitsfeld der Bundesstelle. Daher wurde in diesem Zusammenhang schon früh mit der Entwicklung eines speziellen Beratungskonzeptes begonnen, das an die fünf Säulen der Identität nach PETZOLD, dem sogenannten „Säulenmodell", anschließt. Dieses wurde an der Bundesstelle für die Arbeit mit Betroffenen entsprechend adaptiert und bis heute erfolgreich eingesetzt. Auch anderen Einrichtungen konnte es bereits zur Verfügung gestellt werden und wurde von diesen übernommen.

Das Beratungskonzept wurde schließlich von Sylvia Neuberger, langjährige stellvertretende Geschäftsführerin und Fachberaterin der Bundesstelle, die dieses Modell an der Bundesstelle entwickelt hatte, im Rahmen einer Publikation im Jahr 2018 veröffentlicht.

> NEUBERGER, Sylvia (2018): *Menschen auf der Suche. Beratung und Psychotherapie im Umfeld von sogenannten Sekten und weltanschaulichen Gemeinschaften vor dem Hintergrund systemischen Denkens.* Wien: Facultas.

Im Vordergrund der Beratung an der Bundesstelle stand die Erarbeitung nachhaltiger und bestmöglicher Lösungen gemeinsam mit den Betroffenen. Dabei erwies sich insbesondere die Verknüpfung von entsprechender Sachinformation mit individueller Beratung als hilfreich.

An die Bundesstelle wandten sich im Berichtszeitraum 2021 sowohl direkt Betroffene als auch indirekt Betroffene wie beispielsweise Angehörige oder Menschen aus dem sozialen Umfeld von direkt Betroffenen. Ziel der Beratung und Begleitung war es häufig, psychosoziale Prozesse verständlich zu machen und passende Lösungsmöglichkeiten für etwaige Konflikte, Probleme oder Fragestellungen zu erarbeiten.

Menschen, die sich von Gemeinschaften oder Organisationen gelöst oder distanziert hatten, kontaktierten ebenfalls die Bundesstelle, um Erlebtes zu berichten oder ihre Erfahrungen aufzuarbeiten. Die Begleitung erfolgte im Rahmen des psychosozialen Beratungsangebotes der Bundesstelle und hatte sich über die Jahre gut bewährt.

Im Zuge der Beratungstätigkeit war in manchen Fällen eine institutionsübergreifende Zusammenarbeit erforderlich. Immer wieder erwies sich die Vernetzung von persönlich involvierten Personen mit unterschiedlichen zuständigen Fachstellen oder Expertinnen und Experten als hilfreich. Diese Vernetzungen fanden stets mit Einverständnis der betroffenen Personen statt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundesstelle übernahmen dabei vor allem die themenspezifischen Bereiche und erarbeiteten in Absprache mit den jeweiligen Expertinnen und Experten gemeinsam mit den Betroffenen mögliche Lösungsansätze.

5.1.1. Publikation „Fakt und Vorurteil“

Im September 2021 erschien im Springer Verlag das Buch „Fakt und Vorurteil. Kommunikation mit Esoterikern, Fanatikern und Verschwörungsgläubigen“, das die Psychologin und Psychotherapeutin Ulrike Schiesser gemeinsam mit dem Physiker und Unternehmensberater Holm Gero Hümmler verfasst hatte. Ulrike Schiesser, seit 2009 Mitarbeiterin der Bundesstelle, beschreibt darin die psychologischen Mechanismen, die Menschen zu Fehlurteilen verführen können und eine logische Informationsaufnahme und -verarbeitung erschweren. Das Buch erzählt anhand von Berichten Betroffener, unter welchen Umständen Umdenkprozesse stattfinden und wie sie gefördert werden können. Menschen, die in der Wissenschaftskommunikation tätig sind und viel Erfahrung mit solchen Gesprächen haben, teilen in Interviews ihre Erfahrungen mit und geben Tipps. Der Großteil des Buches widmet sich dem Thema, wie Kommunikation auch unter schwierigen Bedingungen stattfinden kann, welche Argumente und Haltungen noch die größte Chance besitzen, ein Gegenüber zu erreichen.

Viele Beispiele und Tipps in dem Buch stammen aus der Erfahrung der Autorin aus Beratungsgesprächen an der Bundesstelle. Es dient daher auch der Dokumentation und Aufarbeitung der Erkenntnisse aus der jahrelangen Beschäftigung mit dem Themenfeld an der Bundesstelle.

> HÜMMLER, Holm Gero & SCHIESSER, Ulrike (2021): *Fakt und Vorurteil. Kommunikation mit Esoterikern, Fanatikern und Verschwörungsgläubigen.* Heidelberg: Springer.

5.1.2. Begriffserläuterungen

Zum besseren Verständnis des in Zusammenhang mit Beratung und Begleitung im Anschluss angeführten Zahlenmaterials werden im Folgenden einige verwendete Begriffe erläutert.

Klientinnen und Klienten
Personen, die neben gruppenspezifischer oder themenspezifischer Information auch psychosoziale Beratung wünschen und sich mit diesem Anliegen an die Bundesstelle wenden.

Primär Betroffene
Personen, die sich für bestimmte Gemeinschaften oder Organisationen interessieren, diesen nahestehen oder angehören bzw. sich in der Vergangenheit für diese engagiert hatten, jedoch mittlerweile Abstand genommen haben.

Sekundär Betroffene
Personen, die primär Betroffenen nahestehen wie beispielsweise Verwandte, Freundinnen und Freunde, Bekannte, Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen.

Beratungsfall

Nimmt eine Person Kontakt mit der Bundesstelle auf, um eine gruppenspezifische oder themenspezifische Fragestellung mit psychosozialem Hintergrund zu klären, wird dies als Beratungsfall bezeichnet. Jeder weitere Kontakt dieser Person in Zusammenhang mit dieser Fragestellung, egal ob telefonisch, schriftlich, persönlich oder online, wird nicht als neuer Beratungsfall, sondern lediglich als weiterer Kontakt gewertet.

Kontaktpersonen

Kontaktpersonen sind jene Menschen, die sich im Rahmen eines Beratungsfalls mit einem Anliegen an die Bundesstelle wenden. Dies können primär Betroffene oder sekundär Betroffene sein.

Kontakte

Aus der oben angeführten beschriebenen Vorgangsweise ergibt sich, dass in Zusammenhang mit einem einzelnen Beratungsfall eine Vielzahl von Kontakten entstehen kann. Manchmal nehmen im Rahmen eines solchen Beratungsfalls auch mehrere Personen mit der Bundesstelle Kontakt auf.

Um einen Einblick in die konkrete Informations- und Beratungstätigkeit der Bundesstelle zu ermöglichen, findet sich nach dem nächsten Abschnitt in Kapitel 5.2. („Ausgewählte Fallbeispiele aus der Beratungstätigkeit“) eine Auswahl an aktuellen Fallbeispielen.

Im Anschluss wird statistisch erhobenes Zahlenmaterial aus dem Berichtszeitraum vom 01.01.2021 bis 31.12.2021 vorgestellt.

5.1.3. Thematisierte Gemeinschaften und Bereiche

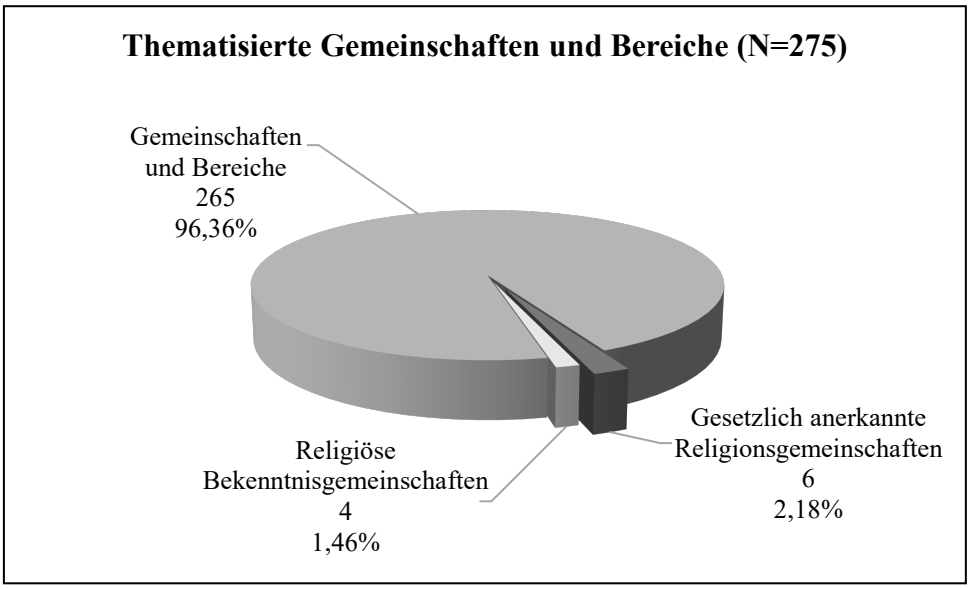


Abb. 5.1.3.: Thematisierte Gemeinschaften und Bereiche

Im Jahr 2021 wurde die Bundesstelle zu 275 unterschiedlichen Gemeinschaften, Bewegungen, Organisationen, Bereichen, Themen und Angeboten angefragt (Jahr 2020: 239). Der überwiegende Teil der Anfragen bezog sich, wie im Diagramm ersichtlich, auf „Gemeinschaften und Bereiche“, die von der Rechtsform weder eine „gesetzlich anerkannte Kirche und Religionsgesellschaft“ noch eine „staatlich eingetragene religiöse Bekenntnisgemeinschaft“ waren. Mit dieser hohen Anzahl an angefragten Gemeinschaften, Organisationen, Bewegungen, Einzelpersonen, Bereichen, Themen und Angeboten wurde auch die Vielfalt der religiösen und weltanschaulichen Situation in Österreich verdeutlicht. Zugleich bestätigte sich damit der Trend, der bereits seit vielen Jahren zu beobachten war: Die religiöse und weltanschauliche Szene splitterte sich immer weiter in kleinere Gemeinschaften und Organisationen auf. Zusätzlich waren Neugründungen ebenso wie Veränderungen bereits bestehender Gemeinschaften und Organisationen zu beobachten. Insgesamt wurde die religiöse, spirituelle und weltanschauliche Landschaft in den vergangenen Jahren zunehmend unüberschaubar.

Anfragen zu „gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften“ wurden aufgenommen, die Anfragenden oder Betroffenen jedoch unter Hinweis auf die Gesetzeslage an mögliche zuständige Fachstellen und Einrichtungen verwiesen.
(vgl. BGBl. I Nr. 150/1998 idF BGBl. I Nr. 32/2018, § 1 Abs. 2)

5.1.4. Anzahl und Art der Kontakte mit Klientinnen und Klienten

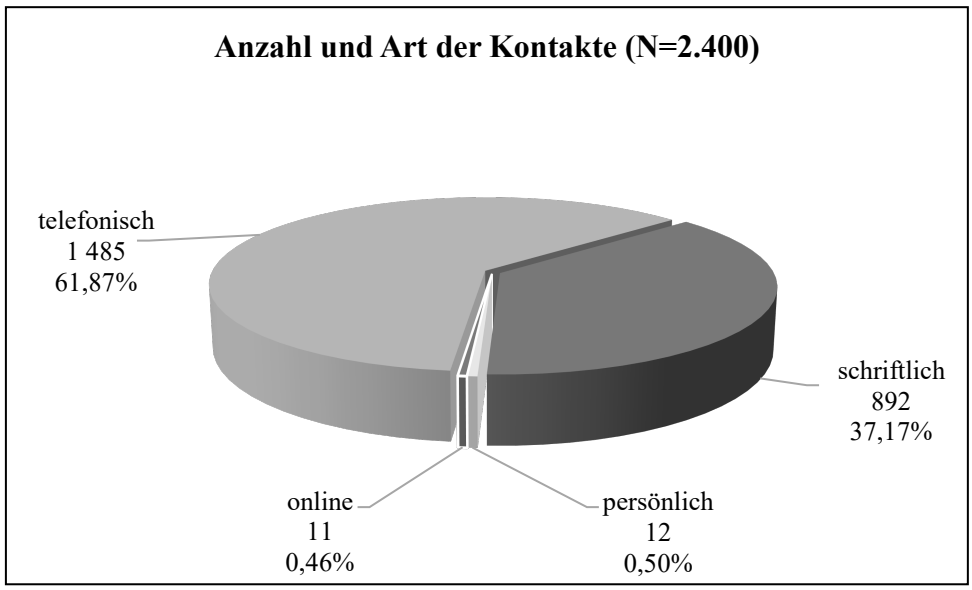


Abb. 5.1.4.: Anzahl und Art der 2.400 Kontakte mit Klientinnen und Klienten bei 583 Beratungsfällen

Im Berichtsjahr 2021 wurden im Bereich Beratung und Begleitung 2.400 Kontakte mit Klientinnen und Klienten dokumentiert (Jahr 2020: 1.829 Kontakte). Dieser Anzahl lagen 583 Beratungsfälle zugrunde (Jahr 2020: 462), wobei häufig mehrere Kontakte notwendig waren, um das jeweilige Anliegen entsprechend bearbeiten zu können.

Persönliche Beratungsgespräche an der Bundesstelle wurden im Jahr 2021 aufgrund der COVID-19-Pandemie nur in Ausnahmefällen durchgeführt. Stattdessen nahmen Klientinnen und Klienten vermehrt telefonische Beratung in Anspruch, bei den entsprechenden Kontakten konnte eine Steigerung zum Vorjahr von mehr als einem Viertel verzeichnet werden. Ebenfalls

angeboten wurden Beratungen über diverse Video-Conferencing-Tools. Die Dauer einer Beratungseinheit (persönlich, telefonisch, online) betrug dabei etwa 60 Minuten, bei besonderem Bedarf wurde dieser Zeitrahmen entsprechend angepasst und erhöht.

Eine große Zunahme erfolgte außerdem bei den schriftlichen Kontakten, wobei hier das Gros auf die Kommunikation via E-Mail entfiel. Häufig wurden in diesem Zusammenhang auch Informationsmaterialien, Literaturhinweise oder Links, die individuell abgestimmt für die jeweilige Person und deren Fragestellung ausgewählt und zusammengestellt worden waren, an die Betroffenen versendet.

5.1.5. Wohnort der Kontaktperson

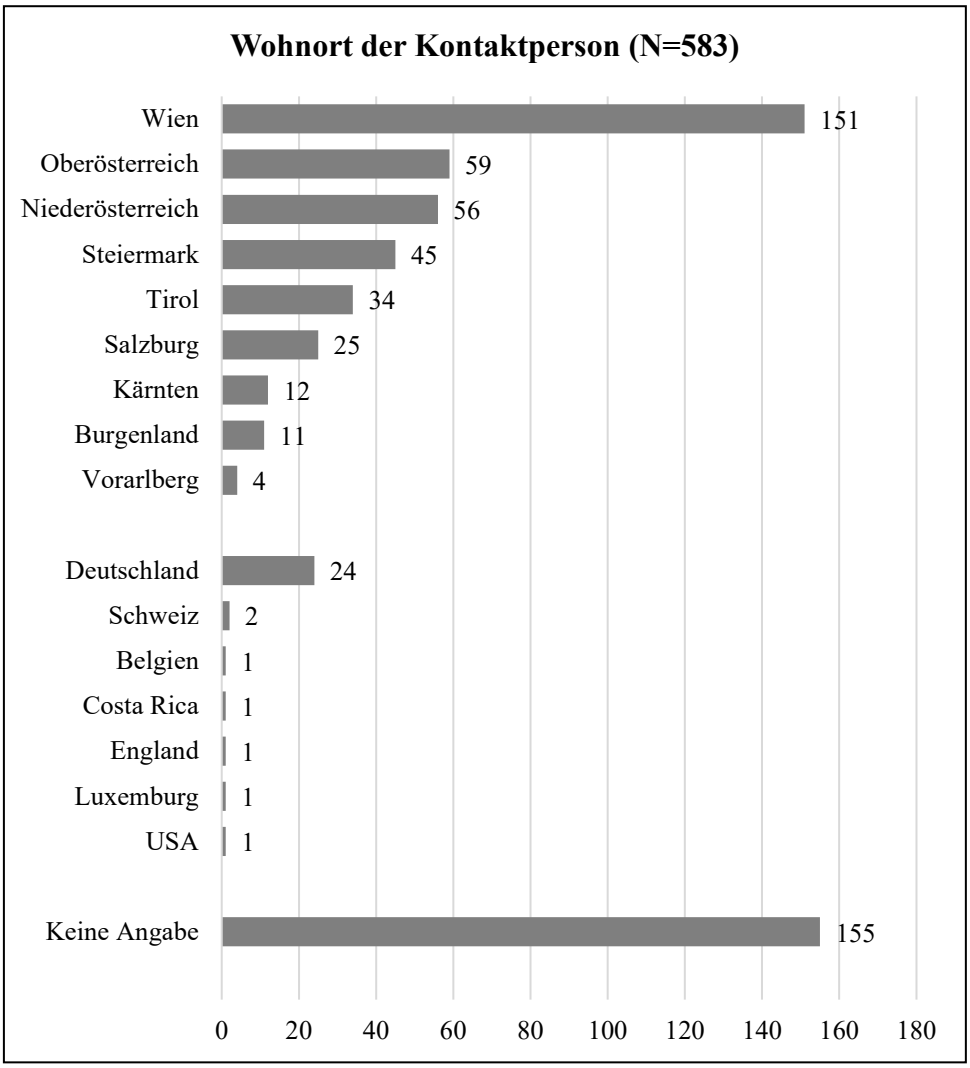


Abb. 5.1.5.: Wohnort der Kontaktperson

Die weitaus am häufigsten anfragende Personengruppe stammte aus dem Großraum Wien. Insgesamt wurde die Bundesstelle von Klientinnen und Klienten aus allen Bundesländern kontaktiert. Auch aus dem Ausland erhielt die Bundesstelle Anfragen.

Die starke Präsenz von Wien könnte auch darauf zurückgeführt werden, dass die Bundesstelle in Wien angesiedelt ist und der Großraum Wien und Umgebung bezogen auf die Bevölkerung das größte Ballungszentrum in Österreich darstellt.

5.1.6. Geschlecht der Kontaktperson

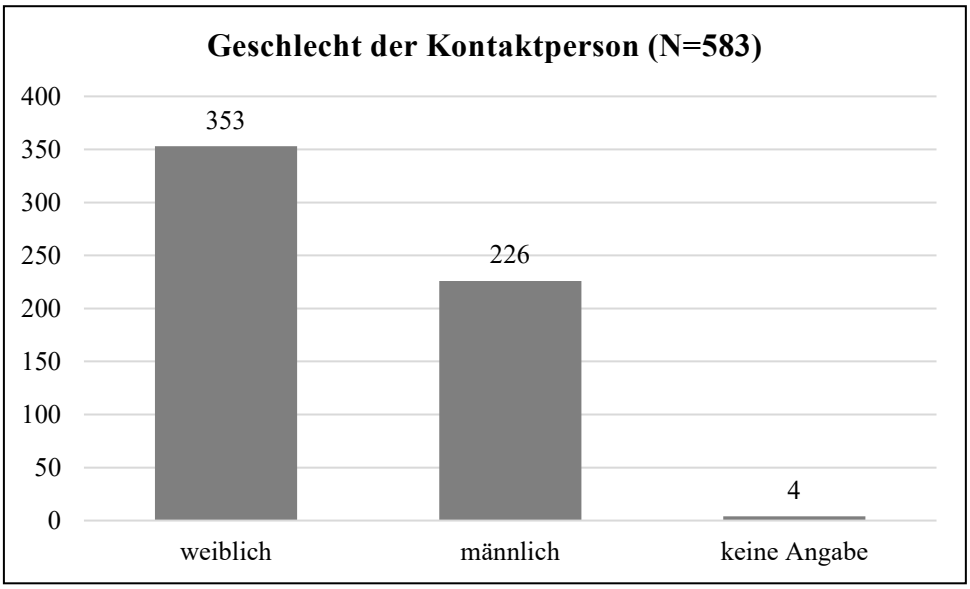


Abb. 5.1.6.: Geschlecht der Kontaktperson

Im Jahr 2021 wandten sich 353 Frauen und 226 Männer als Kontaktpersonen an die Bundesstelle, bei vier Beratungsfällen war das Geschlecht der anfragenden Person unbekannt (Jahr 2020: 267 Frauen und 193 Männer, zwei unbekannt). Wie häufig im Kontext von psychosozialen Beratungsstellen überwog hier der Anteil von Frauen.

5.2. Ausgewählte Fallbeispiele aus der Beratungstätigkeit

Um einen Einblick in die Beratungstätigkeit der Bundesstelle zu ermöglichen, werden im Anschluss ausgewählte Fallbeispiele angeführt, die wiederum eine Auswahl der Vielzahl von Themen und Bereichen der Beratungsarbeit im Jahr 2021 darstellen.

Viele Anfragen betrafen dabei ganz unterschiedliche Anliegen, wie etwa wahrgenommene negative Veränderungen bei Familienmitgliedern oder Freundinnen bzw. Freunden, bedenkliche Heilungsversprechen, mangelnde Transparenz diverser Angebote oder Gemeinschaften, berufliche Konflikte und Spannungen aufgrund unterschiedlicher weltanschaulicher Haltungen oder die mögliche Gefährdung von Kindern und Jugendlichen. Diese Fallbeispiele werden im ersten Teil in Kapitel 5.2.1. vorgestellt.

In einem zweiten Teil wird in Kapitel 5.2.2. anhand einer weiteren Auswahl von Fallbeispielen veranschaulicht, wie sich der Themenbereich COVID-19-Pandemie beziehungsweise aktuelle Verschwörungstheorien und pseudomedizinische Angebote rund um diese Pandemie in der Beratungstätigkeit an der Bundesstelle widerspiegeln.

Alle Namen und personenbezogenen Daten in den Fallbeispielen wurden anonymisiert und unter Wahrung verständlicher Sinnzusammenhänge abgeändert, um die gesetzliche Verschwiegenheitspflicht zu gewährleisten.

5.2.1. Ausgewählte Fallbeispiele zu unterschiedlichen Themen und Bereichen

Fallbeispiel 1

Für Herrn X als Musiker brachten die Lockdowns im Zuge der COVID-19-Pandemie mit der Absage aller Engagements nicht nur eine finanzielle Notlage mit sich, sondern auch den Verlust von Anerkennung, Sinn und Fokus in seinem Leben. Eine Freundin empfahl ihm ein Coaching bei Frau Y, die zwar über keine psychosoziale Ausbildung verfügte, aber als Energetikerin ver-

sprach, „innere Energien zu harmonisieren und die Begrenzungen der physischen Welt zu überwinden“. Herr X war der einzige Mann in einem kleinen Zirkel von Schülerinnen, dort fühlte er sich verstanden und geborgen. Die regelmäßigen Treffen gaben ihm Halt, die Übungen und Aufgaben von Frau Y strukturierten seinen Tag und gaben ihm das Gefühl, wieder selbst Einfluss auf sein Leben zu bekommen. Es gab eine Reihe von Ritualen und Verpflichtungen, die täglich durchgeführt werden mussten, wie Gebete, Meditationen und Online-Treffen mit der Gruppe um 06:00 Uhr früh. Zudem wurde erwartet, jeden Samstag an einem persönlichen Treffen teilzunehmen und Seminare bei der Leiterin zu absolvieren. Die Welt außerhalb der Gruppe wäre schlecht, man sah sich als auserwählte „Lichtschülerinnen“ und „Lichtschüler“ mit höherem Bewusstsein. Ihm wurde nahegelegt, den Kontakt mit der Außenwelt so weit als möglich einzuschränken. Jeder Mensch würde sein Schicksal und alles, was ihm widerfährt, selbst kreieren und durch ein entsprechendes Bewusstsein würde das eigene Leben gestaltet und gelenkt werden können. Wer die Gruppe verlassen würde, würde dieses Wissen wieder verlieren und zusätzlich negatives Karma anhäufen. Zudem wären die Inhalte und Gebräuche der Gruppe geheim und es war verboten, Außenstehenden davon zu erzählen.

Für Herrn X gestaltete sich der Kontakt mit Familie und Freundinnen und Freunden immer schwieriger, der hohe Zeitaufwand, besonders an den Wochenenden, machten Aktivitäten außerhalb der Gemeinschaft immer schwieriger. Die finanzielle Belastung durch Einzelstunden und Seminare summierte sich nach einem halben Jahr bereits auf über 3.000 Euro, für Herrn X war das schon ein beträchtlicher Betrag. Herr X fühlte sich zunehmend eingeschränkt und unter Druck gesetzt. Es stellten sich überdies auch keine Erfolge in seinem Beruf ein. Seine private Situation hatte sich zudem verschlechtert, da sein bisheriges soziales Netz unter seinem Rückzug und der Heimlichtuerei litt. Eine Diskussion in der Gruppe, wie man die Inhalte der Lehre am besten an Kinder und Jugendliche vermitteln könnte und wie diese Zielgruppen am besten zu erreichen wären, waren dann der letzte Anstoß für seine Distanzierung von Frau Y und ihrer Gruppe.

Fallbeispiel 2

Die Mutter von Frau X war mit Beginn der Coronavirus-Krise auf den Geistheiler Y gestoßen, sie hatte auf der Suche nach Informationen zur COVID-19-Pandemie auch dessen Kommentare gelesen. Der Geistheiler vertrat demnach die Ansicht, dass das Coronavirus nicht existieren

würde und verbreitete Verschwörungstheorien und Warnungen vor einem nahenden Krieg. Der einzige Schutz wäre seine geistige Führung. Die Mutter hatte seither sämtliche Bücher des Geistheilers gelesen, schien zunehmend auf ihn fixiert zu sein und übte Druck in der Familie aus, sich diesen Ansichten ebenfalls anzuschließen. Da die Mutter von Frau X bereits zuvor an Depressionen und Angststörungen gelitten hatte, war die Familie besonders besorgt, dass sich ihre Gesundheit durch den Kontakt mit dem Heiler verschlechtern könnte.

Fallbeispiel 3

Die 22-jährige Schwester von Frau X war ziellos in ihrem Studium und unsicher, welchen Berufsweg sie einschlagen sollte. Bei einer neoschamanistischen Zeremonie nahm sie eine bewusstseinserweiternde halluzinogene Substanz ein und beschrieb das Erlebte als ein „spirituelles Erwachen". Sie gab ihr Studium und den Nebenjob auf und wollte sich fortan nur mehr der Spiritualität und Meditation widmen. Alles Physische wäre unnötig. Die sozialen Kontakte vernachlässigte sie, da sie die Themen, die ihre Freundinnen und Freunde interessierten, für banal und uninteressant hielt. Die Eltern drohten damit, die finanzielle Unterstützung einzustellen, die Schwester von Frau X zeigte sich davon unbeeindruckt. Sie war überzeugt, dass das Universum sie auch künftig versorgen würde, wenn sie weiterhin den „Pfad der Wahrheit" gehen würde. Frau X machte sich Sorgen, ob hinter der spirituellen Fixierung ihrer Schwester auch eine psychische Erkrankung stehen könnte.

Fallbeispiel 4

Im Krankenhaus, in dem Herr X tätig war, gab es eine Kollegin, die von sich behauptete, eine „Hexe" zu sein. Sie könnte wahrsagen, Dinge vorhersehen und Menschen verfluchen und beunruhigte mit Gruselgeschichten und Vorhersagen. Manche dieser Prophezeiungen bewahrheiteten sich auch, zum Beispiel welche Patientinnen bzw. Patienten nach Operationen Komplikationen entwickeln würden, wer von den Kolleginnen und Kollegen in Krankenstand gehen oder welche Kollegin ein Kind bekommen würde. Bei einer Patientin behauptete sie, dass deren Symptome von einem Fluch herrühren würden. Sie sprach auch mit Patientinnen und Patienten darüber und bot ihre Dienste an. Herr X ärgerte sich über die Kollegin, war aber auch ein wenig verunsichert, ob sie nicht doch über eine gewisse „Macht" verfügen würde. Daher zögerte er damit, dieses Verhalten Vorgesetzen zu melden.

Fallbeispiel 5

In der Ehe von Herrn X kriselte es gewaltig. Seine Partnerin hatte ihren Job im Tourismus durch die Coronavirus-Krise verloren und sich als Energetikerin selbstständig gemacht. In einem Jahr hatte sie 35.000 Euro für Kurse und Ausbildungen ausgegeben. Ein Erbe von 65.000 Euro wurde von ihr in ein Immobilienprojekt in Südamerika investiert. Dort würde ein spirituelles Zentrum entstehen, in dem man dann unter anderen „erwachten" Menschen leben könnte, fern von den dunklen Mächten, die Europa regieren würden. Sie plante, dorthin auszuwandern, und wollte die beiden Kinder im Alter von vier und sechs Jahren mitnehmen. Viel Zeit verbrachte sie damit, mit Kopfhörern die „Teachings" ihres „Lehrers" anzuhören. Herr X wurde von ihr vor die Wahl gestellt, sich ihrem Weg anzuschließen oder die Scheidung zu akzeptieren.

Fallbeispiel 6

In der Volksschulklasse von Frau X war ein siebenjähriger Schüler, der durch aggressives Verhalten auffällig wurde. Beim Versuch, mit den Eltern des Kindes zu sprechen, stellte sich heraus, dass diese getrennt waren und kein Kontakt zum Vater bestand. Die Mutter wirkte teilnahmslos und uninteressiert. Von ihrem Schüler hatte Frau X erfahren, dass die Mutter viel beten und manchmal Gottesdienste besuchen würde, die die ganze Nacht andauern würden. Die Mutter sprach auch von Satan, der das Kind bestrafen würde, wenn es nicht brav wäre. Bunte Kleidung und Spielsachen des Kindes hätte sie weitgehend weggegeben, ein schlichtes Leben würde ihrer Religion besser entsprechen. Frau X war unsicher, welcher Anteil am Verhalten aus der religiösen Überzeugung stammte und ab wann es sich in erster Linie um Vernachlässigung handeln würde.

Fallbeispiel 7

Die beste Freundin von Frau X hatte sich in einen Mann verliebt, der Mitglied einer Freikirche war. Die Freundin kam ursprünglich aus einem Umfeld, in dem Religion keine Rolle spielte, und war auch zuvor nicht an Fragen des Glaubens interessiert. Nun hatte sie kürzlich die Absicht geäußert, sich taufen zu lassen, nahm an einem Online-Bibelkurs teil und wurde wöchentlich von einem Missionar der Gemeinschaft besucht. Frau X bemerkte im Laufe der letzten Monate immer mehr Persönlichkeitsveränderungen bei der Freundin. Sie sprach vom „Kampf gegen Satan" und zeigte zunehmend Feindseligkeit gegenüber Andersgläubigen, auch gegenüber der katholischen und evangelischen Kirche. Wer Fleisch essen würde, wäre zudem

ein Instrument Satans. Beim gemeinsamen Einkaufen wären nun zwei Einkaufswagen notwendig geworden, um Fleischprodukte strikt von dem sonstigen Einkauf trennen zu können. Da Frau X den Fleischkonsum nicht aufgeben wollte, schien sich die Freundin von ihr zurückzuziehen. Sie antwortete nur mehr selten auf Kontaktversuche und wirkte abweisend, versuchte aber immer wieder, Frau X zu den Gottesdiensten der Gemeinschaft einzuladen. Die Freundin, die zuvor sehr selbstbewusst aufgetreten war, meinte nun, bei jeder Entscheidung zuvor ihren Partner fragen zu müssen. Sie trug keinen Schmuck mehr und war überzeugt davon, dass Computerspiele und Brettspiele Werkzeuge Satans wären. Krankheit wäre ein Zeichen von zu wenig Glaube an Gott. Medikamente lehnte sie insgesamt ab, damit würde der Körper, der ein Tempel Gottes wäre, verunreinigt werden.

Fallbeispiel 8

Als Personalentwicklerin einer Firma erhielt Frau X die Anfrage eines Vereins, der ein Programm zur Stressreduktion für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens anbieten wollte. Man beabsichtigte, mit Hilfe von indischer Musik den körperlichen und mentalen Zustand zu verbessern sowie Meditationstechniken und Entspannungsmethoden zu vermitteln. Bei der Recherche zum Verein fiel Frau X auf, dass es Bilder von Vereinsmitgliedern in weißen Gewändern und in Begleitung eines Gurus gab. Sie befürchtete, dass es sich bei dem Angebot um ein verstecktes Missionsprojekt einer spirituellen Gemeinschaft handeln würde und nicht um ein evidenzbasiertes Programm zur Stressreduktion.

Fallbeispiel 9

Frau X begann eine Schauspielausbildung bei einer Theatergruppe, deren Leiter ein bekannter Vertreter einer spezifischen Schauspielmethode war. Die erste Begeisterung wich dem Unbehagen gegenüber dem guruhaften Auftreten des Leiters. Einzig seine Meinung zählte, er mischte sich in das Privatleben der Schülerinnen und Schüler ein. Er beschimpfte sie, war kontrollierend und manipulierend, wer sich auflehnte, wurde vor der gesamten Gruppe beschämt. Schlafentzug und stundenlanges Singen sollten Trancezustände erzeugen. Der Leiter sah sich selbst als eine Art spiritueller Führer, Schülerinnen und Schüler knieten sich vor ihm nieder. Er forderte viel unbezahlte Arbeit und agierte diktatorisch. Vorwürfe von sexuellen Übergriffen und Missbrauch wurden laut. Es gab Schülerinnen bzw. Schüler, die unter der psychischen Belastung zusammenbrachen. Frau X versuchte auch andere dafür zu gewinnen, die Missstände

öffentlich zu machen. Einige wagten das nicht, da Abhängigkeitsverhältnisse bestanden. Die Bekanntheit und das Renommee der Schule sowie die gute Vernetzung des Leiters machten es schwer, Gehör zu finden. Manche fürchteten spätere Nachteile in der Theaterszene, andere wollten nicht, dass die Ausbildung, für die sie viel Geld investiert hatten, an Wert verliert.

Fallbeispiel 10

Frau X wurde in einer Einkaufsstraße von einem jungen Mann angesprochen, der sich als koreanischer Student vorstellte. Er erzählte von seiner christlichen Gemeinde und dass man dort auch gemeinsam Feste feiern würde. Frau X wurde zu einem dieser Feste eingeladen. Sie war neugierig und beschloss, die Einladung anzunehmen. An der Adresse fand sie aber keine Kirche vor, sondern ein kleines Vereinslokal. Es waren nur drei Personen anwesend. Man erklärte Frau X, wie wichtig die Taufe wäre, und drängte sie, sich gleich vor Ort taufen zu lassen. Nur als Mitglied dieser Gemeinschaft hätte man die Möglichkeit, in den Himmel zu kommen. Frau X fand die gesamte Situation sehr unangenehm und lehnte ab. Zuhause suchte sie nach Informationen über diese Gemeinschaft und fand einige negative Berichte im Internet, insbesondere über aggressive Praktiken der Missionierung. Sie machte sich nun Sorgen, in die Fänge einer „Sekte“ geraten zu sein, und dass man sie auch in Zukunft nicht mehr in Ruhe lassen würde.

Fallbeispiel 11

Ein guter Freund von Herrn X hatte bei einem Coach, der eine „Erfolgs-Akademie“ führte, Kurse besucht. Man würde dort lernen, wie man „Erfolgsblockaden“ lösen könnte, um danach viel Geld zu verdienen. Der Freund wirkte zunächst euphorisch und war voller Begeisterung für den Erfolgscoach. In der Folge versuchte er mit steigendem Nachdruck, Personen für die Kurse zu akquirieren. Ein Kurs kostete 5.000 Euro, man konnte mehrere „Stufen“ absolvieren, musste dazu aber andere Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer anwerben. Ein „Erfolgs-Boot-camp“ mit dem Coach wurde um 20.000 Euro angeboten. Auf Herrn X wirkte das ganze Angebot unseriös. Die Inhalte blieben unklar, der Freund konnte die Prinzipien des Konzeptes nur in vagen, oberflächlichen Begriffen wie „Bewusstseins-Coaching“ und „ganzheitlicher Erfolg“ erklären. Man müsste die Kurse besuchen, um sein Potenzial zu entfalten, dann käme der Erfolg ganz automatisch. Die Firma war erst vor wenigen Monaten gegründet worden, der

Erfolgscoach schien dasselbe Konzept unter verschiedenen Firmennamen gestartet und wieder eingestellt zu haben und schien zumindest einmal in Konkurs gegangen zu sein.

Fallbeispiel 12

Die 17-jährige Tochter von Herrn X lebte im Zuge eines Austauschjahres bei einer Gastfamilie in Korea. Die Gastfamilie war Mitglied einer Freikirche und legte großen Wert darauf, dass die Jugendliche an allen Aktivitäten und Gottesdiensten der Gemeinschaft teilnahm. Kontakte und Unternehmungen außerhalb wurden untersagt. Radio und Fernsehen waren verpönt. Das gesamte Leben in der Familie drehte sich um ihren Glauben, täglich wurde gemeinsam eine Stunde lang gebetet. Die Tochter von Herrn X war beständigen Missionierungsversuchen ausgesetzt. Bei jedem Anzeichen von Widerstand wurde sie als Sünderin bezeichnet und man drohte ihr mit der Hölle. Die Bevormundung und Einschränkung in jedem Bereich ihres Lebens lösten zunehmende Verzweiflung aus. Herr X machte sich große Sorgen um sie. Er verdächtigte den Verein, der den Austausch organisierte, selbst aus dem Umfeld evangelikaler Bewegungen zu stammen, da dieser wenig hilfreich reagierte. Ein weiterer Teenager hatte in seiner Austauschfamilie ähnliche Erfahrungen gemacht und Herr X befürchtete, dass alle Familien, die am Austauschprogramm dieses Vereins teilnahmen, ein Missionsmotiv hätten. Die komplexe rechtliche Lage in Korea machte einen selbstständigen Wechsel schwierig.

Fallbeispiel 13

Vom Hausarzt wurde Herr X zur psychologischen Diagnostik überwiesen. Seine Erschöpfungszustände, Schlafstörungen und psychosomatischen Beschwerden sollten abgeklärt werden, der Hausarzt vermutete ein Burnout. Die Psychologin war empathisch und verständnisvoll, Herr X fühlte sich gut aufgehoben. Sie zeigte ihm eine Meditationsübung und bot ihm an, zu einer Therapiestunde wiederzukommen. Herr X teilte ihr in dieser Stunde mit, dass er sich etwas besser fühle. Dies würde ihrer Meinung nach daran liegen, dass sein „Energiefluss“ verkümmert gewesen wäre und sie mit dieser Meditationsübung ein „Reset“ gemacht hätte. Sie sprach von guten und schlechten Geistern, die er mit Kampferöl und Sandelholz abwehren könnte. Zudem zeigte sie ihm einen Meditationsraum, der mit zahlreichen Bildern eines indischen Gurus ausgestattet war. Hier würde sich ihre Gemeinschaft treffen und auch Herr X wurde dazu eingeladen. Für all seine Probleme wären der Guru und seine Meditationstechniken die Lösung. Er solle ab jetzt jeden Tag vor dem Bild des Gurus meditieren und regelmäßige Salzbäder

anwenden. Herr X interessiert sich nicht für Spiritualität, die Guru-Verehrung der Psychologin war ihm unheimlich. Er brauchte aber ihre Diagnostik für seinen Krankenstand und wollte sie nicht gegen sich aufbringen. Seine Sorge war, dass sie ihm aus Rache mit einer falschen Diagnose schaden könnte.

Fallbeispiel 14

Frau X war Lehrerin an einer Volksschule. Auf Initiative einer Mutter sollte für die Kinder ein Kurs angeboten werden, der zweimal pro Woche stattfinden soll. Dabei würden die Kinder lernen, wie sie durch Handauflegen Energie übertragen könnten, das würde angeblich beim Lernen helfen und den Kindern ein Werkzeug gegen Prüfungsängste geben. Der Kurs war Teil der Lehrinhalte, die von einem Amerikaner entwickelt worden waren und diverse Ideen und Praktiken aus Esoterik und Psychologie verbanden. Neben einem Kurssystem für Erwachsene wurden eben auch Kinder als Zielgruppe angesprochen. Sie hätten angeblich eine besonders „reine Schwingung“ und wären daher noch besser für das Handauflegen geeignet. Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs wäre, dass die Kinder auf der Website des Amerikaners registriert wurden. Der Vater eines der Schulkinder beschwerte sich über das Kursangebot und insbesondere über die obligatorische Registrierung. Er hatte im Internet negative Berichte über das Kurssystem gelesen und sah keine pädagogische Grundlage für einen Einsatz im Unterricht. Andere Eltern fanden das Angebot gut und protestierten gegen eine Streichung. Die Kinder hätten es im letzten Jahr schwer genug gehabt, es wäre doch egal, woher das Angebot stammen würde, solange es den Kindern Spaß machen würde. Frau X hatte Verständnis für beide Seiten und versuchte, in diesem Konflikt zwischen den Eltern zu vermitteln.

Fallbeispiel 15

Frau X suchte nach einer unglücklichen Liebesbeziehung Rat bei einer „Wahrsagerin“, die ihre Dienste im Internet anbot. Frau X war fasziniert vom Wissen, welches diese Frau scheinbar über sie und ihre Lebensumstände hatte, und abonnierte den wöchentlichen Newsletter, der jeweils 40 Euro kostete. Von einem „Medium“ bestellte sie sich zudem einen Schutz-Talisman. Regelmäßig erhielt sie nun auch Post von dieser Frau, jeweils mit Glücksbringern, Ketten und Spruchkarten, die magische Wirkungen entfalten würden. Ohne weiteres Zutun meldeten sich auch noch andere Anbieterinnen bzw. Anbieter okkulter Dienstleistungen bei ihr, sendeten ihr E-Mails und Briefe, die häufig angeblich glücksbringende Gegenstände enthielten. Meist

wurde dafür eine Spende eingefordert, versehen mit dem Hinweis, dass sich der Glücksbringer in sein Gegenteil verkehren würde, wenn die Gabe nicht durch eine entsprechende Zahlung „gewürdigt" würde. Mittlerweile bekam Frau X regelmäßig Aussendungen von mehr als 30 Absenderinnen bzw. Absendern aus unterschiedlichen Ländern. Durch die Lockdowns der Pandemie war Frau X in ihren sozialen Beziehungen stark eingeschränkt. Die Vereine, deren Mitglied sie war, hatten kaum Veranstaltungen. Sie war alleinstehend und hatte wenig Austausch mit Familienangehörigen oder Freundinnen bzw. Freunden. In ihrer Einsamkeit waren die Briefe und Kontakte mit den Okkultanbieterinnen und Okkultanbietern ein Auffangnetz. Sie gab mittlerweile eine erhebliche Summe ihrer kleinen Pension für diese Angebote aus. Frau X fühlte sich nun jedoch zunehmend überwältigt und belästigt, hatte zugleich aber eine abergläubische Angst, die Angebote abzubestellen. Sie wagte auch nicht, die angesammelten Glücksbringer zu entsorgen. Versuche aus dem Umfeld von Frau X, zumindest Teile der Abonnements zu kündigen, wurden von den Absenderinnen und Absendern ignoriert.

Fallbeispiel 16

Der Sohn von Herrn X war begeistert vom Angebot eines ehemaligen Leistungssportlers, der Erfolg durch positives Denken versprach. Der Sohn vernachlässigte sein Studium und verbrachte täglich mehrere Stunden mit den Lehren des Motivationstrainers. Regelmäßig las er dessen Bücher, konsumierte dessen Internet-Videos und wandte dessen Selbsthypnose-Meditationen an. Auf Kärtchen schrieb er mehrere hundertmal Sätze wie: „Ich bin Millionär.", „Ich bin gesund und glücklich.", „Ich bin erfolgreich." Für Herrn X wirkte der Sohn zunehmend „gehirngewaschen". Er schränkte den Kontakt zur Familie ein, war abweisend und verwies immer wieder darauf, wie viel Arbeit er zu tun hätte, er meinte damit jedoch die Kursunterlagen seines Motivationstrainers. Auf Äußerung von Sorge und Kritik der Familie reagierte der Sohn sehr aggressiv. Negatives Denken wäre schädlich für das Erreichen seiner Ziele. Der Motivationstrainer würde auch die Existenz des Coronavirus bestreiten und verwies auf eine bestimmte astrologische Sternenkonstellation, die die Ursache für die aktuelle Spannungslage wäre. Der Sohn verweigerte jede Vorsichtsmaßnahme und Diskussion zum Thema, das würde negative Energie erzeugen.

Fallbeispiel 17

Die Eltern von Herrn X waren einer Gemeinschaft beigetreten, als er sieben und sein jüngerer Bruder vier Jahre alt war. Die Gemeinschaft sah sich als Elite von „Lichtarbeitern", die einer Geheimlehre folgte, die die Gründerin der Gemeinschaft angeblich von einem außerirdischen Lichtwesen erhalten hatte. Mit Beginn seines Studiums hatte sich Herr X aus der Gemeinschaft gelöst und auch sein Bruder zweifelte an den Inhalten und fühlte sich von der Lehre eingeschränkt und bevormundet. Da die Gemeinschaft die Gefährlichkeit des Coronavirus bestritt und eine feindliche Haltung gegenüber Testungen, Masken und Impfungen einnahm, hatte sie sich seit Beginn der COVID-19-Pandemie noch weiter isoliert. Der Bruder von Herrn X war ein Jahr vor der Matura und zeigte starke Belastungsreaktionen. Der Gegensatz zwischen den Schulfreundinnen bzw. Schulfreunden und der Gemeinschaft, die Geheimhaltung, die allen Mitgliedern auferlegt war sowie der Wegfall stützender Freizeitaktivitäten durch Lockdowns setzten ihm sehr zu. Herr X machte sich Sorgen und möchte den Bruder unterstützen. Ihm war der Kontakt aber untersagt, da er als Aussteiger als Feind galt.

Fallbeispiel 18

Eine Freundin lud Frau X ein, sie zu einem Seminar bei einem indischen Guru zu begleiten. Mit Hilfe von Meditation sollte man lernen, eine Transformation des eigenen Lebens zu erreichen. Neben wertschätzendem Umgang mit den Mitmenschen wurde selbstlose Hingabe an soziale Aufgaben und an den Guru gepredigt. Der Guru würde helfen, sich selbst zu finden, die Begegnung mit ihm wäre vorbestimmtes Schicksal. Frau X befand sich gerade in einer belastenden Situation in ihrem Leben. Beruflich war sie auf der Suche nach einem neuen Ziel, durch einen Umzug hatte sich das soziale Umfeld verändert. In der Gemeinschaft um den Guru fühlte sie sich gut aufgehoben, es entstanden Freundschaften und sie fand einen neuen Fokus und Sinn in ihrem Leben. Für mehrere Jahre wurde die Gemeinschaft zum Mittelpunkt ihres Lebens. Sie wurde zu einem tragenden Mitglied und fühlte sich geehrt, in besonderer Nähe zum Meister zu stehen, das spornte sie zu noch mehr Engagement an. Mit der Zeit wuchs in ihr jedoch ein Unbehagen, die Botschaften des Meisters erschienen ihr zu einseitig und zu flach, die ständige Bereitschaft für die Gemeinschaft erschöpfte sie. Das Gefühl, eine besondere Rolle in einer auserwählten Gemeinschaft einzunehmen, wurde zur Belastung. Zweifel nagten an ihr und sie hatte das Gefühl, dass ihr Einsatz nie genug sein würde, sie fühlte sich zugleich erhaben und unzulänglich. Eine kritische Reflexion der Inhalte war mit den anderen Mitgliedern nicht

möglich, man legte ihr nur nahe, ihr Ego abzulegen, das wäre die Wurzel ihres Zweifels. Sie fühlte sich zunehmend einsam und sah das viele ehrenamtliche Engagement für die Projekte des Gurus immer skeptischer.

5.2.2. Ausgewählte Fallbeispiele zu Verschwörungstheorien in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie

Fallbeispiel 1

Herr X ist Arzt und war seit dem Beginn der Coronavirus-Krise in Konflikt mit seinen Eltern, die an der Gefährlichkeit der Pandemie zweifelten und die Gegenmaßnahmen strikt ablehnten. Selbst als der Großvater an den Folgen einer COVID-19-Infektion starb, wurde diese Diagnose von den Eltern abgelehnt. Die Todesursache wäre aus ihrer Sicht eine Monate zuvor erfolgte Impfung gewesen und die Eltern sahen sich damit in ihrer Ablehnung der Impfung bestätigt. Die medizinische Expertise von Herrn X wurde beiseite gewischt, man warf ihm vor, er wäre eine „Marionette der Pharmaindustrie“ und blind für „die Wahrheit“. Schon zuvor suchten die Eltern bei medizinischen Problemen Rat und Hilfe bei esoterischen Methoden und deren Vertreterinnen bzw. Vertretern. Seit Beginn der Pandemie hatte sich die Hinwendung zu dieser Szene massiv verstärkt, zusätzlich wurden jetzt aber auch diverse Verschwörungstheorien vertreten. Besonders verärgert war Herr X darüber, dass sich die Eltern mit verfolgten Jüdinnen und Juden im NS-Regime verglichen und die aktuell diskutierte Impfpflicht mit dem Holocaust. Gespräche darüber verliefen höchst emotional. Der Vater meinte, er würde sich lieber umbringen, als einer Impfpflicht nachzukommen.

Fallbeispiel 2

Die Schwester von Frau X war überzeugt, dass die Maßnahmen gegen die COVID-19-Pandemie nur dazu dienten, der Bevölkerung Computerchips zu implantieren, sie zu versklaven oder gleich zu töten. Eine Militärdiktatur würde in Kürze entstehen und um dieser zu entgehen, wollte sie mit ihrem Mann und den drei Kindern auswandern. Ziel sollte eine Kommune Gleichgesinnter in Südamerika sein. Dort würden weder Chemtrails versprüht, noch würden 5G-Masten Gedankenkontrolle ausüben. Die Pläne für die Übersiedlung waren bereits weit gediehen. Das Einfamilienhaus stand zum Verkauf ausgeschrieben, das Mobiliar war verschenkt und

die Besitztümer waren aufgeteilt. Man wollte ohne Ballast in den neuen Lebensabschnitt gehen. Die Verwandten waren schockiert und machten sich vor allem Sorgen um die drei Kinder. Das Projekt erschien unseriös und auch im Internet fanden sich Warnungen, dass es sich um Investitionsbetrug handeln würde.

Fallbeispiel 3

Frau X wurde von ihrer 70-jährigen Schwester als „Nazi-Mitläuferin" beschimpft, weil sie sich impfen ließ. Die Schwester lebte isoliert am Land, alle Kontakte fanden nur mehr mit Gleichgesinnten online oder auf sogenannten „Corona-Demos" statt. Der bisherige Freundeskreis hatte die Kontakte weitgehend eingestellt, zu sehr fand man sich von den Missionierungsversuchen belästigt. Zuvor war die Schwester als eine gebildete, vielseitig interessierte Frau, die viele Reisen unternommen hatte, wahrgenommen und geschätzt worden. Als Ungeimpfte, die auch PCR-Tests ablehnte, war das Reisen aktuell fast unmöglich. Da sie auch das Tragen von Masken grundsätzlich ablehnte, war ihr Bewegungsradius sehr eingeschränkt. Sie las nur mehr einschlägige Medien und spendete Geld an Protagonistinnen und Protagonisten der „Coronaleugner-Szene". Täglich verbrachte sie Stunden am Computer, konsumierte entsprechende Videos und schrieb sogar die Inhalte mit. Sie teilte diese in der Folge mit Frau X, die von der Flut an Informationen und Material überfordert war. Ein Besuch bei der Schwester führte neuerlich zu Konflikten. Der Versuch, Verständnis zu zeigen und Schwarz-Weiß-Bilder aufzubrechen, ging nicht auf, Frau X fühlte sich tagelang einer Lawine von Fehlinformationen und Verschwörungstheorien ausgesetzt. Zugleich hatte sie Mitgefühl mit der Schwester, die einerseits aggressiv und übergriffig agierte, zugleich aber verzweifelt und angsterfüllt war. Frau X war unsicher, wie sie die nahenden Weihnachtsfeiertage gestalten sollte. Eigentlich hatte sie keine Lust, das Fest gemeinsam zu verbringen.

Fallbeispiel 4

Die ehemalige Lebensgefährtin von Herrn X war zunächst sehr ängstlich, was das Coronavirus betraf. Sie hatte sich jedoch im Laufe der Zeit der Anti-Maßnahmen-Bewegung angeschlossen und war bei vielen einschlägigen Demonstrationen dabei. Sie lehnte die Verwendung von Masken und Tests grundsätzlich ab, da sie befürchtete, dass Roboter damit ins Gehirn eingesetzt würden. Problematisch war das vor allem für die gemeinsame zehnjährige Tochter, deren Schulbesuch von der Mutter durch Verweigerung der Maßnahmen unterbunden wurde. Auf den

Demonstrationen kam die Kindesmutter mit einer christlich-konservativen Gemeinschaft in Kontakt, die ebenfalls Impfungen kategorisch ablehnte und die Pandemie als Wirken Satans interpretierte, dem man nur durch Glauben begegnen könnte. Die Gemeinschaft lebte abgeschieden und in bewusster Abgrenzung zur Gesellschaft, die Kinder wurden selbst unterrichtet und sollten von allen „satanischen Einflüssen" einer modernen Gesellschaft ferngehalten werden. Die Ex-Partnerin von Herrn X wollte Mitglied dieser Gemeinschaft werden und mit der Tochter in die Kommune übersiedeln. Herrn X wurde der Kontakt zur Tochter seit einigen Wochen verwehrt.

Fallbeispiel 5

Frau X war Leiterin eines Seniorenwohnheims. Die Pandemie brachte zahlreiche zusätzliche Belastungen für ihr Team und die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses. Mit Letzteren würde man aber insgesamt gut zurechtkommen, eine viel größere Zerreißprobe wäre es jedoch, dass es Personen im Team gab, die sich zunehmend Verschwörungstheorien zuwandten und die Einhaltung von Vorgaben und Sicherheitsmaßnahmen verweigerten. Dadurch bildeten sich jetzt auch unter den Bewohnerinnen und Bewohnern zwei Lager aus: jene, die sich dem Widerstand anschlossen, zunehmend weniger Kooperation zeigten und dabei oft aggressiv und fordernd auftraten, und jene, die sich durch diese Gruppe bedroht sahen, eine Betreuung durch nicht geimpfte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ablehnten und den Kontakt zu Ungeimpften generell mieden. Flugzettel mit verschwörungstheoretischen Inhalten wurden anonym am Schwarzen Brett angebracht und in den Postfächern verteilt. Die Behauptungen darauf verunsicherten andere Bewohnerinnen und Bewohner. Nachdem Frau X die Flugzettel entfernt hatte, wurden ihr Zensur und Unterdrückung anderer Meinungen unterstellt.

Fallbeispiel 6

Der Lebensgefährte von Frau X hatte mit Beginn der Pandemie seinen Job verloren. Bereits in den Jahren zuvor sprach er von einem „Bevölkerungsaustausch", der durch Flüchtlinge stattfinden würde. Nun wäre er zu einem fanatischen Anhänger der „QAnon"-Verschwörungstheorie geworden. Er würde täglich etwa um 04:00 Uhr früh aufstehen und durch einschlägige „alternative" Medien und Telegram-Gruppen surfen. Jedes Weltgeschehen, sei es eine Naturkatastrophe oder ein Schiffsunglück, würde hier wie einzelne Mosaikstücke in einen größeren Zusammenhang gebracht werden. Hinter allen Ereignissen würde der „Tiefe Staat" stehen und

daran arbeiten, die gesamte Menschheit „willenlos“ zu machen. Zudem würde ein Bürgerkrieg unmittelbar bevorstehen. Der gemeinsamen siebenjährigen Tochter machten diese düsteren Szenarien immer mehr Angst. Frau X konnte diesen Ideen nichts entgegensetzen. Bisher hatte sie versucht, still zu halten und keinen Streit zu provozieren, aber die zunehmende Endzeit-Fixierung und der „suchtähnliche“ Internetgebrauch belasteten sie immer mehr. Der Lebensgefährte wollte nicht, dass die Tochter weiter die Schule besucht. Er wollte seine Familie auf die erwartete Endzeitschlacht vorbereiten. Seine depressiv-ängstliche Haltung gepaart mit Wut auf „die Eliten“ machte Frau X Sorge, sie konnte immer weniger einschätzen, zu welchen Taten er letztendlich fähig wäre.

Fallbeispiel 7

Die Großmutter von Herrn X hatte die erste Coronavirus-Teilimpfung bereits erhalten. Jetzt war sie verunsichert und lehnte die zweite Impfung ab, da sie in der Zwischenzeit in einer Zeitschrift gelesen hatte, dass die Impfstoffe auf den Zellen von menschlichen Föten basieren würden, die den lebenden Föten noch vor deren Abtreibung entnommen werden würden. Weiters wurde dort behauptet, dass Masken nie bei Gottesdiensten, sondern etwa bei Satansmessen getragen werden würden, und dass Personen bei PCR-Testungen ohne deren Wissen geimpft werden könnten. Die Großmutter war eine sehr religiöse Frau und von diesen Aussagen entsetzt. Herr X ließ sich die Zeitschrift, aus der diese Behauptungen stammten, zeigen. Herausgeber war ein einschlägig bekannter Verein. Herr X war wütend darüber und wollte rechtlich dagegen vorgehen.

Fallbeispiel 8

Frau X betrieb einen Bio-Cateringservice am Land und war besonders von einer Kundin abhängig, die ein esoterisches Zentrum führte. Diese Kundin war überzeugt, dass geimpfte Personen gefährliche Strahlen verbreiten würden und Teil eines Plans wären, sieben Milliarden Menschen zu töten. Man könnte es an der Aura sehen, ob eine Person geimpft wäre. Wenn man in der Gegenwart von geimpften Personen wäre, würden sich diverse Gesundheitsprobleme einstellen wie Kopfschmerzen, Schwindel, Ausschläge etc. Zudem würden Geimpfte stinken und als „Superspreader“ erst recht COVID-19 übertragen. Man müsste sie auf alle Fälle meiden. Als Leiterin einer spirituellen Gemeinschaft übte diese Frau starken Einfluss aus, daher lehnten auch ihre Anhängerinnen bzw. Anhänger die Impfungen ab und mieden den Kontakt zu

geimpften Personen. Frau X teilte diese Ideen nicht und hatte sich impfen lassen, hielt das aber vor der Kundin und ihrem Kreis geheim. Sie hatte beobachtet, wie selbst gute Freundinnen bzw. Freunde und Mitglieder der Gruppe nach einer Impfung zu Ausgestoßenen wurden, und hatte daher Angst um ihre Existenz, wenn es ihr auch so ergehen sollte. Zugleich belastete es sie zu sehen, wie auch Risikopatientinnen und -patienten von der Kundin unter Druck gesetzt wurden und beispielsweise eine notwendige Operation bei einem Kind von der medizinfeindlichen Gemeinschaft angezweifelt wurde.

Fallbeispiel 9

Der Hausarzt der Gemeinde, in der Herr X wohnte, war ein lautstarkes Mitglied der Querdenker-Bewegung, hielt sich auch in seiner Praxis an keine Vorsorgemaßnahmen und machte Stimmung gegen Impfungen. Masken wären schädlich und in seiner Ordination hing ein Zettel, der darauf hinwies, dass man keine Masken tragen sollte. Bei diversen Erkrankungen behauptete er, die Ursache wäre die Impfung, egal, ob es Hautausschläge, depressive Verstimmungen oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen waren. Herr X ärgerte sich über dieses Verhalten, zögerte aber damit, es bei den zuständigen Stellen wie der Ärztekammer zu melden, da der Arzt beliebt war, und man befürchtete, keinen Ersatz für ihn zu bekommen. Die Gemeinde war klein und es war schon zuvor schwierig gewesen, diese Stelle zu besetzen.

6. Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Anzahl der Anfragen von 170 unterschiedlichen Medienvertreterinnen und -vertretern im Jahr 2021 stellte einen bisherigen Höhepunkt in der Nachfrage der Expertise der Bundesstelle für Sektenfragen dar. Wie in den Jahren zuvor spiegelte die Bandbreite der Anfragenden das unterschiedliche Spektrum der österreichischen Medienlandschaft wider, auch vereinzelte Anfragen von ausländischen Medien wurden verzeichnet. Beiträge entstanden für TV- und Radiosender sowie Print- und Onlinemedien, von tagesaktuellen Nachrichtenjournalen bis hin zu Monatsmagazinen, an denen die Bundesstelle mitgewirkt hatte. Das neue Format „Podcast", das im Vorjahr erstmals bei den Anfragen mit Audio-Podcasts vertreten war, wurde 2021 durch Video-Podcasts ergänzt. Der starke Anstieg bei beiden Formaten zeigte die wachsende Beliebtheit und Bedeutung dieser Formate.

Im Gegensatz zu den viel diverseren Themen der Vorjahre fokussierten sich die Anfragen im Jahr 2021 überwiegend auf Verschwörungstheorien vor allem in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie. Dieses Phänomen wurde aus unterschiedlichen Blickwinkeln analysiert. Die Häufigkeit des Auftretens, Merkmale betroffener Personen, Ursachen der Verbreitung, Einschätzung des Gefahrenpotenzials, Umgang mit Betroffenen, Erfahrungsberichte von Personen, die sich mittlerweile distanziert hatten, oder die Überschneidung mit Themenbereichen wie Antisemitismus, Rechtsextremismus, Esoterik etc. waren einige der behandelten Felder.

Nachdem sich der Tonfall der Anhängerinnen bzw. Anhänger von Verschwörungstheorien und sogenannten Maßnahmenkritikerinnen bzw. Maßnahmenkritikern bereits im Laufe des Jahres 2020 zunehmend verschärft hatte, erregte die fortschreitende Radikalisierung im Jahr 2021 große Besorgnis. Ab Beginn des Jahres 2021 begaben sich manche Medienvertreterinnen und -vertreter, insbesondere Kamerateams, nur mehr mit Begleitschutz auf sogenannte „Coronavirus-Demonstrationen" (eigentlich „Anti-Coronavirus-Demonstrationen", also Demonstrationen, die sich gegen die Maßnahmen in Zusammenhang mit dem Coronavirus und COVID-19 richten). Die Erfahrungen von Journalistinnen und Journalisten reichten von Beschimpfungen

und Drohungen bis hin zu tätlichen Angriffen. Auch das medizinische Fachpersonal sah sich zunehmend Angriffen ausgesetzt. Demonstrationen vor Krankenhäusern und Impfzentren waren ein Zeichen der steigenden Aggression. Expertinnen und Experten, die in Medien auftraten, sahen sich mit Hass und Drohungen konfrontiert. Nahezu alle Personen, die eine gewisse öffentliche Bekanntheit aufweisen konnten, insbesondere politische Vertreterinnen und Vertreter, bekamen Hassbotschaften bis zur Androhung von Gewalt. Mit Beginn der vierten Welle und der Ankündigung einer Impfpflicht im November 2021 begann eine besonders intensive Phase der emotionalen Aufladung und aggressiven Rhetorik. Erst als sich Ende Jänner 2022 abzeichnete, dass eine Aussetzung der Impfpflicht immer wahrscheinlicher wurde, verlor die Bewegung an Wirkkraft und Anhängerschaft. Der Ausbruch des Krieges in der Ukraine am 24.02.2022 verlegte endgültig den Fokus auf andere Themen und das Medieninteresse an Verschwörungstheorien in Zusammenhang mit dem Coronavirus ließ nach.

Die psychologischen Mechanismen hinter der Ablehnung von Impfungen waren ebenfalls ein häufig angefragtes Thema. Dabei wurden Zusammenhänge mit impfkritischen Strömungen in der Esoterik diskutiert, Überschneidung und Abgrenzung zur Szene der Verschwörungstheoretikerinnen und Verschwörungstheoretiker untersucht und nach Möglichkeiten geforscht, wie gelungene Gesundheitskommunikation aussehen könnte.

Als im August und September 2021 bekannt wurde, dass es einen Rekord bei den Abmeldungen vom Schulunterricht gab, wurde medial der Zusammenhang zwischen Schulabmeldungen und Skepsis gegenüber COVID-19-Maßnahmen diskutiert. Manchen Eltern schienen die Schutzmaßnahmen der Schulen nicht ausreichend, andere Eltern fanden diese übertrieben oder gar schädlich und wollten ihren Kindern das Tragen von Masken und die regelmäßigen Testungen ersparen. Ein Hintergrund dazu waren oft entsprechende Verschwörungstheorien, in denen vermittelt wurde, Kinder würden durch diese angeordneten Maßnahmen gefährdet werden. Einige Eltern schienen den „häuslichen Unterricht“ mit „Distance Learning“ (Fernunterricht) zu verwechseln und gingen davon aus, dass ihre Kinder auch im häuslichen Unterricht von den Lehrerinnen und Lehrern weiter unterrichtet und betreut würden. Manche Eltern meldeten jedoch ihre Kinder bald wieder für den Regelunterricht an. Andere Eltern schlossen sich zu Lerngruppen zusammen, die in dieser Form im häuslichen Unterricht dann nicht vorgesehen sind, wenn dort alternativ zur herkömmlichen Schule unterrichtet wird. Damit würden diese Angebote von

Lerngruppen denen einer Privatschule entsprechen und der Schulbehörde gemeldet werden und bestimmte Voraussetzungen erfüllen müssen. Daher war diese Form von Lerngruppen als Umgehung des Regelunterrichts nicht erlaubt.

Einige wenige Anfragen betrafen die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den Bereich der Spiritualität, Esoterik und vereinnahmender Gemeinschaften. So wurde etwa spekuliert, ob solche Gemeinschaften oder Angebote von der vorherrschenden Angst und Frustration profitieren würden, ob es durch die Daueranspannung auch zu mehr Suche nach Spiritualität kommen würde und in welcher Weise spirituelle Autoritäten mit den Maßnahmen der Pandemie umgehen würden.

Weiters schien sich eine vermehrte Beschäftigung mit der allgemeinen Thematik „Sogenannte Sekten und Weltanschauungsfragen“ abzuzeichnen. So wurde wiederholt nach Merkmalen und Strukturen vereinnahmender religiöser oder weltanschaulicher Gemeinschaften gefragt, ebenso wie nach spezifischen Praktiken und Angeboten der Esoterik. Wie schwierig es sich gestalten kann, Missbrauch in spirituellen Machtbeziehungen zu erkennen, sowie das Problem der Abgrenzung spiritueller Angebote von therapeutischen Angeboten, schilderten beispielsweise Betroffene in einem Artikel für eine Tageszeitung.

Gesetzlich nicht anerkannte Freikirchen bzw. freikirchliche Gemeinschaften waren auch wieder im Fokus von Medienanfragen. Ein Grund dafür war das Auftreten vereinzelter christlicher Vertreterinnen bzw. Vertreter, Gemeinschaften und Randgruppen bei sogenannten „Coronavirus-Demonstrationen“. Manche warnten vor einer aus ihrer Sicht bevorstehenden Apokalypse und sahen in der Pandemie ein Zeichen für ein nahendes Jüngstes Gericht. Andere traten gegen Impfungen auf, motiviert auch von der Falschmeldung, dass der Coronavirus-Impfstoff Zellen abgetriebener Embryonen enthalten würde.

Zudem wurde von Medienvertreterinnen bzw. -vertretern auf das Wachstum freikirchlicher Bewegungen in Österreich verwiesen und das Phänomen analysiert. Zwei Beiträge widmeten sich auch dem Thema, wie homosexuelle Menschen in manchen dieser Gemeinschaften mit Konversionsversuchen konfrontiert wurden. Der Druck, eine „Umpolung“ oder „Heilung“ von Homosexualität zu erzwingen, kann als traumatisch und problematisch eingestuft werden.

Im Juni 2021 wurde im Parlament schließlich ein Entschließungsantrag einstimmig angenommen, in dem sich der Nationalrat für ein Verbot von Konversions- und „reparativen" Therapieformen an Minderjährigen ausspricht und die Justizministerin und den Gesundheitsminister auffordert, eine entsprechende Regierungsvorlage an das Parlament zu übermitteln. Ziel der Regierungsvorlage sollte es demnach sein, „die Durchführung, Bewerbung und Vermittlung von Maßnahmen und Techniken, die auf eine Veränderung der sexuellen Orientierung bei Minderjährigen sowie bei Volljährigen, deren Einwilligung auf Willensmangel beruht, zu verbieten."

Quelle:
https://www.parlament.gv.at/PAKT/PR/JAHR_2021/PK0735/

Im Zuge von Demonstrationen gegen Coronavirus-Maßnahmen sowie in sozialen Netzwerken um diese Protestbewegung erlebten Ideologie und Protagonistinnen bzw. Protagonisten der Staatsverweigerer-Szene Aufwind und verstärkte Beachtung. Mehrere Medienbeiträge beschäftigten sich mit dem neuerlichen Erstarken dieser Bewegung. Zudem wurde über Gerichtsprozesse berichtet, die sich zum Beispiel mit dem „Global Court of the Common Law" (GCCL) bzw. „Global Common Law Court" (GCLC) befassten.

Zu weiteren Themen, zu denen die Bundesstelle angefragt und über die in Medienbeiträgen berichtet wurde, zählten beispielsweise der Aberglaube mit Bezug auf „Freitag der 13." und die psychotherapeutische Technik der Familienaufstellung, die in esoterischen Kreisen immer wieder missbräuchlich angewandt wird.

Schließlich fand im September 2021 die Veröffentlichung des Buches einer Mitarbeiterin der Bundesstelle mit dem Titel „Fakt und Vorurteil", das sich mit den Möglichkeiten der Kommunikation mit Esoterikern, Fanatikern und Verschwörungsgläubigen befasst, auch ihre Resonanz in Medienanfragen zu diesem Thema.

HÜMMLER, Holm Gero & SCHIESSER, Ulrike (2021): *Fakt und Vorurteil. Kommunikation mit Esoterikern, Fanatikern und Verschwörungsgläubigen.* Heidelberg: Springer.

Grundsätzlich wurde seitens der Bundesstelle bei der Medienarbeit besonderes Augenmerk auf differenzierte Darstellungen bei neutraler Positionierung gelegt, um plakative Verallgemeinerungen und Vereinfachungen zu vermeiden.

Im Anschluss folgen die Quellenangaben einer Auswahl von Medienbeiträgen aus dem Jahr 2021, an denen die Bundesstelle mitgewirkt hatte bzw. in denen sie angeführt wurde. Eine ausführlichere Übersicht mit weiteren Medienbeiträgen wird im Anhang am Ende des Berichts vorgestellt.

6.1. TV, Radio, Video und Podcast

13.01.2021: ORF 1, Talk 1
„Die Köpfe der Woche zu den Themen der Woche“
Thema: Corona-Demos und Verschwörungstheorien
https://tv.orf.at/program/orf1/20210113/968024201/story
https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20210112_OTS0146/talk-1-die-koepfe-der-woche-zu-den-themen-der-woche

20.01.2021: Nachgefragt Podcast
„Thema: Sekten“
https://nachgefragt-podcast.de/2021/01/20/ngf038-thema-sekten/

20.01.2021: PULS 24 und 08.02.2021: PULS 4
„Gefahr Verschwörung! Erobert QAnon Österreich?“
https://www.puls24.at/video/gefahr-verschwoerung-erobert-qanon-oesterreich

14.04.2021: ORF 1, Dok 1
„Endstation Verschwörung“
https://tv.orf.at/program/orf1/20210414/970450601/

31.05.2021: ORF 1 und ORF 2, ZIB 1
„Verschwörungstheorien immer extremer“

03.08.2021: ORF 1, ZIB Nacht
„Expertin zu CoV-Skepsis und Schulabmeldungen“

13.08.2021: kurier.at/podcasts, KURIER Fake Busters (Verschwörungstheorien enttarnt)
„Droht uns am Freitag, den 13. großes Unheil?“
https://kurier.at/podcasts/fakebusters/droht-uns-am-freitag-den-13-grosses-unheil/401471986

02.11.2021: Ö1, Radiokolleg
„Die Ekstatiker Gottes. Warum evangelikale Bewegungen weltweit expandieren“
https://oe1.orf.at/programm/20211102#656550/Radiokolleg-Die-Ekstatiker-Gottes

08.11.2021: Ö1, Leporello
„Zwischen Wahn und Wirklichkeit“
Thema: Buch „Fakt und Vorurteil. Kommunikation mit Esoterikern, Fanatikern und Verschwörungsgläubigen“ von HÜMMLER, Holm Gero & SCHIESSER, Ulrike
https://oe1.orf.at/programm/20211108/656848/Zwischen-Wahn-und-Wirklichkeit

6.2. Print- und Onlinemedien

Nr. 1/21, carpe diem
„Brückenschlag in die Gegenwart“
Thema: Familienaufstellung
Printausgabe

19.01.2021: SN.at (Salzburger Nachrichten)
„Die Staatsverweigerer sind in der Corona-Pandemie abgetaucht“
https://www.sn.at/panorama/oesterreich/die-staatsverweigerer-sind-in-der-corona-pandemie-abgetaucht-98585377

23.02.2021: salzburg24.at (Salzburg Digital)
„Wie die Staatsverweigerer Fantasiegerichte gründen“
https://www.salzburg24.at/news/salzburg/staatsverweigerer-mit-strafverfolgungsfantasien-im-global-court-of-the-common-law-100200049

17.03.2021: ZEIT ONLINE
„Erleuchtete Hügel“
Thema: Esoterik
https://www.zeit.de/2021/12/esoterik-corona-impfung-anthroposophie-rudolf-steiner-aberglaube

Nr. 1/2021: das Magazin der pädagogischen Hochschule OÖ
„‚Es kommt immer die Emotion vor der Information!'"
Thema: Verschwörungstheorien
https://ph-ooe.at/fileadmin/Daten_PHOOE/PH-Magazine/PH_Magazin_CORONA_Pdf_Ansicht.pdf

Frühjahr 2021: Gesunde Stadt. Das Magazin der Wiener Gesundheitsförderung
„Wissen aus dem virtuellen Raum"
Thema: Fake News
https://www.wig.or.at/fileadmin/user_upload/DOWNLOAD/Download-Bereich/Gesunde_Stadt_1-2021.pdf

Frühling Nr. 1/2021: miss
„In den Fängen des Gurus"
Printausgabe

21.04.2021: Augustin, Nr. 527
„‚Richtige Christen'"
Thema: Holic-Bewegung
Printausgabe
https://augustin.or.at/richtige-christen/

an.schläge – das feministische Magazin, Ausgabe III/2021
„‚Spiritueller Missbrauch ist ein absoluter Tabubereich'"
Thema: Christlicher Fundamentalismus
https://anschlaege.at/spiritueller-missbrauch-ist-ein-absoluter-tabubereich/

an.schläge – das feministische Magazin, Ausgabe III/2021
„Jesus liebt dich"
Thema: Christlicher Fundamentalismus
Printausgabe

08.06.2021: PULS 24
„Wie Freikirchen versuchen, homosexuelle Jugendliche umzupolen"
https://www.puls24.at/news/chronik/homosexualitaet-das-kommt-vom-satan-das-ist-suende-wie-freikirchen-versuchen-jugendliche-umzupolen/236172

15.06.2021: derStandard.at
„‚Kleine Königreiche': Wie eine Energetikerin das Leben ihrer Klienten beeinflusste"
https://www.derstandard.at/story/2000125168567/kleine-koenigreiche-wie-eine-energetikerin-das-leben-ihrer-klienten-beeinflusste

Nr. 02/2021: Der Vierzeiler
„Flirting with Disaster“
Thema: Weltuntergang
https://www.steirisches-volksliedwerk.at/shop/shop_artikel.php?kat_id=22&kat_sub_id=0&item_id=1368

25.07.2021: profil
„Kleiner Stich, große Angst“
Thema: Impfskepsis und Verschwörungstheorien
Printausgabe

05.08.2021: derStandard.at
„Starker Anstieg bei Homeschooling: Bereits 3.600 Kinder von der Schule abgemeldet“
https://www.derstandard.at/story/2000128682908/bereits-3-600-kinder-von-der-schule-abgemeldet

06.08.2021: Wiener Zeitung Online
„Nie mehr Schule“
Thema: Schulabmeldungen
https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/2115580-Nie-mehr-Schule.html

12.08.2021: stern.de
„Vom Klassenzimmer ins Kinderzimmer: Immer mehr Österreicher melden ihre Kinder von der Schule ab“
https://www.stern.de/politik/ausland/oesterreich--immer-mehr-eltern-unterrichten-ihre-kinder-daheim-30650684.html

13.09.2021: meinbezirk.at
„‚Klingt es zu schön um wahr zu sein, ist es das meist auch‘“
Thema: Access Consciousness
https://www.meinbezirk.at/mattersburg/c-lokales/klingt-es-zu-schoen-um-wahr-zu-sein-ist-es-das-meist-auch_a4863226#gallery=null

17.09.2021: SN.at (Salzburger Nachrichten)
„Starker Aufwind für illegale Privatschulen“
https://www.sn.at/panorama/oesterreich/starker-aufwind-fuer-illegale-privatschulen-109568392

Heft 3/2021 (Herbst), Nr. 61: Fleisch
„Auf ihrem Weg zum Horizont“
Thema: Prominente und Verschwörungstheorien
Printausgabe

03.10.2021: jetzt.de
„‚Die Männer haben bestimmt, was für mich Sünde war'"
Thema: Ausstieg aus Freikirchen
https://www.jetzt.de/kirche/wie-schafft-man-den-ausstieg-aus-der-freikirche

23.11.2021: Wienerin
„Sekten: Wenn Glaube gefährlich wird"
https://wienerin.at/sekten-wenn-glaube-gefahrlich-wird

25.11.2021: Die FURCHE
„Impfgegner und Coronaleugner: ‚Die Esoterik ist brutal'"
https://www.furche.at/gesellschaft/impfgegner-und-coronaleugner-die-esoterik-ist-brutal-7235864

14.12.2021: FALTER.at
„Schamanen, Schwerter, Staatsfeinde"
Thema: Impfgegner-Szene
https://www.falter.at/zeitung/20211214/schamanen-schwerter-staatsfeinde?ref=homepage

27.12.2021: hpd.de (Humanistischer Pressedienst)
„Fakt und Vorurteil"
Thema: Buch „Fakt und Vorurteil. Kommunikation mit Esoterikern, Fanatikern und Verschwörungsgläubigen" von HÜMMLER, Holm Gero & SCHIESSER, Ulrike
https://hpd.de/artikel/fakt-und-vorurteil-19987

6.3. Berichterstattung zum Tätigkeitsbericht 2020 der Bundesstelle für Sektenfragen

20.10.2021: derStandard.at
„Sektenstelle betont weiterhin Gefahr durch Verschwörungstheorien"
https://www.derstandard.at/story/2000130578900/sektenstelle-betont-weiterhin-gefahr-durch-verschwoerungstheorien?ref=rss

25.11.2021: orf.at
„Sektenbericht mit Fokus auf Verschwörungstheorien"
https://orf.at/stories/3237894/

26.11.2021: Die Presse
„Sektenstelle kämpft mit Corona-Mythen“
Printausgabe
https://www.pressreader.com/austria/die-presse/20211126/282054805301216

7. Rückblick auf ausgewählte TV-Beiträge

Religionen, weltanschauliche Gemeinschaften, alternative religiöse Bewegungen, religiöser Extremismus, „sogenannte Sekten“, Esoterik, Guru-Bewegungen, Satanismus, Staatsverweigerer und vor allem Verschwörungstheorien wurden im Jahr 2021 auch im TV und Radio regelmäßig thematisiert und aktuelle Ereignisse, Entwicklungen und Trends dazu aufgezeigt. Um auch in diesem Bereich einen Überblick zu gewinnen und aktuelle Strömungen und Tendenzen erfassen zu können, wurden von der Bundesstelle für Sektenfragen regelmäßig Recherchen in Onlinemedien und Programmzeitschriften durchgeführt. Zusätzlich wurde als Teil des Informationsservices einmal wöchentlich ein Newsletter an Fachstellen sowie Expertinnen und Experten mit Ankündigungen von diesen Fernseh- und Radiobeiträgen übermittelt.

Im Laufe des Berichtsjahres 2021 wurden so Hinweise zu insgesamt mehr als 1.100 Beiträgen recherchiert, die sich mit religiösen oder weltanschaulichen Aspekten befassten bzw. deren Inhalte, Themenkreise und Schwerpunkte sich mit denen der Bundesstelle überschnitten. Die Auswahl dieser Ankündigungen erstreckte sich dabei auf unterschiedliche Informationsformate wie Dokumentationen, Reportagen, Magazine oder Diskussionen, fand aber auch im Unterhaltungssektor in Form von Spiel- und Fernsehfilmen, Serien oder Talkshows immer wieder Eingang.

Im folgenden Abschnitt soll eine kurze Auswahl dieser Beiträge vorgestellt werden, die sich teilweise auch in der Printmedienlandschaft sowie in digitalen Medien wiederfanden und sich mitunter ebenso in den Anfragen an die Bundesstelle widerspiegelten.

7.1. Darstellung von Gemeinschaften und Bewegungen

Viele dieser Beiträge portraitierten einzelne Gemeinschaften oder Organisationen, berichteten von ihrem Ursprung oder weltanschaulichen Hintergrund, zeigten auch kritische Glaubenspraktiken auf und gewährten Einblicke in Lehren und Ideologien, die oftmals eine große Faszination auf ihre Anhängerinnen und Anhänger ausübten.

Ein Beispiel dafür war die Ausstrahlung des Dokumentarfilms „Bhagwan – Die Deutschen und der Guru“, der laut Sendungsbeschreibung „die Geschichte der größten neureligiösen Bewegung der deutschen Nachkriegszeit“ rund um den indischen Guru Bhagwan Shree Rajneesh (bürgerlicher Name: Chandra Mohan Jain, 1931-1990) aus Sicht ehemaliger Gefolgsleute („Sannyasin“) aus Deutschland erzählte. Die Verehrung und Begeisterung für den charismatischen Guru, der sich gegen Ende seines Lebens selbst „Osho“ (ein japanischer Titel im Zen-Buddhismus) nannte, große Hoffnungen, Glücksmomente und die Suche nach sexueller Befreiung und spiritueller Erlösung kamen dabei ebenso zur Sprache wie der Aufbau eines eigenen Wirtschaftsimperiums, Enttäuschungen, Gewalt und Machtmissbrauch.

15.02.2021: Das Erste, 23:20 – 00:50 Uhr
Bhagwan – Die Deutschen und der Guru

Eine „ökologisch-spirituelle Lehre“ wiederum vertritt Sergei Anatoljewitsch Torop, der als „Wissarion“ in den Wäldern Sibiriens die „Kirche des Letzten Testaments“ gründete und sich selbst als der „wiedergeborene Christus“ bezeichnete. Seine etwa 4.000 Jüngerinnen und Jünger, darunter auch einige Deutsche, begaben sich in der gleichnamigen Reportage auf „Sinnsuche in Sibirien“, um u.a. eine neue Gesellschaft auf Erden zu schaffen. In den Glaubensvorstellungen des „Jesus aus der Taiga“ spielen sowohl der Weltuntergang als auch die Wiedergeburt eine große Rolle. Wissarion selbst wurde im September 2020 von der russischen Polizei festgenommen, ein Jahr davor entstand diese Reportage, die in einer Wiederholung auf arte nun auch im Jahr 2021 ausgestrahlt wurde.

26.04.2021: arte, 19:40 – 20:15 Uhr
Re: Sinnsuche in Sibirien. Jesus aus der Taiga und seine Jünger

Endzeitprophezeiungen treten bisweilen auch in anderen Gemeinschaften und Bewegungen in Erscheinung. So seien beispielsweise apokalyptische Szenarien und damit verbundene Ängste laut Berichten von „Ausgestiegenen" mitunter ein Grund, „warum evangelikale Bewegungen weltweit expandieren". Nach Schätzungen würde es mittlerweile weltweit zwischen 400 und 600 Millionen evangelikaler Christinnen und Christen geben. Zum schnellen Wachstum dieser evangelikalen Strömungen soll vor allem auch eine aggressive Missionierung beitragen. Radiokolleg widmete sich in dieser dreiteiligen Serie den „Ekstatikern Gottes", die zumeist von einer radikalen Erlösungslehre, der wörtlichen Auslegung der Bibel sowie einem streng konservativen Christentum geprägt sind.

02.11.2021 – 04.11.2021: Ö1, 09:05 – 09:30 Uhr
Radiokolleg – Die Ekstatiker Gottes
Warum evangelikale Bewegungen weltweit expandieren (1/3-3/3)

Diese Zuschreibungen wurden auch in weiteren Dokumentationen sichtbar, die sich mit den Evangelikalen als „größter Religionsgruppe" in den USA befassten und dabei vor allem die konservativen Kreationistinnen und Kreationisten näher beleuchteten. Diese würden wissenschaftliche Erkenntnisse zur Evolution ablehnen und die Angaben der Bibel als historische Fakten annehmen. „Wir glauben an die Arche Noah" lautete so auch der Titel einer Dokumentation des ORF-Religionsmagazins „kreuz und quer", die über den steigenden Einfluss der Kreationistinnen und Kreationisten in den USA berichtete. Die Nachbildung der Arche Noah in einem christlichen Themenpark sowie ein Museum zur biblischen Schöpfungsgeschichte („Creation Museum") als Touristenattraktionen veranschaulichten auch in weiteren Fernsehbeiträgen diese Weltsicht.

19.01.2021: ORF 2, 22:35 – 23:25 Uhr
kreuz und quer
Wir glauben an die Arche Noah

19.01.2021: ZDFinfo, 21:00 – 21:45 Uhr
Bibeltreue Supermacht. Evangelikale in den USA

Als eine Art „Gegenmodell" dazu präsentierte sich im Film „Hail Satan?" der Satanic Temple (The Satanic Temple – TST), der sich in Amerika für Religionsfreiheit und eine Trennung von

Kirche und Staat mit teils provokativen und aktivistischen Methoden einsetzt. Gegründet wurde der TST, der sich selbst als „non-theistic“ bezeichnet, bereits 2013 und soll etwa 300.000 Anhängerinnen und Anhänger haben. Die Dokumentation hat Mitglieder der Bewegung mehrere Jahre lang begleitet und schildert ihre Motivationen und Ansichten sowie Glaubensinhalte und Aktivitäten auf eine humorvolle Art und Weise.

06.07.2021: ZDFinfo, 23:15 – 00:45 Uhr
Hail Satan? – Amerika und seine Satanisten

Amerika ist zudem Schauplatz vieler weiterer Dokumentationen. Eine davon besuchte beispielsweise „auf der Suche nach Erleuchtung“ spirituelle Zentren in den USA und nahm Praktiken selbst ernannter Gurus, Schamanen und Life- oder Psycho-Coaches wie u.a. James Arthur Ray, Durek Verret oder Keith Raniere unter die Lupe. In dieser Sendung wurden zudem neben Trends der New-Age-Szene wie sogenannte Kambo-Rituale mit dem Gift des Riesenmakifrosches, Selbstverwirklichungsseminaren oder Geistheilung auch kriminelle Handlungen wie sexuelle Ausbeutung und Missbrauch aufgezeigt.

Mit dem „Desaster in Waco“, bei dem 1993 während des „Sturms aufs Sektenhaus“ 76 Mitglieder der Gemeinschaft „Branch Davidians“, darunter auch ihr Anführer David Koresh, ums Leben kamen, als auch mit bislang unveröffentlichtem Filmmaterial der „Manson Family“ bzw. den „Geheime(n) Aufnahmen aus der Killer-Kommune“ des 2017 in Haft verstorbenen Gründers Charles Manson befassten sich zwei weitere Dokumentarfilme mit zwei tragischen Kapiteln amerikanischer Geschichte und dem Thema Fanatismus.

11.08.2021: ZDFinfo, 19:30 – 20:15 Uhr
Amerikas neue Gurus – Auf der Suche nach Erleuchtung

01.04.2021: Kabel 1 Doku, 22:35 – 23:35 Uhr
Desaster in Waco. Sturm aufs Sektenhaus

07.08.2021: Nitro, 22:00 – 23:45 Uhr
Charles Manson: Geheime Aufnahmen aus der Killer-Kommune

7.2. Extremismus und Radikalisierung

Religiöser Fanatismus ist auch ein Bereich, der oftmals in Zusammenhang mit dem „Islamischen Staat“ (IS) auftauchte. Mehrere Sendungen widmeten sich diesem Thema und zeigten mögliche Gefahren für die Sicherheit der Gesellschaft auf, berichteten vom „Erbe des IS“ in Syrien wie beispielsweise einem Gefangenenlager für u.a. europäische Dschihadistinnen, von der Rückkehr und Reintegration (ehemaliger) Dschihadistinnen und Dschihadisten sowie dem Umgang mit „Syrien-Rückkehrer(n) in Deutschland“ und dem „Leben nach dem Terror“.

23.01.2021: Ö1, 09:05 – 10:00 Uhr
Hörbilder
Einmal Dschihad und zurück. Syrien-Rückkehrer in Deutschland

26.08.2021: 3sat, 23:45 – 00:20 Uhr
Syrien – das Erbe des IS

16.02.2021: tagesschau24, 20:15 – 21:30 Uhr
Die Heimkehr. Leben nach dem Terror

Viele weitere Beiträge griffen unterschiedliche Aspekte von Radikalisierung und Extremismus auf und stellten diese wie z.B. die Ö1-Sendereihe „Passagen“ zur Diskussion. Ob sich „Europa im Zangengriff der Extremisten von Links und Rechts“ befindet, wollte demnach eine Runde von Expertinnen und Experten wissen, die sich mit den Hintergründen extremistischer und gewaltbereiter Bewegungen und möglichen Maßnahmen zur Bekämpfung auseinandersetzten.

03.05.2021: Ö1, 16:05 – 16:55 Uhr
Passagen
Europa im Zangengriff der Extremisten von Links und Rechts

In den vergangenen Jahren sorgte zudem der Begriff „die Neue Rechte“ immer wieder für Schlagzeilen. Wer diese Neuen Rechten nun tatsächlich sind, was an ihnen neu sein soll, wer die Ideenspenderinnen bzw. Ideenspender und Vordenkerinnen bzw. Vordenker sind und worin ihre Wurzeln liegen, versuchte etwa auf 3sat die Dokumentation „Der Wahn vom homogenen Volk“ zu ergründen. Ein Reportageteam für den SWR wiederum tauchte über zwei Jahre lang

ins Milieu der „Identitären Bewegung Deutschland“ ein und begleitete Mitglieder und Protagonistinnen und Protagonisten der „netten Rechten von nebenan“, die vor allem das Internet und soziale Medien nutzen und sogar auch immer mehr Zuspruch bei jungen Intellektuellen finden sollen. Auch junge Aktivistinnen, die ein völkisches Weltbild vertreten, hätten sich der Bewegung angeschlossen und würden u.a. vor dem „großen Austausch“ (The Great Reset) warnen. Nicht zuletzt würde auch die aktuelle Situation in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie von vielen radikalen Rechten genutzt, um u.a. auf digitalen Plattformen wie Telegram ideologisch Einfluss zu nehmen, Protestaktionen zu unterwandern, Anhängerinnen und Anhänger zu werben und sich zu vernetzen.

„Wie Demokratiefeinde um Einfluss kämpfen“ und Rechtsradikalismus vor allem über digitale Plattformen wie Telegram-Gruppen oder YouTube-Videos in neue gesellschaftliche Milieus vordringt, wollten auch eine Reporterin und ein Reporter von ZDFzoom aufzeigen und sprachen dazu u.a. mit einem Datenanalysten, einem Rechtsextremismusexperten sowie einem User, der sich selbst als ehemaliges „Schlafschaf“ bezeichnete.

Die Instrumentalisierung von großen Teilen der Bevölkerung durch radikale Randgruppen war auch Thema einer Veranstaltung der Vortragsreihe „Wiener Vorlesungen“, die zusätzlich auf ORF III ausgestrahlt wurde. Konkret ging es in der Folge „Extremismus im Widerstand“ um die Frage, wie aus dem Phänomen „QAnon“ eine „Massenbewegung“ bzw. die laut Programmankündigung „weltweit größte Verschwörungstheoretiker-Community“ wurde.

05.05.2021: 3sat, 20:15 – 21:00 Uhr
Die Neue Rechte – Der Wahn vom homogenen Volk

14.04.2021: SWR, 21:00 – 21:45 Uhr
betrifft
Vergiftete Heimat – Die netten Rechten von nebenan

28.04.2021: ZDF, 22:45 – 23:15 Uhr
Angriff von rechts. Wie Demokratiefeinde um Einfluss kämpfen

26.05.2021: ORF III, 23:45 – 00:45 Uhr
Wiener Vorlesungen
Extremismus im Widerstand: Von der radikalen Randgruppe zur Massenbewegung?

7.3. Verschwörungstheorien

Verschwörungstheorien entwickelten sich in den vergangenen Jahren vor allem in Zusammenhang mit den Themen „Coronavirus“, „Impfen“ oder „Fake News“ zu einem besonders häufig thematisierten Bereich an der Bundesstelle und waren auch im Jahr 2021 mit großem Abstand das zentrale Thema. Diese hohe Aktualität und Präsenz fanden auch im Fernsehen und Radio entsprechend große Resonanz.

Ob bzw. wie gefährlich Verschwörungstheorien sein können, versuchten mehrere Dokumentationen und Reportagen anhand des bereits oben angeführten Beispiels von QAnon zu ergründen. So soll es laut Amadeu-Antonio-Stiftung in Deutschland ca. 150.000 Anhängerinnen und Anhänger dieser Bewegung geben, die im Jahr 2017 in den USA entstanden sein soll und u.a. aufgrund ihrer Behauptung zu Adrenochrom einer breiten Öffentlichkeit bekannt wurde. Entführten und gefangen gehaltenen Kindern würde demnach Blut abgezapft werden, um daraus das Adrenalin-Stoffwechselprodukt Adrenochrom zu gewinnen, das von geheimen Eliten als Wunderdroge oder Verjüngungsmittel konsumiert werden würde. Wer nun tatsächlich hinter dieser Bewegung steckt und ob von ihr eine „Gefahr für Deutschland“ ausgeht, war Gegenstand einer Dokumentation, die auf phoenix gesendet wurde. Zur Situation in Österreich wiederum knüpfte die Reportage „Gefahr Verschwörung!“ an, untersuchte ein mögliches Bedrohungsszenario für Österreich und stellte sich die Frage, „Erobert QAnon Österreich?“

25.05.2021: phoenix, 11:15 – 11:45 Uhr
phoenix plus
QAnon – Gefahr für Deutschland?

20.01.2021: PULS 24, 22:30 – 23:35 Uhr
Gefahr Verschwörung! Erobert QAnon Österreich?

In „die Welt der Corona-Leugner“, die an Demonstrationen teilnahmen, „im Netz der Verschwörer“ von „Demagogen“ und „Scharlatanen“, in die sich verunsicherte Bürgerinnen und Bürger aus der Mitte der Gesellschaft verstrickt hatten, oder „zwischen Intensivstation und Corona-Demonstration“ bewegten sich weitere Beiträge und boten Einblicke in Demonstrationen, soziale Plattformen oder neu gegründete Parteien. „Wie sich Menschen aus der Mitte radikalisieren“ wurde weiters anhand der „Querdenker“ aufgezeigt, ebenso wurde in einem Beitrag auf den Zusammenhang von Querdenkern und QAnon mit dem Thema „Judenhass“ eingegangen.

22.02.2021: ORF 2, 21:10 – 22:00 Uhr
Thema
u.a.: „Inside Demo“ – Die Welt der Corona-Leugner

25.03.2021: HR, 21:00 – 21:45 Uhr
Zwangsimpfung, tödliche Masken, Great Reset – Im Netz der Verschwörer

28.10.2021: ORF 2, 21:05 – 22:00 Uhr
Am Schauplatz
Ein Land, zwei Welten – Zwischen Intensivstation und Corona-Demonstration

22.09.2021: 3sat, 21:00 – 21:45 Uhr
Querdenker. Wie sich Menschen aus der Mitte radikalisieren

13.10.2021: ARD-alpha, 23:15 – 23:45 Uhr
Judenhass – Was hat das mit mir zu tun?

In Zeiten von Pandemien und Seuchen, von unheimlichen Bedrohungen, dem Unbekannten und der Verunsicherung wurde auch schon in früheren Jahrhunderten nach einfachen Wahrheiten, nach Schuldigen und Sündenböcken gesucht. Gerüchte und Verschwörungstheorien verbreiteten sich dabei besonders leicht, auch Antisemitismus war dabei immer wieder häufig anzutreffen. Ein Phänomen, das in diesem Zusammenhang vor allem im Kontext der Querdenker-Bewegung in Deutschland und Österreich auftauchte, war der Trend zu historischen Vergleichen. ZDF-History nahm sich mit der Dokumentation „Geklaute Geschichte“ dieses aktuellen Themas an und versuchte die Beweggründe für gezogene angebliche Parallelen mit Sophie Scholl oder Anne Frank zu beleuchten bzw. aufzuzeigen, wieso manche den Widerstand gegen

den Nationalsozialismus mit dem Widerstand gegen die Coronavirus-Maßnahmen gleichzusetzen versuchten. Die strukturelle Nähe zum Antisemitismus hatte zudem auch eine „kreuz und quer"-Dokumentation im Blick, die sich in „Die Macht der Verschwörungsmythen" schließlich auf die Suche nach den religiösen und historischen Wurzeln dieses Verschwörungsdenkens begab.

31.01.2021: ZDF, 23:45 – 00:30 Uhr
Geklaute Geschichte – „Querdenker" und unsere Vergangenheit

16.11.2021: ORF 2, 22:35 – 23:10 Uhr
kreuz und quer
Die Macht der Verschwörungsmythen

Aufklärung über die Entstehung, Verbreitung und Gefahren von Verschwörungstheorien bot weiters das ORF-1-Jugendmagazin „Fannys Friday" und ließ u.a. einen ehemaligen Verschwörungstheoretiker zu Wort kommen, der berichtete, „wie er von einem linken Grünwähler zu einem rechtsextremen Antisemiten wurde". „Wie Corona spaltet" wurde indessen in einer Dokumentation im Ersten deutlich, in der „Beziehungskrisen", mögliche Gesprächsstrategien im Umgang mit Verschwörungstheoretikerinnen und -theoretikern im Freundes- und Familienkreis und Konflikte in der Gesellschaft durch die COVID-19-Pandemie aufgezeigt wurden. In Österreich begab sich Hanno Settele schließlich in „Endstation Verschwörung" in die Welt der Verschwörungstheorien, Fake News und alternativen Wahrheiten. Unterhaltsam und kritisch versuchte er dabei aufzuklären und u.a. den Glauben an Flacherdlern, Reptiloiden oder Verschwörungstheorien in Zusammenhang mit der Coronavirus-Krise, für die laut einer Umfrage aus dem Jahr 2020 etwa jede dritte Person ab 16 Jahren in Österreich offen sei, zu hinterfragen. Mit der Frage nach inneren Mechanismen, wiederkehrenden Mustern oder der Funktionsweise von Verschwörungstheorien sowie nach den Gründen, warum so viele Menschen daran glauben, befassten sich noch viele weitere Sendungen, so u.a. auch die Sendereihen „Hörbilder" oder „Journal-Panorama" auf Ö1.

29.11.2021: ARD-alpha, 16:15 – 16:40 Uhr
Fannys Friday DOKU
Wie geht das? Die Große Verschwörung

12.07.2021: Das Erste, 23:40 – 00:25 Uhr
Beziehungskrisen: Wie Corona spaltet

14.04.2021: ORF 1, 20:15 – 21:05 Uhr
Dok 1
Endstation Verschwörung

15.11.2021: Ö1, 18:25 – 18:55 Uhr
Journal-Panorama
Verschwörungstheorien. Warum glauben so viele Menschen daran?

15.01.2021: ZDFinfo, 21:45 – 22:30 Uhr
Zwischen Wahn und Wahrheit. Die Macht der Verschwörungstheorien

13.03.2021: Ö1, 09:05 – 10:00 Uhr
Hörbilder
Die totale Verschwörung. Warum so viele Menschen an das große Impf-Komplott, die teuflischen Absichten von Bill Gates und die Flache-Erde-Theorie glauben

7.4. Fake News

Falschmeldungen bzw. Fake News, die gezielt im Internet und besonders in sozialen Netzwerken verbreitet wurden, erschwerten es zunehmend für die einzelne Userin bzw. den einzelnen User, Fakten von Fiktion, Wahrheiten und Tatsachen von Falschbehauptungen, Halbwahrheiten, Scherzmeldungen, Gerüchten, Hassbotschaften und manipulierenden und irreführenden Informationen zu unterscheiden. Unterstützung dazu wollten zahlreiche Magazine und Reportagen anbieten und das Fernsehpublikum u.a. aufklären, wie man „die Gefahren von Fake News erkennen“, Medienkompetenz stärken und „zwischen Fake und Fakten“ unterscheiden kann und zugleich auch Hilfestellung in Zusammenhang mit Fragen wie „Was tun gegen Verschwörungsideologien und Fake News“ geben kann.

22.02.2021: ARD-alpha, 16:35 – 16:45 Uhr
so geht Medien
Die Gefahren von Fake News erkennen

26.09.2021: ZDF, 09:03 – 09:30 Uhr
sonntags
Zwischen Fake und Fakten

20.11.2021: ARD-alpha, 14:00 – 15:00 Uhr
Planet Wissen
Infodemie – Was tun gegen Verschwörungsideologien und Fake News?

Die Motive und Motivationen der Verursacherinnen und Verursacher von Falschinformationen, die in großem Ausmaß aktuell zur COVID-19-Pandemie in den sozialen Netzwerken kursieren, sind vielschichtig und umfassen politische, ökonomische oder weltanschauliche Interessen bzw. Themen wie Macht und Einfluss. Wer tatsächlich hinter den Falschinformationen, die zumeist ohnehin nur von einer Minderheit verbreitet werden, steckt, bzw. ob Fake News gefährlich sind und wie Faktenchecks ablaufen, versuchte das Team von „Respekt!“ zu ergründen.

05.02.2021: WDR, 07:20 – 07:50 Uhr
Respekt!
Alles Lüge!? – Sind Fake News gefährlich?

Vom „Kampf gegen Fake News“ mit Hilfe von künstlicher Intelligenz berichtete schließlich „Mayrs Magazin“ auf ORF 2, während eine Übertragung der „Österreichischen Medientage“ ganz im Zeichen von „Alles Fake!!!“ stand und mögliche Strategien sowie die Rolle der Medien im Zusammenhang mit Falschinformationen beleuchtete oder sich die „ZDFinfo Doku“ auf „Wahrheitssuche im Netz der Lügen“ begab.

12.07.2021: ORF 2, 10:39 – 10:54 Uhr
Mayrs Magazin – Wissen für alle
u.a.: Kampf gegen Fake News

23.09.2021: ORF III, 15:25 – 16:10 Uhr
Österreichische Medientage
Alles Fake!!!

04.06.2021: ZDFinfo, 10:00 – 10:45 Uhr
Fakt oder Fake – Wahrheitssuche im Netz der Lügen

7.5. Esoterik

Esoterik, esoterische Praktiken, magische Techniken, alternative Therapien oder der Glaube an das Übernatürliche haben weiter verstärkt Zulauf und versprechen gerade in Krisenlagen Orientierung und Halt. Auf die möglichen Gründe für diesen Boom sowie Abgrenzungen zu zweifelhaften Geschäftsmethoden und mögliche Gefahren war das Team von „Am Schauplatz" näher eingegangen und hatte sich in der „Energetikerszene" umgeschaut. „Die Corona Gurus" lautet der Titel der Reportage, die über diesen Trend in der Pandemie berichtete.

25.11.2021: ORF 2, 21:05 – 22:00 Uhr
Am Schauplatz
Die Corona Gurus

Woher die Sehnsucht nach Energien, Magie und Esoterik kommt, versuchte das arte-Magazin „Streetphilosophy" zu ergründen und widmete sich in seinem Beitrag u.a. auch den „Modern Witches", die als Influencerinnen in sozialen Medien eine beträchtliche Anzahl an Followern vorweisen können. Mit „Vox Pop" nahm ein weiteres arte-Magazin den Esoterikboom unter die Lupe und informierte sich sowohl in Italien und Spanien als auch in Deutschland, wo beispielsweise bei neu aufkommenden esoterischen Bewegungen u.a. neben Bestandteilen von New Age und Naturverbundenheit ebenso rassistische und antisemitische Elemente ausgemacht werden können.

07.11.2021: arte, 00:00 – 00:25 Uhr
Streetphilosophy
Esoterik: Stell Dich dem Übernatürlichen!

09.05.2021: arte, 10:20 – 10:55 Uhr
Vox Pop
Esoterikboom: Suchen die Menschen nur Halt in besonders unsicheren Zeiten?

Alltagsnah stellte zudem auch Barbara Karlich das Thema Esoterik und Astrologie mehrmals zur Diskussion, während sich der Astrophysiker Harald Lesch dem Glauben an die Astrologie u.a. wissenschaftlich näherte und zu deren Ursprüngen recherchierte.

26.01.2021: ORF 2, 16:00 – 17:00 Uhr
Die Barbara Karlich Show
Ist Esoterik Frauensache?

22.04.2021: ORF 2, 16:00 – 17:00 Uhr
Die Barbara Karlich Show
Mit Astrologie und Tarot meistere ich mein Leben

16.04.2021: ZDFinfo, 21:45 – 22:30 Uhr
Faszination Universum
Im Bann der Astrologie

7.6. Übersinnliches

Geisterbeschwörungen, paranormale Erfahrungen, Jenseitskontakte oder mysteriöse Phänomene üben seit jeher eine große Faszination auf die Menschen aus. Im SWR-Talk-Klassiker „Nachtcafé" sprach Michael Steinbrecher zu später Stunde mit seinen Gästen über „die Macht des Übersinnlichen" sowie dessen Schattenseiten und mögliche Gefahren. Eine weitere Diskussion zur „Streitfrage Jenseitskontakte" bzw. zu „medialen" Fähigkeiten und Praktiken, die sich auf die Tradition des Spiritismus beziehen, fand in der Sendereihe „Sternstunde Religion" im Schweizer Fernsehen statt, zu der ein sogenanntes „Medium", ein Mitglied der GWUP (Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften) sowie ein Religionshistoriker eingeladen wurden.

05.03.2021: SWR, 22:15 – 23:45 Uhr
Nachtcafé
Die Macht des Übersinnlichen

28.02.2021: SRF 1, 10:00 – 11:00 Uhr
Sternstunde Religion
Streitfrage Jenseitskontakte

Über Geister sprechen wollte auch das Kulturmagazin „28 Minuten" und hatte dazu den Arzt und Autor Philippe Charlier eingeladen, der sich in seinem Buch mit der Geschichte des Übernatürlichen befasste und zu ergründen versuchte, warum Gespenster und Geister faszinieren,

wer vom Glauben daran profitierte, welche Rolle die Medien spielten und wie sich das Übernatürliche selbst zu einem Studienobjekt entwickelt hatte. Für die Dokumentationsserie „7 Tage“ begab sich schließlich ein Reporter eine Woche lang in die „geistige“ Welt eines Trance-Mediums, das „mit Toten sprechen“ und Botschaften aus dem Jenseits weiterleiten will, während ein Reporterteam als „Gast in der paranormalen Welt“ in der gleichnamigen Dokumentation die Erzählungen der „Geisterflüsterer“ beleuchtete.

02.03.2021: arte, 03:25 – 04:15 Uhr
28 Minuten
u.a.: Von Leichen bis zu Geistern

05.08.2021: HR, 21:45 – 22:15 Uhr
7 Tage … mit Toten sprechen

27.06.2021: SRF 2, 09:45 – 10:35 Uhr
Die Geisterflüsterer
Zu Gast in der paranormalen Welt

8. Weitere Aktivitäten

8.1. Fort- und Weiterbildungsangebote

Die Weitergabe von Information auf unterschiedlichen Ebenen ist eine der wesentlichen Aufgaben der Bundesstelle für Sektenfragen. Die Umsetzung dieses auch gesetzlichen Auftrags erfolgte unter anderem durch spezifische Fort- und Weiterbildungsangebote, die unterschiedliche Vorträge, Seminare, Tagungsbeiträge und Workshops umfassten.

Die Nachfrage nach Vorträgen und Fort- und Weiterbildungen war im Jahr 2021 besonders hoch. Das weit überwiegende Interesse betraf auch hier das Thema Verschwörungstheorien. Ein großer Bedarf bestand darin, dieses Phänomen besser zu verstehen, rechtzeitig Gegenmaßnahmen zu setzen und einen adäquaten Umgang mit betroffenen Menschen zu finden, die sich in diese „Parallelwelt“ begaben. Durch eine zunehmende Radikalisierung der Verschwörungstheorie-Szene im Laufe des Jahres 2021 stellte sich für eine Reihe von Einrichtungen auch die Frage, wie ihre Mitarbeitenden und nicht betroffenen Klientinnen und Klienten vor Angriffen geschützt werden können, welche deeskalierenden Maßnahmen getroffen werden können und wie ein versöhnlicher, verbindender Dialog aussehen und eröffnet werden könnte.

Aufgrund der Maßnahmen zur Einschränkung der COVID-19-Pandemie fanden die Veranstaltungen überwiegend online als Webinare statt. Das bot auch neue Möglichkeiten, den Kreis der Teilnehmenden und den Wirkungskreis der Weiterbildungsangebote zu erweitern. Anfragen kamen verstärkt auch aus den einzelnen Bundesländern. So wurden Vorträge, Fort- und Weiterbildungen für unterschiedliche Einrichtungen in Kärnten, Niederösterreich, Steiermark, Tirol und Wien sowie in Südtirol gehalten bzw. durchgeführt. Für das Jahr 2022 wurden zusätzlich bereits mehrere Veranstaltungen im Burgenland, in Salzburg und in Wien vereinbart.

Insgesamt fanden 35 Vorträge, Seminare, Workshops und Informationsveranstaltungen im Jahr 2021 für unterschiedliche Institutionen und Organisationen statt. Darunter waren einerseits Bildungseinrichtungen wie Volkshochschulen, das Katholische Bildungswerk, die Wiener Bildungsakademie oder die Universität Wien etwa im Rahmen von Lehrveranstaltungen, andererseits Diskussions- und Wissenschaftsforen. Großteils handelte es sich dabei um berufliche Weiterbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer, Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Mitarbeitende der Telefonseelsorge, der Jugendsozialarbeit und Sozialpädagogik sowie um Schulungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Gesundheits- und öffentlichen Sektor, in der Politik und für Kunstschaffende.

Da viele dieser Veranstaltungen aufgezeichnet wurden und über die Mediathek der veranstaltenden Einrichtung oder auf der Plattform YouTube auch weiterhin einsehbar sind, kann auf diese Weise über einen längeren Zeitraum ein noch größeres Zielpublikum erreicht werden. Inhalte können so zeit- und ortsunabhängig abgerufen werden.

Die verstärkte Medienpräsenz der Bundesstelle führte zu vermehrten Nachfragen, die Bundesstelle selbst und ihr Aufgabengebiet vorzustellen. Zudem fanden Vorträge und Diskussionsveranstaltungen zu Themen wie „sogenannte Sekten“, häuslicher Unterricht in Zusammenhang mit Verschwörungstheorien und esoterischen Angeboten oder problematische „Konversionstherapien“ diverser Anbieterinnen bzw. Anbieter, um eine angebliche „Heilung“ von Homosexualität zu erreichen, statt.

Wie schon in den Jahren zuvor wurde die Bundesstelle auch 2021 angefragt, im Rahmen psychotherapeutischer Ausbildungseinrichtungen Seminare oder Fortbildungsveranstaltungen zu gestalten. Adressatinnen und Adressaten dieser Veranstaltungen waren somit entweder angehende oder bereits ausgebildete eingetragene Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten. Sowohl die religiöse und weltanschauliche Landschaft als auch der rechtliche Rahmen in Österreich wurden dabei thematisiert. Aktuelle Trends und Tendenzen wurden präsentiert, Angebote aus dem sogenannten Psycho- bzw. Lebenshilfemarkt kritisch diskutiert. Besonderes Interesse fand regelmäßig die Darstellung des Beratungsmodells der Bundesstelle und des praktischen Umgangs mit primär und sekundär betroffenen Menschen an dieser Einrichtung. Möglichkeiten der Prävention wurden vorgestellt und diskutiert, die spezielle Dynamik im Kontext

weltanschaulicher Gemeinschaften wurde erörtert. Im Rahmen der Veranstaltungen entwickelte sich eine Sensibilisierung für das Thema, die eigene persönliche Position wurde hinterfragt und reflektiert. Dieser Prozess erwies sich speziell für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten als sehr nützlich. Der wichtigen Frage der Abgrenzung professioneller psychotherapeutischer Angebote von jenen mit esoterischem oder weltanschaulichem Hintergrund dienten Diskussionen und Reflexionen. Verständnis für Menschen in schwierigen Lebenssituationen und die sich daraus entwickelnden Dynamiken zu wecken, ist für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten eine wesentliche Hilfestellung für ihre fachliche Tätigkeit.

8.2. Vernetzung, Fachgespräche und Informationsaustausch

Die Veränderungen der Arbeitswelt im Zuge der Coronavirus-Krise wirkten sich auch weiterhin auf die Vernetzungsarbeit der Bundesstelle aus. Der fachliche Austausch und die Vernetzungsarbeit fanden daher weitgehend in Online-Formaten statt.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Vernetzungsarbeit war die kritische Auseinandersetzung mit der zunehmenden Verbreitung von Falschinformationen, Fake News und Verschwörungstheorien sowie der Umgang mit betroffenen Menschen und deren Ängsten und mitunter irrationalen Vorstellungen. Besonders wichtig war dies in Bereichen, in denen Gefährdungen nicht nur für einzelne Menschen, sondern auch für die Allgemeinheit entstehen können. Da in der Querdenker-Protestbewegung gegen Coronavirus-Maßnahmen auch Akteurinnen und Akteure der Esoterik- und Verschwörungstheorieszene aktiv waren und dort auch Personen aus manchen christlich-konservativen Gemeinschaften auftraten, wurde die Expertise der Bundesstelle auch von anderen Fachstellen angefragt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Vernetzungsarbeit lag wie bereits im Jahr 2020 bei Institutionen im Bereich des Kinder- und Jugendschutzes. Auch in Online-Meeting-Formaten konnte dieses wichtige Feld weiterhin vorangetrieben werden. Der Bundesstelle wurde immer wieder über religiös, weltanschaulich oder ideologisch begründete Haltungen und Praktiken berichtet, die einen Verdacht auf Kindeswohlgefährdung darstellen könnten oder zumindest ungünstige Bedingungen für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen nahelegten. Die betroffenen

Kinder und Jugendlichen traten häufig „zurückhaltend“ und „brav“ auf, ihre Nöte könnten daher leicht übersehen werden. Um Bewusstsein für diese Problematik zu schaffen, wurde insbesondere mit der Wiener Kinder- und Jugendanwaltschaft eine gute Kooperation aufgebaut. Im Jahr 2021 war dieser Interessenskonflikt auch bei jenen Kindern sichtbar, deren Eltern radikale Anhängerinnen und Anhänger von Verschwörungstheorien wurden oder sich radikal gegen Schutzmaßnahmen wie Masken, Testungen und Impfungen wehrten. Teils übernahmen Kinder und Jugendliche die Ansichten der Eltern und litten unter Ausgrenzungserfahrungen und Loyalitätskonflikten, anderen war die radikale Position der Eltern unangenehm. Einige Jugendliche wollten sich impfen lassen, dies wurde jedoch von manchen Eltern nicht erlaubt. Die angstschürenden Botschaften von manchen Verschwörungstheorien stellten einen generellen Belastungsfaktor dar, der das Vertrauen von Kindern und Jugendlichen in den Staat und seine Institutionen untergraben und ihnen eine ständige Bedrohung suggerieren könnte.

Die aktive Mitwirkung der Bundesstelle als Mitglied des „Bundesweiten Netzwerk Extremismusprävention und Deradikalisierung“ (BNED), das auf Initiative des Bundesministeriums für Inneres über den Arbeitsbereich der Prävention im Jahr 2017 gegründet worden war und seitdem auch koordiniert wird, wurde ebenfalls im Jahr 2021 fortgesetzt. Neben der Teilnahme an Veranstaltungen und Tagungen war die Leitung einer Arbeitsgruppe zum Thema „Verschwörungstheorien“ ein Schwerpunkt der Mitarbeit der Bundesstelle in diesem Netzwerk. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, einen Bericht zu verfassen, der die Situation in Österreich in Bezug auf Verschwörungstheorien darstellen soll. Dabei sollen häufig verbreitete Verschwörungstheorien, relevante Protagonistinnen und Protagonisten der Szene sowie bestehende Gefahren und mögliche Handlungsfelder und präventive Maßnahmen, die sich daraus ableiten lassen, behandelt werden. Die Teilnehmenden der Arbeitsgruppe entstammen unterschiedlichen Arbeitsbereichen wie etwa Bildung, Gesundheit, Sicherheit, Justiz, Jugendpolitik, Jugendarbeit, Extremismusprävention, Antisemitismus und Migration. Fachliche Unterstützung aus Forschung, Medienexpertise und Faktencheck wurde von zwei renommierten externen Experten, Claus Oberhauser von der Pädagogischen Hochschule Tirol und Andre Wolf vom Verein Mimikama, beigesteuert. Im Austausch der Mitglieder der Arbeitsgruppe wurden die vielfältigen Auswirkungen von Falschmeldungen, Fake News und Verschwörungstheorien in unterschiedlichen Feldern sichtbar, die aktuellen Entwicklungen wurden diskutiert, eine gemeinsame

Einordnung der Phänomene vorgenommen und über mögliche Maßnahmen in unterschiedlichen Feldern beraten. Die Fertigstellung des Berichts wird mit Ende des Jahres 2022 erwartet.

Die Zusammenarbeit und der Informationsaustausch mit in- und ausländischen Fachstellen zählen zu den weiteren wesentlichen Aufgaben der Bundesstelle. Dazu wurden schon von Beginn an sogenannte „Fachgespräche“ an der Bundesstelle eingerichtet und gehören seitdem zu den lang etablierten Angeboten. Im Rahmen dieser Gespräche treffen einander Expertinnen und Experten unterschiedlicher Einrichtungen. Der fachliche Austausch über aktuelle Entwicklungen und neue Erfahrungen vor dem Hintergrund einer vielschichtigen und sich ständig verändernden religiösen und weltanschaulichen Szene steht dabei im Fokus dieser Zusammenarbeit. Darüber hinaus können aus dieser Vernetzung Synergieeffekte entstehen, die neue Erkenntnisse und daraus folgende Handlungskonzepte ermöglichen. Im Fall von Fragestellungen, die unterschiedliche Felder berühren, können mitunter auch hilfreiche Maßnahmen entwickelt und koordiniert werden.

Der fachliche Austausch fand im Jahr 2021 wegen der Coronavirus-Krise meist in Online-Formaten statt, beispielsweise mit einzelnen Expertinnen und Experten aus dem religiösen und weltanschaulichen Bereich oder mit Personen unterschiedlicher öffentlicher und privater Einrichtungen, die auch mit diesem Themenfeld befasst waren. Ebenso wurden Online-Treffen mit Fachstellen aus dem Bereich Extremismus wie etwa der Beratungsstelle Extremismus für einen strukturierten Austausch vereinbart und abgehalten.

8.3. Anfragen aus den Bereichen Schule und Universität

Im Jahr 2021 war die Bundesstelle wieder Anlaufstelle für Personen aus unterschiedlichen Schulen, Universitäten und Bildungseinrichtungen, die auf der Suche nach Informationen und entsprechenden Unterlagen waren.

Meist wurden dabei von der Bundesstelle nicht nur auf Anfrage Materialien weitergegeben, sondern auch zusätzlich Hintergrundinformation, mögliche Vorgangsweisen und ergänzende Hinweise zur Bearbeitung und Verwendung der Unterlagen übermittelt. In einigen Fällen konnte neben der Anfrage nach Sachinformation auch persönliche Betroffenheit als Beweggrund für das Interesse am jeweiligen Thema verzeichnet werden. In diesen Fällen wurden zusätzliche Hilfestellungen angeboten, diese wurden meist in Form von psychosozialer Beratung auch in Anspruch genommen.

Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Schultypen widmeten sich hauptsächlich im Rahmen von Referaten oder in Zusammenhang mit der sogenannten „vorwissenschaftlichen Arbeit“ (VWA) oder „Diplomarbeit“ dem Themenbereich, insbesondere bei den VWAs und Diplomarbeiten konnte eine gleichbleibend hohe Anzahl an Anfragen verzeichnet werden. Inhaltlich wurden spezifische Fragestellungen in Zusammenhang mit „sogenannten Sekten“ wie beispielsweise „Motive und Gründe für den Eintritt in eine Sekte“, „Manipulation in Sekten“ oder „Kinder und Jugendliche in totalitären Glaubensgemeinschaften“ bearbeitet. Auch einzelne spezifische Gemeinschaften, Organisationen oder Fachbereiche wie etwa „Scientology“ oder „Freikirchen“ wurden angefragt und als Themen für diese Arbeiten gewählt.

Weiters wandten sich Studierende wie etwa der Studienrichtungen Psychologie, Politikwissenschaft, Geschichte, Sozialwissenschaften und Journalismus von Universitäten und Fachhochschulen an die Bundesstelle, beispielsweise in Zusammenhang mit Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten sowie Projektarbeiten und Forschungsprojekten zu bestimmten Themen wie „Verschwörungserzählungen in der Coronakrise“, „Umgang mit Verschwörungsgläubigen“, „Verbreitung von Verschwörungstheorien über Internet und Social Media“, „Sekten in der Psychotherapie“ oder „Anastasia-Bewegung“. Das Thema „Verschwörungstheorien“ stand eindeutig im Fokus des Jahres 2021, die meisten Anfragen betrafen diese aktuelle Problematik im Zusammenhang mit der Coronavirus-Krise.

Auch Studierende außeruniversitärer Einrichtungen kontaktierten die Bundesstelle auf der Suche nach einschlägigen Unterlagen und Informationen für ihre wissenschaftlichen Arbeiten.

Für Lehrerinnen und Lehrer aber auch Multiplikatorinnen und Multiplikatoren waren es zumeist konkrete Lehrbehelfe und Informationsmaterialien wie etwa der Folder und die dazugehörige Handreichung mit dem Titel „Gemeinschaft kann gefährlich werden“, die angefragt und etwa für die Verwendung im Unterricht von der Bundesstelle zur Verfügung gestellt wurden. Bei Bedarf wurden auch speziell auf die Anfrage abgestimmte Zusammenstellungen von Informationen, Materialien und Links zu bestimmten Themenbereichen wie etwa „Verschwörungstheorien“ oder „Esoterik“ angeboten und übermittelt. Der Folder „GEMEINSAM. SICHER – Verschwörungstheorien – Eine Gefahr für die Gesellschaft“ (2021) und der Sonderbericht „Das Phänomen Verschwörungstheorien in Zeiten der COVID-19-Pandemie“ (2021) kamen hier ebenfalls zum Einsatz.

8.4. Folder zu Verschwörungstheorien

Im Jahr 2021 führte die zunehmende Aggressivität in der Querdenker-Protestbewegung, die sich auch gegen Menschen in politischer Funktion und in der Verwaltung, gegen Medienvertreterinnen bzw. Medienvertreter und gegen medizinisches Personal richtete, zu einer verstärkten Zusammenarbeit der Bundesstelle mit dem Bundesministerium für Inneres, insbesondere mit der Initiative „GEMEINSAM.SICHER in Österreich“ des Bundeskriminalamts, die den Sicherheitsdialog zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Gemeinden und Polizei fördern und einen besonderen Schwerpunkt auf Kriminalprävention legen will.

Als ein Ergebnis dieser Kooperation wurde ein Folder mit kompakter Kurzinformation zum Thema „Verschwörungstheorien – Eine Gefahr für die Gesellschaft“ gemeinsam erstellt. In einer österreichweiten Aktion wurde diese Informationshilfe an Gemeinden, Polizeidienststellen und weitere Kooperationspartnerinnen und -partner von GEMEINSAM.SICHER verteilt.

Folder: „*Verschwörungstheorien – Eine Gefahr für die Gesellschaft“* (2021)
https://gemeinsamsicher.at/
https://bmi.gv.at/news.aspx?id=673251595A7342454779673D
https://bmi.gv.at/bmi_documents/2630.pdf

8.5. Sonderbericht zu Verschwörungstheorien

Die hohe Aktualität des Themas Verschwörungstheorien in den Jahren 2020 und 2021 war für die Bundesstelle auch Anlass, einen Sonderbericht zu diesem Thema zu verfassen. Unter dem Titel „Das Phänomen Verschwörungstheorien in Zeiten der COVID-19-Pandemie“ bietet der 78-seitige Bericht, der im Mai 2021 herausgegeben wurde, umfassende Informationen zur aktuellen Situation in Österreich. Manifestationen und Mitwirkende der Querdenker-Bewegung wurden dabei ebenso angeführt und analysiert wie Beschreibungen von Verschwörungstheorien oder Analysen der Hintergründe und Motive von Influencerinnen bzw. Influencern sowie Menschen, die an Verschwörungstheorien glauben. Zudem wurde die Arbeit der Bundesstelle mit anfragenden und betroffenen Personen dargestellt und in Fallbeispielen illustriert. Ein Leitfaden für Angehörige zum Umgang mit Menschen, die an Verschwörungstheorien glauben, bündelte die Beratungserfahrung der Bundesstelle. Ergänzend wurde auf ausführliche Literaturhinweise, Informationen und Materialien im Internet, Medienberichte, Informationsstellen und Studien zu diesem Themenfeld hingewiesen.

Am 31.05.2021 wurde dieser Bericht im Rahmen einer Pressekonferenz von der damaligen Bundesministerin für Frauen, Familie, Jugend und Integration, MMag.[a] Dr.[in] Susanne Raab, gemeinsam mit dem damaligen Bundesminister für Inneres, Karl Nehammer, MSc, sowie dem Leiter der Initiative GEMEINSAM.SICHER in Österreich des Bundeskriminalamts, Mag. Manuel Scherscher, und von einer Mitarbeiterin der Bundesstelle präsentiert.

Das Phänomen Verschwörungstheorien in Zeiten der COVID-19-Pandemie.
Bericht der Bundesstelle für Sektenfragen an die Bundesministerin für Frauen, Familie, Jugend und Integration. Mai 2021.
https://www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:fdd6aaf5-3d9b-4738-bd58-88661324f742/verschwoerungstheorien_052021.pdf
https://bmi.gv.at/bmi_documents/2632.pdf
https://www.bundeskanzleramt.gv.at/bundeskanzleramt/nachrichten-der-bundesregierung/2021/05/raab-verschwoerungstheorien-sind-keine-harmlosen-spinnereien-sondern-eine-brandgefaehrliche-entwicklung-in-unserer-gesellschaft.html
https://bmi.gv.at/news.aspx?id=673251595A7342454779673D

8.6. Publikation „Fakt und Vorurteil“

Im September 2021 erschien im Springer Verlag das Buch „Fakt und Vorurteil. Kommunikation mit Esoterikern, Fanatikern und Verschwörungsgläubigen“, das die Psychologin und Psychotherapeutin Ulrike Schiesser, seit dem Jahr 2009 auch Mitarbeiterin der Bundesstelle, gemeinsam mit dem Physiker und Unternehmensberater Holm Gero Hümmler verfasst hat. In dem Buch werden psychologische Mechanismen, die Menschen zu Fehlurteilen verführen können und eine logische Informationsaufnahme und -verarbeitung erschweren, beschrieben. Anhand von Berichten betroffener Personen wird dargestellt, unter welchen Umständen Umdenkprozesse stattfinden und wie sie gefördert werden können. Menschen, die in der Wissenschaftskommunikation tätig sind und viel Erfahrung mit solchen Gesprächen haben, teilen in Interviews ihre Erfahrungen mit und geben Tipps. Der Großteil des Buches widmet sich dem Thema, wie Kommunikation auch unter schwierigen Bedingungen stattfinden kann sowie welche Argumente und Haltungen noch die größte Chance besitzen, ein Gegenüber zu erreichen. Viele Beispiele und Tipps stammen aus der Erfahrung der Autorin mit zahlreichen Beratungsgesprächen an der Bundesstelle. Diese Publikation dient daher auch der Dokumentation und Aufarbeitung der Erkenntnisse aus jahrelanger Beschäftigung mit dem Themenfeld an der Bundesstelle.

HÜMMLER, Holm Gero & SCHIESSER, Ulrike (2021): *Fakt und Vorurteil. Kommunikation mit Esoterikern, Fanatikern und Verschwörungsgläubigen.* Heidelberg: Springer.

8.7. Service

Die Bundesstelle stand im Jahr 2021 ganzjährig zur Verfügung, das Büro war täglich von Montag bis Freitag an Werktagen in der Zeit von 09:00 bis 18:00 Uhr durchgehend besetzt. Telefonisch waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zwischen 10:00 und 17:00 Uhr erreichbar.

Auch seit der Coronavirus-Krise ab März 2020 bis zum Jahresende 2021 war die Bundesstelle um eine hohe Serviceorientierung bemüht und hatte die gleichen Öffnungszeiten durchgehend

aufrechterhalten. Informations- und Beratungsgespräche wurden zudem telefonisch oder ergänzend online über diverse Video-Conferencing-Tools auch aus dem Homeoffice angeboten.

Informationen zur Bundesstelle, zu ihrer Tätigkeit und den Kontaktdaten (E-Mail, Telefon, Adresse) finden sich auf der eigenen Website (https://www.bundesstelle-sektenfragen.at). Zudem verweisen Behörden, Informationsportale und Beratungseinrichtungen im Internet auf die Bundesstelle. Ebenso wird auch von Websites unterschiedlicher Informations- und Beratungsstellen zu Religions- und Weltanschauungsfragen im In- und Ausland auf die Bundesstelle verlinkt.

9. Im Netz der Mythen – Phänomene des Protests gegen die Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie

9.1. Abstract

Die Ausführungen zu „Im Netz der Mythen“ fassen das Geschehen rund um die sogenannten „Maßnahmenkritiker“ im Jahr 2021 zusammen. Dazu wurden sowohl Demonstrationen und Kundgebungen als auch auf das Internet beschränkte Aktivitäten aufgegriffen. Mit dem Begriff „Maßnahmenkritiker“ und deren Aktivitäten werden hier in diesem Text nicht die sachlichen bzw. fachlichen kritischen Auseinandersetzungen mit den Maßnahmen in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie verstanden, sondern spezifische Phänomene und Erscheinungsformen, die in diesem Kapitel entsprechend weiter ausgeführt werden.

Die zentralen Fragen dabei lauteten: Wie stark gingen Verschwörungstheorien, Antisemitismus, pseudomedizinische Angebote, wissenschafts- und demokratiefeindliche Tendenzen in diesem Rahmen von den Maßnahmenkritikern aus bzw. wie vehement wurden diese von den Maßnahmenkritikern in die eigene Agenda und die eigenen Manifestationen implementiert? Dieser Berichtsteil soll somit auch ein Update und eine Ergänzung zu den vorangegangenen Berichten der Bundesstelle für Sektenfragen zu diesem Themenbereich bieten.

Der Begriff Maßnahmenkritiker wird als kleinster gemeinsamer Nenner von Personen, Aktivistinnen bzw. Aktivisten und Initiativen definiert, die eine ostentative Opposition zu den politisch legitimierten und von der Politik verantworteten Maßnahmen der Regierung zeigen.

Dabei wird darauf Wert gelegt, eine generelle Pejorisierung oder gar Kriminalisierung der Maßnahmenkritiker zu unterlassen. Nichtsdestotrotz sollen Gruppierungen und Ideologien, die beispielsweise als bedenklich eingestuft werden könnten, durchaus genannt werden. Das betrifft

etwa Rechtsextremistinnen bzw. Rechtsextremisten, Verschwörungstheoretikerinnen bzw. Verschwörungstheoretiker und Staatsverweigerer.

Die große Fülle an Manifestationen maßnahmenkritischer Narrative bedingte im Rahmen dieses Berichts eine Auswahl. Für diesen Bericht wurden fünf wesentliche Cluster von „Mythen" zusammengestellt, die im Jahr 2021 eine Rolle gespielt hatten. Diese Auswahl soll einen Einblick in das Spektrum der ideologischen Hintergründe der Maßnahmenkritiker bieten.

Mythos: Die Spaltung der Gesellschaft

Hier wird aufgezeigt, dass die vielfach beschworene Spaltung der Gesellschaft per se bereits ihrerseits häufig ein Narrativ der Maßnahmenkritiker ist. Maßnahmenkritiker inszenieren in ihren Narrativen oftmals eine mutwillige vermutete Spaltung der Bevölkerung durch Politik und Eliten, die quer durch die Gesellschaft ginge. Dies entspricht nicht den vorliegenden quantitativen Daten: Sie zeigen zum Beispiel nur eine Zustimmung von 17 Prozent der Gesamtbevölkerung zu den Protesten.

Mythos: Die Diskriminierung von Maßnahmenkritikern und Ungeimpften

Hier wird am Beispiel dreier Initiativen im Internet („ANIMAP", „Impffrei.work", „einheit.at") aufgezeigt, wie mit dem Einsatz berechnender Wordings Stimmung für ein angebliches „Miteinander" und gegen angebliche „Diskriminierung" sowie gleichzeitig für wissenschaftsfeindliche Ansichten gemacht wird. Die Hintergründe und Verflechtungen sowie die Ideologien bleiben dabei für Laien, die die Aktivitäten meist nur oberflächlich betrachten, weitgehend im Hintergrund.

Mythos: „The Great Reset" und der „Transhumanismus"

Die Begriffe „The Great Reset" und „Transhumanismus" wurden – völlig ungeachtet ihrer eigentlichen Bedeutung und Genese – zu metaphorischen Kampfbegriffen. Die angeführten Beispiele zeigen, dass sie im Rahmen der maßnahmenkritischen Proteste vor allem von Rechtsextremistinnen bzw. Rechtsextremisten und Verschwörungstheoretikerinnen bzw. Verschwörungstheoretikern zur Propagierung und Untermauerung der eigenen Anliegen verwendet werden.

Mythos: Die unwirksame oder schädliche Impfung

Impfkritik und Impffeindschaft sind zentrale inhaltliche Elemente in der Bewegung der Maßnahmengegner. Gleichwohl sind die Argumente für eine derartige Haltung facettenreich. Sie reichen von einer grundsätzlichen Verneinung des Impfsinns über eine ideologische oder religiöse Ablehnung bis hin zu völlig absurd wirkenden Ansichten, wonach z.B. die Impfung per se eine Verbreitung der Krankheit bewirken soll.

Mythos: Alternativen zur Impfung bzw. zur Behandlung von COVID-19

Eng mit der Ablehnung von Impfungen hängt die Vorstellung von etwaigen Alternativen dazu zusammen. Diese stammen nicht nur aus dem Angebotsspektrum der Alternativmedizin selbst. Das zeigt das viel zitierte Beispiel des Medikaments „Ivermectin“, das wider alle Evidenz immer wieder als „Wundermittel“ propagiert wurde.

Das schier unüberschaubare Spektrum der angebotenen Alternativen umfasst auch stoffliche Mittel, die definitiv gesundheitsschädlich sind – zum Beispiel Chlorbleiche, das als „Miracle Mineral Supplement“ (MMS) beworben wird.

Hinzu kommen rein esoterische Angebote ohne stofflichen Inhalt wie homöopathische Impfersatzstoffe oder energetisiertes Wasser, die infolge ihrer Wirkstofflosigkeit nicht per se schädlich wirken können.

9.2. Vorbemerkungen

Die Maßnahmen gegen die COVID-19-Pandemie hatten von Beginn an zu aktionistischen und medial breit beobachteten Widerständen geführt. Die im Frühjahr 2021 einsetzende Impfkampagne sowie die Diskussion um eine in Österreich letztlich im Februar 2022 in Kraft getretene Impfpflicht (vgl. Bundesgesetz über die Pflicht zur Impfung gegen COVID-19 (COVID-19-Impfpflichtgesetz – COVID-19-IG), BGBl. I Nr. 4/2022) haben diese Widerstände offenkundig noch stark befeuert. Allerdings wurde nach der Entscheidung der Bundesregierung vom

09.03.2022 die Impfpflicht vorübergehend ausgesetzt, eine neuerliche Evaluierung für Mai oder Juni 2022 angekündigt[1].

Der Widerstand der im Folgenden mit dem Sammelbegriff „Maßnahmenkritiker“ (zum Begriff siehe weiter unten) bezeichneten Personen, Aktivistinnen bzw. Aktivisten, Initiativen sowie Influencerinnen bzw. Influencer hatte sich formal im Wesentlichen auf folgende Weise manifestiert:

- **Demonstrationen und Proteste im öffentlichen Raum**
  Eine Vielzahl an Kundgebungen und Demonstrationen, die mitunter auch als „Spaziergänge“ bezeichnet wurden, sowie „Autokorsos“, Letztere zunehmend ab Jänner 2022 nach kanadischem Vorbild, wurden organisiert. Diese Manifestationen fanden meist große mediale Resonanz.

- **Internet-Aktivismus**
  Initiativen organisierten sich zu einem großen Teil über den Auftritt im Internet. Sogenannte „alternative Medien“ erhoben einen Anspruch auf „Wahrheit“, den die als „System-“ oder „Mainstreammedien“ bezeichneten etablierten und herkömmlichen Medien angeblich nicht leisten können. Eine große Bedeutung hatte das Teilen dieser Inhalte durch Sympathisantinnen und Sympathisanten der Maßnahmenkritiker in den sozialen Medien.

Mit dem Begriff „Maßnahmenkritiker“ und deren Aktivitäten werden hier in diesem Text nicht die sachlichen bzw. fachlichen kritischen Auseinandersetzungen mit den Maßnahmen in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie verstanden, sondern spezifische Phänomene und Erscheinungsformen, die im Anschluss in diesem Kapitel entsprechend weiter ausgeführt werden.

[1] https://www.parlament.gv.at/PAKT/PR/JAHR_2022/PK0110/index.shtml
https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2022_I_4/BGBLA_2022_I_4.html#:~:text=(1)%20Zum%20Schutz%20der%20%C3%B6ffentlichen,19%20zu%20unterziehen%20(Impfpflicht).
https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2022_II_52/BGBLA_2022_II_52.html

Im anschließenden Kapitel werden Beispiele für Phänomene dieses Widerstands („Mythen“) aufgezeigt, die Berührungspunkte zu verschwörungstheoretischen, pseudomedizinischen, wissenschaftsfeindlichen oder demokratiefeindlichen Anliegen haben. Diese möglichen Anliegen, Beweggründe und Motive werden in folgendem Überblick kurz zusammengefasst:

Verschwörungstheorien

Die Pandemie und/oder die Maßnahmen dagegen werden im Wesentlichen als Werk von Eliten oder (geheimen) Kräften dargestellt, die damit ihren Zielen näherkommen wollen (vgl. etwa „The Great Reset“).

Antisemitismus

Antisemitismus äußert sich vor allem in zwei Phänomenen:

1) Teile der Maßnahmenkritiker beschreiben sich in ihrem Auftreten und in ihren Manifestationen als Opfer diktatorischer Zustände, die mit dem Leid der Jüdinnen und Juden zur Zeit des Nationalsozialismus vergleichbar wären.
2) Als Drahtzieherinnen und Drahtzieher hinter der Pandemie bzw. den tatsächlichen und vermuteten Verwerfungen durch die Pandemie und als Krisengewinnerinnen bzw. Krisengewinner oder Betreiberinnen bzw. Betreiber finsterer Ziele werden häufig Jüdinnen bzw. Juden vermutet[2].

Pseudomedizin

Maßnahmen gegen die COVID-19-Pandemie, insbesondere die Impfung, werden in der Sache in Frage gestellt. Gleichzeitig werden Mittel und Methoden propagiert, die sich auf keine wissenschaftliche Evidenz berufen können.

[2] vgl. dazu auch den Bericht der Bundesstelle für Sektenfragen: *Das Phänomen Verschwörungstheorien in Zeiten der COVID-19-Pandemie.* Bericht der Bundesstelle für Sektenfragen an die Bundesministerin für Frauen, Familie, Jugend und Integration. Wien, Mai 2021.
https://www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:fdd6aaf5-3d9b-4738-bd58-88661324f742/verschwoerungstheorien_052021.pdf

Geschäftsmodell

Manche Aktivistinnen bzw. Aktivisten und Initiativen der Maßnahmenkritikerszene rufen zu Spenden auf eigene Konten auf. Zudem wird der Widerstand gegen die Maßnahmen und die Skepsis gegenüber Wissenschaft und evidenzbasierter Medizin vor allem von Anbieterinnen bzw. Anbietern pseudomedizinischer Produkte und Dienstleistungen genutzt.

Wissenschaftsfeindlichkeit

Der Konsens der Wissenschaft zum Thema COVID-19-Pandemie wird nicht beachtet. Proponentinnen bzw. Proponenten aus Wissenschaft und Medizin werden verächtlich gemacht und mitunter auch bedroht[3]. Dieses Phänomen ist international beobachtbar.

Demokratiefeindlichkeit

Der Widerstand gegen die Maßnahmen dient einzelnen Aktivistinnen und Aktivisten sowie einzelnen Gruppen als Vorwand, um demokratiefeindliche Inhalte zu propagieren.

Die Äußerungen und beobachtbaren Phänomene der Maßnahmenkritiker zur COVID-19-Pandemie, die Maßnahmen und vor allem das Thema Impfungen haben innerhalb von zwei Jahren eine nahezu unüberblickbar große Menge an Mythen, Verschwörungstheorien, Narrativen und Manifestationen erzeugt. In diesem Abschnitt wird auf eine Auswahl dieser Themenbündel eingegangen, die u.a. von Maßnahmenkritikern vertreten und verbreitet werden und die im Wesentlichen die Nähe dieser Maßnahmenkritiker zu verschwörungstheoretischen Ansichten aufzeigen.

Die grundsätzliche Legitimität von Demonstrationen, Kundgebungen und freier Meinungsäußerung gegen Maßnahmen der Bundesregierung sowie der Exekutive und Legislative soll in den folgenden Ausführungen in keiner Weise in Frage gestellt werden.

[3] https://orf.at/stories/3243523/

9.2.1. Vorbemerkungen zu den Begrifflichkeiten: Wer sind die „Maßnahmenkritiker“?

Der Begriff „Maßnahmenkritiker“ wird in diesem Text als Eigenbegriff bzw. Eigenname verwendet und daher ähnlich wie die Begriffe „Staatsverweigerer“ oder „Reichsbürger“ nicht gegendert.

Mit dem Begriff „Maßnahmenkritiker“ und deren Aktivitäten werden hier in diesem Text nicht die sachlichen bzw. fachlichen kritischen Auseinandersetzungen mit den Maßnahmen in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie verstanden, sondern spezifische Phänomene und Erscheinungsformen, die im Anschluss in diesem Kapitel entsprechend weiter ausgeführt werden.

Dieser Begriff spiegelt naturgemäß keine homogene Gruppe von Personen wider. Im Folgenden wird er ganz allgemein für jene Personen, Initiativen und Aktivistinnen bzw. Aktivisten verwendet, die bei Kundgebungen, in den Medien und/oder in den sozialen Medien oder im Alltag in ostentativer Weise gegen die Maßnahmen der Bundesregierung zur Eindämmung der Pandemie protestieren – sei es gegen Lockdowns, Maskenpflicht, G-Regeln, die Impfung oder die Impfpflicht. Mit dem Begriff Maßnahmenkritiker wird somit die Vielfalt der Szene ob ihres „kleinsten gemeinsamen Nenners“ beschrieben: eine grundlegende Opposition gegen Maßnahmen oder Teile davon, die sich auf der Straße oder im Internet manifestiert und zudem auch sichtbar ist. Damit werden hier in diesem Text unter dem Begriff „Maßnahmenkritiker“ auch die sogenannten „Maßnahmengegnerinnen“ bzw. „Maßnahmengegner“ subsummiert.

Der Begriff Maßnahmenkritiker ist weniger wertend als der in vielen Fällen zutreffende und auch oft verwendete Begriff „Querdenker“. Er schließt jedoch auch Personen ein, die sich aus rein nüchternem, persönlichem oder politischem Kalkül engagieren und somit die Verbreitung von Mythen oder Verschwörungstheorien unterstützen, ohne zwingend von deren Inhalten überzeugt zu sein. Das trifft etwa auf Teile der rechtsextremen Szene zu.

Der Begriff Maßnahmenkritiker soll keine Pejorisierung von Personen sein und stellt auch keine Nähe zu gesetzeswidrigem Verhalten in den Raum.

Demgegenüber soll jedoch auch darauf verwiesen werden, dass vor allem in sogenannten „Alternativmedien“, aber auch von Maßnahmenkritikern, oftmals jene Personen herabgewürdigt bzw. lächerlich gemacht werden, die die Maßnahmen gegen die COVID-19-Pandemie befolgen, sowie Politikerinnen und Politiker diffamiert werden, die diese Maßnahmen verantworten. Im Wesentlichen wird dabei die Mehrheit der Bevölkerung als „regimetreu“ oder „regimehörig“ bezeichnet, die Verantwortlichen in Exekutive und Legislative werden ungeachtet einer demokratischen Verfassung als „Diktatur“ oder „Regime“ beschrieben.

Die unzähligen Medienberichte zu den Massenprotesten der Maßnahmenkritiker vermitteln das Bild einer Zusammensetzung aus unterschiedlichen Personengruppen (in alphabetischer Reihenfolge):

Esoterikerinnen und Esoteriker

Vor allem für Personengruppen, die aufgrund ihres auffälligen Auftretens (mit Tanz, Trommeln und Gesang) für Aufmerksamkeit sorgen, wird in den Medien mitunter der Begriff „esoterisches“ oder „naturnah-esoterisches Milieu“ verwendet[4].

Hooligans

Bei den Demonstrationen im Großraum Wien wird auf die Beteiligung von Gruppen aus gewaltbereiten Teilen der Fanszene, etwa von Fußballvereinen, verwiesen. Dies wird auch vom Bundesministerium für Inneres in einem Resümee festgestellt[5].

Impfgegnerinnen und Impfgegner

Ein impfkritischer bis impffeindlicher „Tenor“ in der Szene der Maßnahmenkritiker ist evident. Vor allem Wortführerinnen und Wortführer der Szene weisen immer wieder darauf hin, dass sich auch geimpfte Personen als Maßnahmenkritiker betätigen würden. Diese hätten sich zwar individuell für die Impfung entschieden, würden aber gegen die Impfpflicht und andere Maßnahmen auftreten.

[4] https://www.derstandard.at/story/2000131828278/wie-sich-der-corona-widerstand-in-der-gewaltspirale-radikalisiert
[5] https://www.bmi.gv.at/news.aspx?id=4B32747752346C6D4634513D

Rechtsextremistinnen und Rechtsextremisten

Dabei wird vor allem auf Gruppen der Neuen Rechten sowie auf das klassische Milieu von Neonazis und Rechtsextremistinnen bzw. Rechtsextremisten verwiesen. So haben beispielsweise die „Identitären" bei einer Kundgebung in Wien am 20.11.2021 die „medienträchtige" Führung eines Demonstrationszugs übernommen[6]. Zudem wird in Medien, die den Identitären nahestehen, zur Teilnahme an den Protesten aufgerufen. Der Sprecher der „Identitären Bewegung Österreich" (IBÖ) formulierte seine Motivation in einem Beitrag für „Sezession", eine laut eigenen Angaben „rechtsintellektuelle Zeitschrift"[7], wie folgt:

> *„Für mich selbst war die Ankündigung des Impfzwangs der Tropfen, der das Faß zum Überlaufen brachte, und vielen jungen Patrioten ging es ähnlich. Die aktivistischen Frontbanner tauchten ab November als patriotische Reaktion auf die Kampfansage der Biopolitiker auf."*[8]

Dabei wird seitens des Aktivisten unmissverständlich darauf hingewiesen, dass die Teilnahme an den Protesten vor allem dem Ziel dient, zukünftig allfälliges Potenzial für den Kampf gegen den angeblich drohenden „Bevölkerungsaustausch" zu heben.

> *Es gilt daher in erster Linie (auch über die Coronakrise hinaus) die Priorität des Volkserhalts, konkret den Erhalt unseres Volkes, durch diese Phase der Auflösung und Verflüssigung hindurch.*
> *[...]*
> *Die Coronakrise in ihrer beschleunigenden und mobilisierenden Wirkung schafft und steigert ein Potential, das mittelfristig dem rechten Lager nutzt.*
> *[...]*
> *Die entscheidende Frage lautet am Ende: Wird das im Coronawiderstand wachsende Potential in den nächsten Jahrzehnten gemeinsam mit den Patrioten den Bevölkerungsaustausch aufhalten?"*[9]

[6] https://www.derstandard.at/story/2000131594763/corona-demos-rechtsextreme-wittern-jahrhundertchance
[7] https://sezession.de/konzept
[8] https://sezession.de/65412/die-prioritaet-des-bevoelkerungsaustauschs
[9] https://sezession.de/65412/die-prioritaet-des-bevoelkerungsaustauschs

Verschwörungstheoretikerinnen und Verschwörungstheoretiker

Eine führende Rolle von Vertreterinnen bzw. Vertretern verschwörungstheoretischer Ideen bei den Aktionen der Maßnahmenkritiker ist evident.

Staatsverweigerer

Obwohl führende Personen der „Staatsverweigerer-Szene" bereits verurteilt, inhaftiert oder in Strafverfahren verwickelt waren, treten Anhängerinnen und Anhänger dieser Szene bei sogenannten „Coronavirus-Demonstrationen" (eigentlich „Anti-Coronavirus-Demonstrationen", also Demonstrationen, die sich gegen die Maßnahmen in Zusammenhang mit dem Coronavirus und COVID-19 richten) in Erscheinung. Darauf verwies zu Beginn des Jahres 2021 auch die Leiterin des damaligen Extremismusreferats im damaligen Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung[10].

Teilnehmende mit spezifischem religiösem Hintergrund

Bei den Demonstrationen sind vereinzelt Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer zu sehen, die ihren Widerstand gegen die Maßnahmen oder Impfungen mit der christlichen Religion begründen. Diese Haltung manifestiert sich unter anderem in bizarr anmutenden Inszenierungen, z.B. dem Tragen eines großen, hölzernen Kreuzes oder von Plakaten bzw. Transparenten, auf denen etwa zu lesen ist: „Christi Blut heilt, nicht die Impfung!"

Diese Manifestationen stehen meist in Gegensatz zur offiziellen Haltung des Großteils der gesetzlich anerkannten christlichen Glaubensgemeinschaften, die sich meist für die Impfung deklariert haben.

So trat etwa die österreichische evangelikale Bewegung „Christen-Online.at"[11] bei Demonstrationen in Erscheinung, unter anderem mit dem Sujet *„Jesus kommt zurück. Haben Sie einen 3G-Nachweis? Geglaubt – Getauft – Gerettet"*.

[10] https://kurier.at/chronik/oesterreich/corona-demonstranten-bvt-sieht-staatsgefaehrdendes-potenzial/401157603
[11] www.christen-online.at

Im freikirchlichen Bereich gibt es vereinzelt Personen, die die Impfung etwa als „Teufelswerk" brandmarken. Ein Beispiel dafür ist der deutsche Prediger Jakob Tscharntke. In einer auf YouTube veröffentlichten Predigt behauptet Tscharntke:

> *„Wer sich heute impfen lässt, der wird eines Tages mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit auch das Malzeichen des Antichristen annehmen."*[12]

Bei Demonstrationen in Wien waren wiederholt Spruchbänder mit der lateinischen Aufschrift „Deus Vult" („Gott will es") zu sehen. Dabei handelt es sich um einen christlichen Kampfruf aus der Ära der Kreuzzüge. Es ist evident, dass diese Anspielung von rechtsgerichteten Aktivistinnen bzw. Aktivisten positioniert wurde[13].

Besorgte Bürgerinnen und Bürger

Ungeachtet der meist als problematisch zu bezeichnenden Gruppen nehmen an den Demonstrationen auch Personen teil, die ihren Unmut über die von ihnen als unpassend, ungerecht, unangemessen, unverhältnismäßig, ungerechtfertigt etc. empfundenen Maßnahmen zum Ausdruck bringen wollen und ihr Recht auf freie Meinungsäußerung und Demonstration wahrnehmen wollen.

Es ist naheliegend, dass die soeben bezeichneten Gruppen – vielleicht abgesehen von Hooligans – sich nicht selbst oder wenn, nur in einer Kritik persiflierenden Weise, als „Esoteriker", „Rechtsextremisten", „Verschwörungstheoretiker" etc. bezeichnen würden.

Natürlich muss auch angemerkt werden, dass viele Maßnahmenkritiker, die sich auf der Straße oder im Netz engagieren, nicht eindeutig einer der genannten Gruppen zugeordnet werden können.

Zudem soll nochmals explizit darauf hingewiesen werden, dass sich auch Menschen an diesen Protesten beteiligen, um aus ganz anderen Gründen gegen die Maßnahmen zu demonstrieren und so auf ihre Anliegen hinzuweisen z.B. aus persönlichen wirtschaftlichen Gründen oder aus

[12] https://www.youtube.com/watch?v=fBaZnNWLKh8
[13] https://www.derstandard.at/story/2000133302828/corona-demos-unter-gefaehrlichen-flaggen

Angst vor einer Impfung. Und schließlich finden sich Menschen auch aus ganz anderen als den bisher genannten Gründen bei Protesten und Demonstrationen ein. Die Hervorhebung der oben genannten Personengruppen ist auch dem „Mechanismus" von Nachrichtenfaktoren geschuldet, der „problematischen" oder „auffälligen" Gruppen höhere Aufmerksamkeit schenkt als Personen, die nach außen keiner der oben genannten Gruppen zuordenbar sind.

Nichtsdestotrotz sollen die problematischen Manifestationen und ideologischen Hintergründe, die auf der Straße und im Internet verbreitet werden, thematisiert werden – unabhängig davon, ob die einzelnen Maßnahmenkritiker sich dieser bewusst sind.

Das geschieht auch vor dem Hintergrund der im Dezember 2021 vom Leiter der Direktion Staatsschutz und Nachrichtendienst (DSN), der Nachfolgeorganisation des Bundesamts für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (BVT), Omar Haijawi-Pirchner, geäußerten Feststellung in einer Tageszeitung vom 13.12.2021. Seiner Einschätzung nach ist die *„Szene der Corona-Leugner"* die derzeit *„größte Bedrohung für die Sicherheit"* und er verweist in diesem Zusammenhang auf die *„Corona-Maßnahmen-Gegner und die Gefahren fortschreitender, radikaler Ausprägung in diesem Bereich"*[14].

9.3. Mythen

9.3.1. Mythos: Die Spaltung der Gesellschaft

Im Laufe des Jahres 2021 hat die Diskussion um eine drohende Spaltung der Gesellschaft großen Raum eingenommen. Eine Umfrage unter der österreichischen Bevölkerung vom Dezember 2021 zeigte, dass 90 Prozent der Befragten eine deutliche Spaltung in Nichtgeimpfte und Geimpfte (gegen COVID-19) wahrnehmen[15]. Dieser Wert liegt weit über anderen Dichotomien, in der eine Spaltung vermutet oder wahrgenommen wird, wie zum Beispiel in politisch

[14] https://www.derstandard.at/story/2000131781201/verfassungsschutzchef-haijawi-pirchner-zu-corona-leugnern-wir-sehen-was-sich
[15] https://www.derstandard.at/story/2000132161692/corona-impfung-spaltet-oesterreichs-gesellschaft

Links- und Rechtsstehende (53 Prozent), Rechtsextremisten versus restlicher Anteil der Bevölkerung (51 Prozent) oder Menschen mit oder ohne Migrationshintergrund (45 Prozent).

Die Wahrnehmung der Spaltung hängt allerdings mit der Prädisposition zu den Coronavirus-Maßnahmen und politischen Präferenzen zusammen. Die Umfrage zeigte, dass bei der allgemeinen Frage, ob die Gesellschaft „stark gespalten" sei, 50 Prozent der Befragten zustimmen. Dabei zeigte sich allerdings, dass die „starke Spaltung" vor allem von expliziten Wählerinnen bzw. Wählern der (impfkritischen) Parteien FPÖ und MFG wahrgenommen wird.

Die Demonstrationen der Maßnahmengegner alleine sind in geringerem Ausmaß geeignet, daraus eine Spaltung der Gesellschaft abzuleiten. Eine Umfrage des Austrian Corona Panel Project (ACPP) der Universität Wien vom Dezember 2021[16] ergab, dass nur 17 Prozent der Bevölkerung die Demonstrationen unterstützten. Auch hier zeigte sich eine parteipolitische Präferenz. 82 Prozent der derzeit deklarierten Wählerinnen bzw. Wähler der MFG und 50 Prozent der deklarierten Wählerinnen bzw. Wähler der FPÖ unterstützten die Proteste.

Die Unterstützerinnen bzw. Unterstützer der Demonstrationen standen zudem der Wissenschaft eher skeptisch gegenüber. 54 Prozent dieser Personen stimmten der Aussage zu, dass wir uns „mehr auf den gesunden Menschenverstand und weniger auf wissenschaftliche Studien verlassen sollten". Bei Personen, die Demonstrationen nicht unterstützten, waren dies nur 17 Prozent.

57 Prozent der Unterstützerinnen und Unterstützer waren der Meinung, dass „Wissenschafter*innen ‚mit Politik und Wirtschaft unter einer Decke'" steckten. Diese Meinung vertraten nur 18 Prozent der Personen, die die Demonstrationen nicht unterstützten.

Die Umfrage zeigte auch, dass 60 Prozent der Unterstützerinnen bzw. Unterstützer der Demonstrationen an ein Leben nach dem Tod glaubten („eher ja"/„ja"). Bei den Befragten, die die Demonstrationen ablehnten, lag dieser Anteil nur bei 40 Prozent.

[16] https://viecer.univie.ac.at/corona-blog/corona-blog-beitraege/blog138/

Zusammengefasst lässt sich sagen:

- Die Massenmanifestationen der Maßnahmenkritiker gegen die Coronavirus-Maßnahmen wurden nur von einer Minderheit der Bevölkerung unterstützt.

- Eine Spaltung der Gesellschaft wurde vorrangig von jenen Bevölkerungsteilen wahrgenommen, die den Coronavirus-Maßnahmen der Regierung und der Impfung kritisch bis feindlich gegenüberstanden und gemeinhin als Maßnahmenkritiker bezeichnet wurden.

- Die Maßnahmenkritiker standen der Wissenschaft deutlich skeptischer gegenüber als der Rest der Bevölkerung und hatten eine größere Affinität zu esoterischen und spirituellen Überzeugungen.

- Die Maßnahmenkritiker waren anfälliger für Verschwörungstheorien als der Rest der Bevölkerung. Umgekehrt kann davon ausgegangen werden, dass die Offenheit gegenüber Verschwörungstheorien die Bereitschaft erhöhte, als Maßnahmenkritiker aktiv zu werden.

- Es gab eine starke Korrelation von politischer Präferenz gegenüber den Parteien FPÖ und MFG und Opposition zu den Maßnahmen.

9.3.2. Mythos: Die Diskriminierung von Maßnahmenkritikern und Ungeimpften

Im Folgenden wird anhand dreier Beispiele gezeigt, wie Agitatorinnen bzw. Agitatoren über Webportale Stimmung gegen Coronavirus-Maßnahmen und Impfungen machen. Augenscheinlich ist bei näherer Betrachtung, dass sich die Portale nach außen hin euphemistisch „für ein Miteinander“ und „gegen Diskriminierung“ einsetzen. Ideologische, wissenschafts- und impffeindliche Hintergründe bleiben weitgehend verborgen.

Beispiel 1: ANIMAP

Die Webseite „ANIMAP“[17] (auch: Animap oder ANIMAP.AT) bezeichnet sich als diskriminierungsfreies Branchenverzeichnis und geht auf eine gleichnamige in der Schweiz gestartete Initiative zurück. Auf der Webseite können sich Unternehmen eintragen, die von ihren Kundinnen bzw. Kunden ungeachtet gesetzlicher Bestimmungen weder Impfstatus noch Teststatus überprüfen. Dies wird sehr verklausuliert dargestellt. Die Initiative schreibt auf ihrer Startseite im März 2022[18]:

> *„1518 Anbieter achten die Würde des Menschen und diskriminieren deshalb niemanden.*
> *[…]*
> *Bist auch du für ein liebevolles Miteinander anstelle von Diskriminierung und Ausgrenzung deiner Mitmenschen? Team Animap stützt seine Initiative auf diese international geltenden Grundrechte und lädt alle Unternehmer ein, sich über das Branchenverzeichnis ANIMAP dieser Initiative anzuschliessen.*
> *[…]*
> *Gib deiner persönlichen Haltung Ausdruck, dass du die damit verbundenen Massnahmen nur unter Zwang und aus freien Stücken niemals mittragen würdest. Viele Menschen werden dich dankbar wahrnehmen und gerne unterstützen.“*

In einem Flyer[19] der Initiative heißt es:

> *„Alle Menschen, welche sich nicht testen bzw. impfen lassen, werden somit faktisch aus der Gesellschaft abgesondert und ausgeschlossen – eine Zweiklassengesellschaft entsteht.“*

Der Flyer diskreditiert zudem die Impfungen gegen COVID-19. Es wird behauptet, dass kritische Stimmen *„ausgewiesener Ärzte und Epidemiologen […] ausgeblendet oder gar zenursiert*

[17] https://animap.at/
[18] ebd.
[19] https://animap.at/wp-content/uploads/2021/04/at-animap-flyer-600dpi.pdf

[sic!]" werden. In dem Flyer wird zudem behauptet, dass es sich bei den Impfstoffen um neuartige und unerforschte mRNA-Vakzine handeln würde.

Mehrere Newseinträge lassen auf eine starke ideologische Nähe zur impfkritischen Partei MFG (MFG Österreich – Menschen Freiheit Grundrechte) schließen. In einem Newsbeitrag wird der MFG zu einem Erfolg bei den oberösterreichischen Landtagswahlen gratuliert[20].

In einem weiteren Beitrag gibt der Rechtsanwalt und Bundesparteivorsitzende der MFG Tipps zum Verhalten im Umgang mit der Polizei, sollte diese die Unternehmen, die sich auf ANIMAP outen, kontrollieren. In dem Beitrag ist etwa von einem *„Gesundheitsfaschismus der Regierung Kurz"*[21] die Rede.

Auf ANIMAP haben sich rund 1.500 Unternehmen registriert (Stand Dezember 2021). In der Schweiz[22] haben sich zu diesem Zeitpunkt rund 5.500 und in Deutschland rund 8.000 Unternehmen registriert[23].

Gegründet wurde ANIMAP in der Schweiz laut Eigendarstellung von der „Reaktion.Org"[24] mit Sitz in St. Gallen. Diese Initiative wirft der Schweizer Regierung vor, „*Pläne für einen globalen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umbruch hin zu einem zentralisierten und autoritären Superstaat aktiv zu unterstützen*"[25].

Diese Wortwahl soll vermutlich auf die Verschwörungstheorie „The Great Reset" hinweisen.

[20] https://animap.at/2022/02/03/david-schlaegt-goliath/
[21] https://animap.at/2021/05/25/eine-rechtliche-klarstellung/
[22] Animap.ch
[23] https://animap.info/
[24] https://reaktion.org/
[25] https://www.derstandard.at/story/2000126761354/animap-was-hinter-dem-firmenverzeichnis-fuer-corona-massnahmengegner-steckt
https://reaktion.org/ueber-uns/

Beispiel 2: Impffrei.work

Die Webseite „Impffrei.work“[26] versteht sich als Jobportal, das impfunwillige Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer und impfunwillige Arbeitgeberinnen bzw. Arbeitgeber zusammenbringt. Die Initiative beschreibt sich so:

> „*Das Projekt Impffrei.work – Die Alternative Jobbörse ist entstanden, um nicht nur der Ausgrenzung und Diffamierung von Arbeitnehmern entgegenzuwirken, sondern möchte auch den freien Willen und die Selbstbestimmung fördern und dabei helfen, Arbeitgeber wie auch Arbeitnehmer vor dem wirtschaftlichen Totalschaden zu bewahren.*“[27]

Mehrere Beiträge auf der Webseite lassen den Schluss zu, dass die Initiatorinnen bzw. Initiatoren der Webseite dem Phänomen der „Virusleugner“ zuzuordnen sind. Damit bezeichnet man Personen, die die Existenz von Viren generell in Zweifel ziehen und die gegen jede Evidenz behaupten, dass Viren bisher niemals nachgewiesen oder isoliert werden konnten. Diese Behauptung ist aus wissenschaftlicher Sicht nicht belegbar[28].

In einem Beitrag wird folgende Hypothese aufgestellt:

> *„Das Impfstoffspike-Protein löst eine Explosion von Krebs, Immunschwäche, Autoimmunerkrankungen und beschleunigtes Altern aus. Dieser Befund kann nur als wahrer ‚Horror‘ in seinen Implikationen beschrieben werden. Atemberaubende neue Forschung veröffentlicht in ‚VIRUS‘, Teil der SARS-CoV-2 Host Cell Interactions Edition von MDPI (Open Access Journals) zeigt, dass Impfstoffspike-Proteine in Zellkerne eindringen und den DNA-Reparaturmechanismus der Zellen zerstören und die DNA-Reparatur um bis zu 90% unterdrücken.“*[29]

[26] https://impffrei.work/
[27] https://impffrei.work/ueber-uns/
[28] https://dpa-factchecking.com/germany/211006-99-504711/
[29] https://impffreiarbeiten.org/neue-studie-impfstoffspike-protein-gelangt-in-zellkerne-und-unterdrueckt-die-dna-reparatur-engine-des-menschlichen-koerpers

Die Behauptung, wonach die Impfung schwere Erkrankungen systematisch auslösen würde, ist durch keine wissenschaftliche Evidenz belegt.

Beispiel 3: einheit.at

Die Initiative „einheit.at“[30] wurde laut Eigendarstellung Ende des Jahres 2021 von Unternehmerinnen bzw. Unternehmern und Managerinnen bzw. Managern in Vorarlberg gegründet. Im November des Jahres 2021 schalteten eine Reihe von Unternehmen gemeinsam finanzierte, großflächige Inserate in den Vorarlberger Nachrichten, in denen gegen die angebliche „Diskriminierung gesunder Menschen“ Stimmung gemacht wurde[31].

Die hinter dem Inserat stehenden Unternehmen machen dabei als Arbeitgeberinnen bzw. Arbeitgeber deutlich, dass sowohl ungeimpfte als auch geimpfte Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer willkommen wären.

Auf der Webseite einheit.at können sich Unternehmen mit einer Registrierung und fakultativ mit einem Logo zu den Zielen der Webseite bekennen:

> „*Wir setzen nun ein Zeichen: einheit.at steht für ein bedingungsloses Miteinander der Gesellschaft, das heißt eine freie individuelle Impfentscheidung und die Abschaffung aller G-Regeln*.“

Die öffentlich einsehbaren Inhalte auf der Webseite sind sehr knappgehalten und gehen über diese Forderungen nicht hinaus. Die allen Registrierten zugänglichen Protokolle der Initiative zeigen unter anderem Aufrufe zu Demonstrationen wie beispielweise zum „Austrian Freedom Convoy“ (Autokorso).

[30] https://einheit.at/
[31] https://vorarlberg.orf.at/stories/3130527
https://www.vol.at/deshalb-kritisieren-unternehmer-corona-politik-scharf/7191888
https://tkp.at/2021/11/13/inseraten-aktion-vorarlberger-unternehmen-gegen-impf-apartheid-und-willkuer/

Im Protokoll vom 31.01.2022 wird zudem auf den Verein „Ungeimpft-Gesund“[32] hingewiesen. Die Webseite des Vereins gibt an, für *„… Menschen, die entweder nicht geimpft werden dürfen oder auf eine COVID-Impfung freiwillig verzichten, die Möglichkeit [anzubieten], an unserer Beobachtungsstudie teilzunehmen.“*[33]

Aufgrund der Teilnahme an dieser Studie, die fünf Jahre lang laufen soll, würde man demnach nicht geimpft werden dürfen.

Als Ansprechpartnerin bzw. Ansprechpartner auf der Webseite werden Daniel Stoica und Franziska Loibner genannt. Daniel Stoica vertritt nach Berichten die Thesen der „5 Biologischen Naturgesetze“ und der „Germanischen Neuen Medizin“ (GNM), die von dem 2017 verstorbenen Mediziner Ryke Geerd Hamer gegründet wurde[34].

Ein zentraler Punkt der in keiner Weise wissenschaftlich relevanten GNM ist die Kritik an Impfungen. Die GNM ist zudem durch offensichtlich antisemitische Ansichten geprägt.[35] Impfungen (ebenso wie Chemotherapien) wurden von Hamer als Werkzeug der Juden zur Dezimierung der Nichtjuden bezeichnet[36].

Franziska Loibner ist Obfrau des Vereins AEGIS Österreich (Aktives Eigenes Gesundes Immun System Österreich)[37]. Dieser Verein engagiert sich seit langem gegen Impfungen, vor allem gegen die Masernimpfung.

Diese Beispiele könnten die Vermutung entstehen lassen, wonach das Argument, man sei nicht generell gegen Impfungen, sondern nur gegen die angeblich „nicht erforschte“ oder nur mit

[32] https://www.ungeimpft-gesund.info/
[33] https://www.ungeimpft-gesund.info
[34] https://www.stopptdierechten.at/2021/02/10/die-corona-demo-macherinnen-teil-4-daniel-stoica-germanische-medizin-staatsverweigerer/
[35] https://www.derstandard.at/story/2000112429802/esoterik-adventkalender-tuer-21-germanische-heilkunde-gegen-juden-und-chemotherapie
[36] https://www.kleinezeitung.at/politik/aussenpolitik/5812636/Wer-steckt-hinter-den-CoronaDemonstrationen
[37] https://www.aegis.at/wordpress/

Notzulassung versehene Impfung gegen COVID-19, nur ein Lippenbekenntnis und ein Vorwand für eine allgemeine Impffeindschaft ist.

Diese drei genannten Beispiele zeigen:

- Impfgegner und Maßnahmenkritiker nutzen oft in diversen Kampagnen und Auftritten Wordings, die unverfänglich scheinen und positiv besetzt sind.
- Die zugrunde liegenden Ideologien werden häufig in den Hintergrund gerückt.
- Die Ideologien und Hintergründe sind meist für „Laien“, an die sich die Kampagnen zumeist richten, nicht ohne weiteres zu dechiffrieren.

9.3.3. Mythos: „The Great Reset“ und der „Transhumanismus“

Der Begriff „The Great Reset“ wurde vom Direktor des Weltwirtschaftsforums (World Economic Forum, WEF) Klaus Schwab gemeinsam mit dem britischen Thronfolger Prinz Charles im Mai 2020 vorgestellt. Der Begriff adressiert im ursprünglichen Kontext die Marktwirtschaft der westlichen Welt und fordert – nach der Bewältigung der Coronavirus-Krise – Investitionen mit einem Fokus auf soziale und ökologische Ziele[38].

Der Begriff „The Great Reset“ wurde umgehend von Verschwörungstheoretikerinnen bzw. Verschwörungstheoretikern „gekapert“ und gegen die Initiatorinnen bzw. Initiatoren gerichtet. Demnach strebten das WEF, Klaus Schwab und Sympathisantinnen bzw. Sympathisanten unter dieser Chiffre eine „Neue Weltordnung“ (New World Order, NWO) an. „The Great Reset“ wird von rechten und verschwörungstheoretischen Kreisen in die Nähe der eigenen Erzählung des „Great Replacement“ – dem angeblichen „Bevölkerungsaustausch“ – gerückt[39].

[38] https://www.weforum.org/great-reset/
[39] https://de.euronews.com/2021/05/02/per-telegram-und-afd-wer-streut-verschworungstheorien-wie-great-reset

Bei vielen Demonstrationen der Maßnahmengegner werden Transparente mit dem Hinweis auf „GROßER AUSTAUSCH, GREAT RESET“ und „STOPPT DEN GLOBALISTENDRECK“ als Zusatz getragen[40]. Die Transparente werden Aktivistinnen bzw. Aktivisten der Neuen Rechten zugeschrieben, im konkreten Fall der „Identitären Bewegung Österreich“ (IBÖ) und der aus ihr hervorgegangenen Organisation „Die Österreicher“.

Der Sprecher der Initiative „Die Österreicher“ ist zudem im Impressum der Webseite „GREAT RESET STOPPEN“ angeführt[41].

Eng mit dem Begriff „The Great Reset“ verbunden ist der Begriff „Transhumanismus“[42]. Dieser Begriff bezeichnete ursprünglich eine philosophische Denkrichtung, die Technologie für eine Weiterentwicklung der intellektuellen, psychischen und physischen Möglichkeiten des Menschen nutzen will. Das beginnt etwa beim Einsatz von Fuß- oder Beinprothesen, die einer Sportlerin bzw. einem Sportler trotz Handicaps Spitzenleistungen ermöglichen sollen, und reicht bis zu eugenischen Ansichten. Der Einsatz von Gentherapie solle demnach die Geburt gesunder Kinder garantieren und damit die Abtreibung von Föten verhindern, denen mittels pränataler Diagnostik Behinderungen vorhergesagt werden.

Der Begriff wird in renommierten Medien kontrovers und kritisch diskutiert[43]. Ungeachtet dieser Diskussion und ohne Bewertung dieser Denkschule ist der Begriff „Transhumanismus“ im Kontext der Maßnahmenkritiker zu einem Kampfbegriff geworden, der völlig neue und dystopische Narrative hervorhebt. Die Webseite „THE GREAT RESET STOPPEN“ vermerkt zum Begriff „Kranker Transhumanismus“:

> „*Erreicht werden soll das durch weitergehende Digitalisierung im Zuge der ‚4. Industriellen Revolution‘. Das Ziel sei eine ‚Verschmelzung der körperlichen, psychischen und digitalen Identität. In anderen Worten: Die perfekte Voraussetzung für totale Überwachung, auch und gerade im digitalen Raum. Da sich mit Corona so*

[40] https://www.derstandard.at/story/2000131307965/zehntausende-bei-demo-gegen-corona-massnahmen-rechtsextreme-als-anfuehrerFoto
[41] https://www.great-reset-stoppen.info/impressum/
[42] https://de.wikipedia.org/wiki/Transhumanismus
[43] https://www.sueddeutsche.de/wissen/verbesserte-menschen-die-vielleicht-gefaehrlichste-idee-der-welt-1.1691220

viele Aktivitäten ins Internet verlagert haben, ist der Zeitpunkt tatsächlich perfekt, uns endgültig zu sozial isolierten Konsumsklaven zu machen."[44]

Das oberösterreichische Medium „Wochenblick", das sich u.a. der „Alternativmedienszene" zugehörig sieht und sich als ein Sprachrohr der Maßnahmenkritiker etabliert hat, verwendet den Begriff „Transhumanismus" apokalyptisch. Im Beitrag „*Offene Werbung: Verschmelzung von Mensch und Maschine. ‚Cyborg unter uns': Raiffeisen will uns Mikrochip-Implantate schmackhaft machen*"[45] wird vor Mikrochip-Implantaten gewarnt, mit denen das Individuum überwachbar und steuerbar sei. Mikrochips, die dem Menschen ohne dessen Einwilligung implantiert würden, sind ein essenzieller Bestandteil impffeindlicher Verschwörungstheorien. Dabei wird davon ausgegangen, dass der Mikrochip bei der Impfung ohne Wissen der bzw. des Geimpften implantiert wird. Der Bericht im Wochenblick impliziert dies ebenfalls mit folgender Passage:

„*Denn es wird die Brücke zu Impfungen geschlagen. Wörtlich: ‚Wenn man bedenkt, dass wir uns aus medizinischen Gründen bereits seit Jahrzehnten lebende Viren injizieren, die in unserem Körper eine bestimmte Aufgabe erledigen, oder körpereigene Bauteile durch künstliche ersetzen […] scheint mir das Implantieren des Mini-Computers doch ein recht kleiner Schritt'. Ein kleiner Schritt für einen aufstrebenden Funktionär der ÖVP-Hausbank, ein großer Schritt für die Cyborgisierung der Menschheit?*"[46]

In einer Stellungnahme an das Parlament brachte am 17.05.2021 eine Bürgerin „Transhumanismus" im Kontext Impfung zur Sprache:

„*Dieser unter ‚Corona Impfung' propagierter offenen Feldversuch an Menschen, verstößt gegen den Nürnberger Kodex. Keine (sic!) Mensch darf zu einem Menschenversuch gezwungen werden.*
[…]

[44] https://www.great-reset-stoppen.info/#section-466-28
[45] https://www.wochenblick.at/great-reset/cyborg-unter-uns-raiffeisen-will-uns-mikrochip-implantate-schmackhaft-machen/
[46] https://www.wochenblick.at/great-reset/cyborg-unter-uns-raiffeisen-will-uns-mikrochip-implantate-schmackhaft-machen/

Mit diesem ent-menschlichenden Gesetz wird der Transhumanismus legitimiert und mit ihm das Ende der Menschheit und des Mensch-SEINS.“[47]

Bei einer Kundgebung in Steyr am 20.02.2022 sagte ein pensionierter Arzt, der bereits mehrmals bei Kundgebungen der Maßnahmenkritiker aufgetreten ist:

„137 Abgeordnete im Parlament sind unsere Todfeinde, sie wollen uns impfen, totspritzen.“[48]

Der Redner nahm weiters Bezug auf die angeblichen Eliten rund um das WEF und führte dazu aus:

„Sie planen einen Chip für den Transhumanismus, sie wollen uns eigentlich zu Robotern machen.“[49]

Zusammengefasst lässt sich sagen:

- Die Begriffe „The Great Reset“ und „Transhumanismus“ haben sich als wesentliche metaphorische Kampfbegriffe von Verschwörungstheoretikerinnen bzw. Verschwörungstheoretikern etabliert.
- Die Bezeichnungen im Kontext der Maßnahmenkritiker haben mit der Genese der Begriffe und der Motivation der Begriffsbegründer nichts mehr zu tun.

[47] https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVII/SNME/SNME_95097/fnameorig_962183.html
[48] https://regionaltv.at/live/beitrag/198036
https://www.demo-info.at/events/linz-dr-josef-kashofer/
[49] https://regionaltv.at/live/beitrag/198036
https://www.demo-info.at/events/linz-dr-josef-kashofer/

9.3.4. Mythos: Die unwirksame oder schädliche Impfung

Impfungen bewegen Menschen seit mehr als 200 Jahren – seit den ersten Pockenimpfungen durch den britischen Arzt Edward Jenner im Jahr 1796[50]. Impfkritische und impffeindliche Initiativen sind so alt wie die Impfungen selbst. Eine Evaluierung der Diskussion zu Impfungen und allfälligen Alternativen erscheint nur unter einer Offenlegung der Sichtweise und der Haltung gegenüber dem wissenschaftlichen Konsens sinnvoll.

Demnach erscheinen Impfungen nicht nur in einem historischen Rückblick (Ausrottung der Pocken, weitgehende Ausrottung von Kinderlähmung etc.) sinnvoll. Der überwiegende wissenschaftliche Konsens zu den aktuellen Impfungen gegen COVID-19 lässt den Schluss zu, dass die Impfungen ein entscheidender Schlüssel zur Eindämmung der Pandemie sind und im konkreten Fall zumindest einen günstigen Einfluss auf das Infektionsgeschehen und die Belastung des Gesundheitssystems haben. Die konkreten Impfungen stellen demnach sowohl einen Selbstschutz als auch einen Fremdschutz dar[51].

Die von Seiten der Verschwörungstheoretikerinnen bzw. Verschwörungstheoretiker, Impfgegnerinnen bzw. Impfgegner und Maßnahmengegnerinnen bzw. Maßnahmengegner vorgebrachten Argumente und Alternativen gegen Impfungen sowie allfälliger Alternativen lassen sich wie folgt strukturieren.

Grundsätzliche Verneinung des Impfsinns

Impfungen werden grundsätzlich abgelehnt, weil sie wirkungslos seien oder weil Krankheiten Kausalitäten folgen würden, die nichts mit Ansteckung und Krankheitserregern zu tun haben. Eine Sonderform dieser Haltung wird mitunter von Vertreterinnen bzw. Vertretern der Anthroposophischen Medizin geteilt. Diese beruft sich auf den Begründer der Anthroposophie, Rudolf Steiner (1861-1925), und dessen Credo, wonach man *„nicht gegen das Karma heilen“* könne[52].

[50] https://www.geo.de/geolino/mensch/22100-rtkl-kleiner-piks-grosse-wirkung-edward-jenner-der-mann-der-das-impfen-erfand
https://www.ndr.de/geschichte/chronologie/Pocken-Polio-Corona-Geschichte-des-Impfens-und-seiner-Gegner,impfen446.html
[51] https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/COVID-Impfen/gesamt.html
[52] http://fvn-archiv.net/PDF/GA/GA316.pdf#page=121&view=Fit (Rudolf Steiner Gesamtausgabe, Seite 86)

Die Medizinerin, Autorin und Proponentin dieser Schule, Michaela Glöckler, äußerte sich in einem Vortrag wie folgt zum Coronavirus:

> *„Denn es geht um eine Erweiterung, um eine Durchdringung der gegenwärtigen naturwissenschaftlich orientierten Medizin und insofern ist es schon sehr revolutionär, überhaupt das einmal zu denken und jetzt konsequent bis zu den Viren […] dort wirklich der Versuch gemacht wird, das Wesen dieser Kleinstkreaturen so zu beschreiben, dass man es auch von der Sinnhaftigkeit, von der spirituellen Seite her besser begreifen kann, dass das nicht unsere Feinde sind, sondern dass das unsere Freunde sind. Denn es geht um eine Erweiterung, um eine Durchdringung der gegenwärtig naturwissenschaftlich orientierten Medizin.“*[53]

Weltanschauliche oder verschwörungstheoretische Ablehnung von Impfungen

Impfungen werden abgelehnt, weil dahinter direkt oder indirekt finstere Machenschaften vermutet werden. Das reicht von der vermuteten Implantierung von Mikrochips bis zur vermuteten, geplanten Bevölkerungsreduktion[54]. Ein Sonderfall ist die Ablehnung der Impfung in rechtsextremen Milieus, die im Kontext mit der Skepsis der Nationalsozialisten gegenüber Impfungen steht[55].

Ablehnung der Impfung aus religiösen Gründen

Eine nennenswerte Ablehnung von Impfungen aus religiösen Gründen gibt es von keiner der in Österreich gesetzlich anerkannten Religionsgemeinschaften. Sowohl christliche Religionsgemeinschaften als auch islamische Religionsgemeinschaften – als die beiden mitgliederstärksten Religionen in Österreich – empfehlen meist ihren Mitgliedern die Impfungen[56].

[53] https://twitter.com/gruberist/status/1462747275407634434
[54] https://correctiv.org/faktencheck/2018/05/18/bill-gates-hat-nicht-gesagt-impfen-ist-die-beste-art-der-bevoelkerungsreduktion/
[55] https://www.derstandard.at/story/2000109455158/wie-viel-nazi-ideologie-steckt-im-begriff-schulmedizin
[56] https://www.kathpress.at/goto/dossier/2105069/kirche-und-impfpflicht
https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20211222_OTS0082/iggoe-ad-corona-erste-impfstation-in-wiener-moschee-eroeffnet
https://www.igmg.org/islamische-gemeinschaft-ruft-zum-impfen-auf/

Feststellbar sind auch vereinzelte Manifestationen von Personen, die unter Berufung auf religiöse Werte impfgegnerische Standpunkte einnehmen. Dies äußert sich zum Beispiel wie folgt: „*Christi Blut heilt – nicht die Impfung!*“[57]

Impfgegnerisches Agieren findet sich u.a. auch in kleineren Gruppen, die beispielsweise dem konservativen christlichen Spektrum zuzuordnen sind[58].

Ablehnung aus vermuteter, individueller Unverwundbarkeit

Die Impfung wird individuell abgelehnt, weil man sich im weitesten Sinne als nicht gefährdet wahrnimmt. Man schließt etwa auf Basis statistischer Wahrscheinlichkeiten darauf, von COVID-19 auch im Fall einer Infektion nicht mit Komplikationen konfrontiert zu werden, die über das Risiko von Impfnebenwirkungen hinausreichen. Ein weiterer Argumentationsstrang ist die Selbstwahrnehmung als Person, die dank eines „gesunden Immunsystems“ vor Infektionen und allfälligen Komplikationen gefeit sei[59].

Ablehnung aus Sorge um das eigene Immunsystem

In impfgegnerischen Kreisen wird mitunter auch die Vorstellung verbreitet, wonach die Impfung in weiterer Folge das eigene Immunsystem schwächen würde. Diese Behauptung kann kaum durch wissenschaftliche Evidenz belegt werden[60].

Ablehnung aus Angst vor „Shedding“

Mit dem Begriff „Shedding“ wird die Vorstellung verbunden, dass Geimpfte das Spike-Protein des SARS-CoV-2-Virus ausstoßen könnten und Mitmenschen in höherem Ausmaß bedrohen, als dies Ungeimpfte tun würden[61]. Demnach würden Geimpfte für Ungeimpfte eine größere Gefahr darstellen als umgekehrt.

[57] https://www.meinekirchenzeitung.at/wien-noe-ost-der-sonntag/c-kirche-hier-und-anderswo/aepfel-und-birnen-blut-und-impfung_a17926
[58] https://www.derstandard.at/story/2000132634392/katholischer-widerstand-wenn-impfen-eine-suende-ist
[59] https://www.tagesschau.de/faktenfinder/immunsystem-covid-19-101.html
[60] https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/corona-faktencheck-immunitaet-impfung-100.html
[61] https://kurier.at/wissen/gesundheit/impfstoff-shedding-warum-manche-angst-vor-geimpften-haben/401826883

Eine Wiener Energetikerin verkündete etwa laut Medienberichten auf ihrer Webseite:

> *„Aufgrund der Gefahr, die von Personen mit erhaltener Corona-Impfung ausgeht, kann bis zur Entwarnung kein Zutritt gewährt werden!“*[62]

Herzlich willkommen geheißen werden auf der Webseite indes „*Maskenbefreite, Ungetestete und Un-Geimpfte*“[63].

9.3.5. Mythos: Alternativen zur Impfung bzw. zur Behandlung von COVID-19

Seit Beginn der COVD-19-Pandemie wird zum Schutz vor bzw. zur Heilung von COVID-19 eine Vielzahl von Mitteln und Medikamenten propagiert und angeboten, deren Wirkung aus wissenschaftlicher Sicht nicht evident ist.

Die Bandbreite reicht dabei von tatsächlichen Arzneimitteln, die bei anderen Krankheiten durchaus indiziert sind, über Mittel, die stofflicher Natur sind und gesundheitsschädlich oder toxisch sein können, bis hin zu Präparaten, die definitiv keine Wirkung aufweisen. Hinzu kommen unzählige esoterische oder pseudomedizinische Methoden und angebliche Therapien, vom Waldbaden bis zu Heilzahlen. Bei vielen dieser Angebote und Dienstleistungen scheinen geschäftliche Interessen im Vordergrund zu stehen. Eine entsprechende Aufzählung würde an dieser Stelle den Rahmen sprengen, der Versuch einer Übersicht erfolgt beispielsweise hier:

- „Pseudomedizinische Therapievorschläge gegen COVID-19-Infektion“[64]
- „Corona-Mythen A - Z“[65]

[62] https://www.derstandard.at/story/2000126770865/kein-zutritt-fuer-geimpfte-in-der-naturheilpraxis
[63] http://www.ried-keita.at/
[64] https://www.psiram.com/de/index.php/Pseudomedizinische_Therapievorschl%C3%A4ge_gegen_COVID-19-Infektion
[65] https://www.gwup.org/coronavirus/mythen-a-z

Im Anschluss werden zur Veranschaulichung einzelne Beispiele für die vorgestellte Systematik angeführt.

Pharmazeutische „Alternativen" – das Beispiel Ivermectin

Das Arzneimittel Ivermectin wird in der Veterinärmedizin gegen Parasiten sowie in der Humanmedizin u.a. zur Behandlung von Krätzmilbe und Wurmbefall eingesetzt. In Zusammenhang mit COVID-19 findet jedoch die Behauptung starken Zuspruch, das Mittel würde auch zur Heilung oder Vorbeugung beitragen. Dabei beruft man sich auf Studien, die dem Wirkstoff bei In-vitro-Versuchen eine antivirale Wirkung zugestehen. Dem stehen klinische Studien gegenüber, wonach Ivermectin gegen eine Infektion oder Erkrankungen nicht wirksam ist. Eine allfällig antivirale Wirkung würde demnach bei Menschen erst bei Dosen einsetzen, die lebensgefährlich sein können[66].

Der Pharmakonzern MSD (Merck Sharp & Dohme Ges.m.b.H), der Ivermectin herstellt, warnte beispielsweise am 17.11.2021 davor, Ivermectin bei COVID-19 anzuwenden.[67]

Ivermectin hat ungeachtet dessen durch die Propagierung seitens prominenter maßnahmenkritischer Personen in der Szene der Impfgegnerinnen bzw. Impfgegner und bei Anhängerinnen bzw. Anhängern alternativmedizinischer Methoden den Status eines „Wundermittels" erlangt. Der Mediziner, Autor und Influencer Sucharit Bhakdi, ein emeritierter Professor für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie in Deutschland, propagierte beispielsweise am 21.05.2021 auf der Internet-Plattform Respekt, die der maßnahmenkritischen Szene zuzuordnen ist, Ivermectin in einer Reihe angeblicher Alternativen zu Impfungen:

> *„Darüber hinaus ist auch die schwer verlaufende COVID-19 Infektion eine behandelbare Krankheit. Es ist inzwischen erwiesen, dass die frühzeitige Behandlung mit gut verträglichen Medikamenten wie Vitamin C und D, Hydroxychloroquin und Ivermectin Krankenhausaufenthalt und Sterblichkeit um 75-85% reduziert."*[68]

[66] https://correctiv.org/faktencheck/2021/09/10/keine-belege-dass-das-medikament-ivermectin-gegen-covid-19-wirkt/
[67] https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20211117_OTS0244/msd-oesterreich-zu-ivermectin
[68] https://respekt.plus/2021/05/21/aktuelles-schreiben-von-sucharit-bhakdi-ueber-die-covid-impfstoffe/

Bhakdi gilt aufgrund seiner ehemaligen Professur in Deutschland in der Szene der Maßnahmenkritiker und Impfgegnerinnen bzw. Impfgegner als Aushängeschild für wissenschaftlichen Dissens. Die von Bhakdi vertretenen Thesen zu COVID-19 und Impfungen widersprechen dem wissenschaftlichen Konsens.

Ein bekannter österreichischer Politiker bewarb etwa am 28.12.2021 in einem ZIB-2-Interview im ORF Ivermectin und forderte Studien zur Wirksamkeit. Er argumentierte, dass derlei Studien deswegen nicht gemacht würden, weil Ivermectin ein „sehr billiges Mittel" sei und diese Tatsache „den Geschäftsinteressen der Medikamentenhersteller" widerspreche[69]. Das verschreibungspflichtige Medikament war etwa im November 2021 in einigen Apotheken Österreichs kurzfristig ausverkauft.

Stoffliche Alternativen – das Beispiel Miracle Mineral Supplement (MMS)

Miracle Mineral Supplement (MMS) kann als Beispiel für ein schädliches, gesundheitsgefährdendes Mittel angeführt werden, das angeblich gegen COVID-19 helfen würde. MMS ist de facto Chlorbleiche, die unter anderem in der chemischen Industrie und als Haushaltsreiniger eingesetzt wird. MMS wird schon seit vielen Jahren als pseudomedizinisches Wundermittel gegen Krankheiten beworben. Der Mythos MMS wurde vom US-Amerikaner Jim Humble in die Welt gesetzt. Der Erzählung Humbles nach, der über keinerlei medizinische oder pharmazeutische Ausbildung verfügt, sei MMS bei seiner Suche nach einem Mittel gegen an Malaria erkrankte Arbeiter als „Heilmittel" entdeckt worden, als er selbst auf Goldsuche in Südamerika war. Humble hat in den USA eine „Kirche" gegründet, um MMS als Sakrament vertreiben zu können[70].

MMS kann durchaus als eine Art „Dauerbrenner" pseudomedizinischer Arzneimittel bezeichnet werden. Bedeutung als angebliches Mittel gegen COVID-19 hat MMS unter anderem durch Äußerungen des ehemaligen US-Präsidenten Donald Trump erlangt. Trump hatte in einer

[69] https://www.derstandard.at/story/2000132207743/kickl-wettert-gegen-impfung-und-fordert-studien-mit-ivermectin
[70] https://www.jim-humble-verlag.com/media/pdf/b0/1e/19/SOH-Magazin.pdf

Pressekonferenz im April 2020 die Behauptung in den Raum gestellt, dass das Desinfektionsmittel das Virus „in einer Minute aus dem Weg räumen könnte."[71] In einem Medienbericht wurde Trump wie folgt zitiert:

> *„Is there a way we can do something, by an injection inside or almost a cleaning? Because you see it gets in the lungs and it does a tremendous number on the lungs, so it'd be interesting to check that."*[72]

In dem Artikel wird davon ausgegangen, dass Trump dabei auf einen Lobbyisten der MMS-Szene reagiert hätte, der Trump in einem Brief das Mittel empfohlen haben soll.

Es gibt keinerlei wissenschaftliche Evidenz, wonach MMS bei Krankheiten wirksam sei. Gesundheitsbehörden warnen vielmehr vor Gesundheitsschäden oder gar tödlichen Komplikationen bei der Anwendung von MMS[73]. Seit dem Jahr 2020 ist die Anzahl der Komplikationen bei Patientinnen und Patienten, die MMS als angebliche Medizin eingenommen haben, stark gestiegen.

Wirkungslose Alternativen – wirkstofflose Mittel

Homöopathische oder „energetische" Mittel, die gegen COVID-19 zu helfen vorgeben, sind ihrer Natur nach per se ob ihrer Wirkstofflosigkeit ungefährlich. Allerdings laufen Anwenderinnen bzw. Anwender Gefahr, sich mit der Einnahme dieser Mittel in „falscher Sicherheit" zu wiegen. Bei den homöopathischen oder „energetischen" Heilmitteln kann Folgendes unterschieden werden.

[71] https://www.theguardian.com/world/2020/apr/24/revealed-leader-group-peddling-bleach-cure-lobbied-trump-coronavirus
[72] https://www.theguardian.com/world/2020/apr/24/revealed-leader-group-peddling-bleach-cure-lobbied-trump-coronavirus
[73] https://www.klartext-nahrungsergaenzung.de/wissen/lebensmittel/nahrungsergaenzungsmittel/miracle-mineral-supplement-mms-erhebliche-gesundheitsgefahr-11044#:~:text=MMS%20(auch%20CDL%20oder%20CDS,geht%20eine%20erhebliche%20Gesundheitsgefahr%20aus

1) Mittel, die eine Impfung zu ersetzen vorgeben

Beispiel dafür sind unter anderem ein laut Medienberichten in Apotheken angebotener „Corona Impf-Komplex“[74] oder „Covid Pfizer/BionTech Impfstoffnosoden“[75]. Die Österreichische Apothekerkammer reagierte auf Medienberichte zu diesen Angeboten mit der Einleitung von Disziplinarverfahren[76].

2) Mittel, die eine Impfung oder angeblich schädliche Impfstoffe „auszuleiten“ vorgeben

Als Beispiel dafür kann ein in Apotheken angebotenes Mittel der Firma „Top Drop“[77] genannt werden. Dabei soll es sich um „quantenphysikalisch informierte Salzlösungen“[78] handeln. Für eine „Ausleitung“ von Impfstoffen oder Impfbestandteilen gibt es aus wissenschaftlicher Sicht keine Evidenz und weder einen Grund noch eine Möglichkeit.

3) Mittel, die vorgeben, gegen COVID-19, eine Infektion und allfällige Langzeitfolgen zu wirken

Als Beispiel dafür können „Long CoVid-Packages“ genannt werden, die von einer Energetikerin hergestellt werden und unter anderem via Apotheken vertrieben werden[79].

Eine niederösterreichische Ärztin wiederum bewarb im Frühjahr 2021 „energetisiertes“ Wasser namens „Baba Virus“, das angeblich als Prophylaxe gegen COVID-19 wirken sollte[80].

[74] https://www.apotheke-adhoc.de/nachrichten/detail/coronavirus/corona-globuli-kein-einzelfall-homoeopathische-impfung/
[75] https://www.derstandard.at/story/2000123528551/homoeopathischer-corona-impfersatz-aus-der-apotheke
[76] https://www.derstandard.at/story/2000130835712/anti-impf-propaganda-politik-aerzte-und-apotheken-haben-mit-der
[77] https://datum.at/das-prinzip-humbug/
[78] https://www.derstandard.at/story/2000128449825/impfnebenwirkungen-die-gesundheitsgreisslerei-der-apothekerkammer-praesidentin-raet-zu-informierten-salzloesungen
[79] https://www.derstandard.at/story/2000130163157/auf-die-covid-19-akut-sets-einer-sonnenhexe-fallen-auch
[80] https://www.krone.at/2352188

10. QAnon

Das Phänomen von „QAnon“ kann am besten als Amalgam verschiedener, offen oder codiert antisemitischer Verschwörungstheorien beschrieben werden, das vor allem in sozialen Netzwerkplattformen (SNP) und bei politischen Demonstrationen inzwischen international zu beobachten ist. Den Kern dieser Verschwörungstheorie bildet die Erzählung einer international geheim agierenden, sinistren Elite, die häufigen Darstellungen nach in unterirdischen Anlagen wie Tunnelsystemen oder Bunkern entführte Kinder gefangen halten soll. Diesen Kindern werde angeblich Blut entnommen, um daraus Adrenochrom herzustellen, das den geheimen Eliten, denen u.a. Politikerinnen bzw. Politiker und Prominente zugerechnet werden, zur Verjüngung dienen soll.

Es handelt sich dabei um eine erneuerte Erzählung der aus dem Mittelalter stammenden antisemitischen Ritualmordlegende bzw. von satanistischen Blutritualen und Kinderopfern, die sich somit bei QAnon mit den ebenfalls antisemitischen Erzählungen einer geheimen, böswilligen „Weltregierung“, dem sogenannten „Deep State“, verbindet. Ex-US-Präsident Donald Trump wird bei QAnon meist als Erlöserfigur begriffen, der sowohl die angeblichen Machenschaften dieser angeblichen geheimen Elite aufdeckt, als auch diese wie auch den gesamten angeblichen Deep State beseitigen würde. Im europäischen Kontext erscheint auch der russische Präsident Wladimir Putin häufig als ähnliche Erlöserfigur. Sein Regime wird als angeblich wahr, echt und legitim im Gegensatz zu der als sinister und bedrohlich gezeichneten westlichen Demokratie gegenübergestellt.

Seinen Ursprung hatte QAnon im sogenannten „Pizzagate-Skandal“. Im Jahr 2016 verbreiteten mutmaßliche Anhängerinnen und Anhänger des späteren US-Präsidenten Donald Trump Gerüchte, wonach im Keller einer Pizzeria in Washington D.C. ein Pädophilenring bzw. ein Kinderhändlerring betrieben würde, dem auch die damalige demokratische Präsidentschaftskandidatin Hillary Clinton angehören würde. Diese Verschwörungstheorie verbreitete sich über diverse auch Trump-nahe Medien und Influencerinnen bzw. Influencer. Einige Monate später,

im Dezember 2016, kam es in der besagten Pizzeria zu einem bewaffneten Angriff. Eine mit einem Sturmgewehr bewaffnete Person drang – auf der Suche nach dem angeblichen Keller und dem angeblichen Kinderpornoring – in das kellerlose Lokal ein, gab Schüsse ab und wurde in der Folge von der Polizei festgenommen. Verletzt wurde bei diesem Vorfall niemand.

Ab dem Herbst 2017 griffen bis heute nicht eindeutig identifizierte Personen die „Pizzagate" genannte Verschwörungstheorie auf, modifizierten diese und posteten ursprünglich auf dem anonymen Imageboard 4chan, später auf 8chan und auch auf anderen Kanälen, u.a. unter dem Namen „Q clearance patriot" über Monate hinweg eine Serie von kryptischen Andeutungen und Botschaften, riefen zum „Durchhalten" auf und begannen die antisemitische Kern-Verschwörungstheorie zu verbreiten („QDrops").

Ausgehend von den Ereignissen in den USA rund um Donald Trump verbreitete sich QAnon einerseits global, in Europa besonders stark im deutschsprachigen Raum, andererseits diversifizierten sich die einzelnen, QAnon zuzurechnenden Verschwörungstheorien. Die Ereignisse der COVID-19-Pandemie wurden von maßgeblichen QAnon-Influencerinnen bzw. QAnon-Influencern in SNPs, im DACH-Raum (dem Gebiet Deutschland, Österreich und Schweiz) vor allem auf dem Messengerdienst Telegram, als Machenschaften des sogenannten Deep State dargestellt und mit entsprechenden Feindbildern aus Politik, Wissenschaft und Medien verknüpft. Politische, soziale oder wirtschaftliche Nachrichten wurden sofort nach Erscheinen bzw. Bekanntwerden ins Schema der QAnon-Verschwörungstheorie eingewoben. Manche Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler sprechen deshalb von QAnon als einer „Omniverschwörung" und weisen zudem auf das stark gewaltfördernde Potenzial der QAnon-Ideologie hin.

Der Report des Centers für Monitoring, Analyse und Strategie (CeMAS), erschienen am 31.03.2022 mit dem Titel „Q vadis? Zur Verbreitung von QAnon im deutschsprachigen Raum", präsentierte eine Bestandsaufnahme des QAnon-Milieus in Österreich und Deutschland. Demnach weisen die Daten darauf hin, dass im Jänner 2021 das QAnon-Milieu Hunderttausende erreicht hätte.

„Mehr als jede:r Zehnte stimmt zentralen Narrativen des QAnon-Milieus mehr oder weniger stark zu (12,4 Prozent). Österreich zeigt hier noch höhere Werte (16,2 Prozent). Besonders ausgeprägt ist die Zustimmung unter ungeimpften Menschen: Fast die Hälfte (46 Prozent) stimmen QAnon-Verschwörungserzählungen mindestens teilweise zu. Vieles deutet daraufhin, dass Deutschland und Österreich nach den USA sogar den größten Resonanzraum für QAnon-Verschwörungserzählungen bilden."

Quelle:
https://cemas.io/publikationen/q-vadis-zur-verbreitung-von-qanon-im-deutschsprachigen-raum/
vgl. auch:
https://www.derstandard.at/story/2000134567681/oesterreicher-fuer-verschwoerungsideologien-besonders-anfaellig
https://www.krone.at/2670779

Zahlreiche rechtsextreme Attentäterinnen bzw. Attentäter und Terroristinnen bzw. Terroristen der vergangenen Jahre, vor allem in den USA, radikalisierten sich im Vorfeld ihrer Taten nicht nur auf Imageboards und SNPs wie Reddit, 4chan oder 8chan, sondern bekannten sich im Vorhinein oder in „Manifesten" zu antisemitischen Verschwörungserzählungen auch im QAnon-Kontext. In den USA fand die öffentliche Aufmerksamkeit von QAnon beim sogenannten „Sturm auf das Kapitol" in Washington am 06.01.2021 einen vorläufigen traurigen Höhepunkt. Geschätzte 800 bis 1.200 Anhängerinnen und Anhänger des damaligen Präsidenten Donald Trump, darunter Rechtsextreme, drangen in das US-Parlament ein, zu sehen waren dabei auch zahlreiche QAnon-Symbole.

In Österreich beobachtete der Verfassungsschutz laut Medienberichten intensiv vor allem führende Szene-Influencerinnen und Influencer. Bei diesen handelte es sich teilweise um Personen, die in der Vergangenheit in einem eher „klassischen" esoterischen Milieu aktiv waren und beispielsweise Geschäfte mit esoterischen Produkten oder Angeboten betrieben hatten. Besonders auffällig ist in Österreich (wie auch in Deutschland) die starke Anschlussfähigkeit des Staatsverweigerer-Milieus (bzw. Reichsbürger-Milieus) an die QAnon-Verschwörungstheorie.

„Für die Anhänger staatsfeindlicher Verbindungen wurden, die bereits vor der Pandemie verbreiteten Verschwörungserzählungen, von einem konspirativ agierenden ‚Tiefen Staat', der die gesamte Menschheit ins Verderben führen wird, nun Wirklichkeit. Diese Verschwörungserzählungen, vor allem jene von QAnon, intensivierten sich im Verlauf der Pandemie und haben auch in Österreich an Reichweite gewonnen.

[…]

In Österreich werden die verschwörungsideologischen Erzählungen von QAnon ab März 2020 immer populärer. Zunächst ausgehend von Diskussionen in Sozialen Medien finden sich ab April 2020 die ersten Protestteilnehmer an den Demonstrationen gegen die COVID-19-Maßnahmengesetzgebung mit Symbolen der QAnon-Bewegung ein."

Quelle:
Bundesministerium für Inneres, Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (BVT): Verfassungsschutzbericht 2020, S. 66.
https://www.dsn.gv.at/501/files/VSB/VSB_2020_Webversion_BF.pdf
vgl. auch:
https://www.derstandard.at/story/2000133424540/verfassungsschutzbericht-2020-veroeffentlicht

Die auch schon im Kontext von einschlägigen Gruppierungen wie beispielsweise dem „Staatenbund Österreich" immer wieder vorgebrachte Verschwörungstheorie rund um das „SHAEF" (Näheres dazu siehe unten) war im Laufe der Pandemie auch im Kontext von QAnon-Anhängerinnen und -Anhängern aus SNPs, ebenso auf sogenannten Coronavirus-Demonstrationen, regelmäßig zu beobachten. Bei dieser Verschwörungstheorie handelt es sich um die falsche Annahme, Österreich (oder Deutschland) sei eigentlich kein souveräner Staat und sei nach wie vor von den Alliierten besetzt. SHAEF steht für „Supreme Headquarter (of the) Allied Expeditionary Force", auf Deutsch etwa „Oberkommando der alliierten Expeditionsstreitkräfte". Das SHAEF wurde 1943, im Vorfeld der Invasion der Alliierten 1944, gebildet und rund zwei Monate nach der Kapitulation der deutschen Wehrmacht aufgelöst. QAnon-Anhängerinnen bzw. QAnon-Anhänger glauben wahlweise, das SHAEF sei nach wie vor existent und könne die in ihren Augen zu Unrecht im Amt befindliche Regierung ablösen oder gar verhaften, oder aber das SHAEF sei beispielsweise für die Coronavirus-Maßnahmen verantwortlich und seinerseits Aggressor.

Quellen:

https://cemas.io/publikationen/q-vadis-zur-verbreitung-von-qanon-im-deutschsprachigen-raum/

https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/verschwoerungstheorien-2021/339281/verschwoerungstheorien-in-sozialen-netzwerken-am-beispiel-von-qanon/

https://datum.at/die-verschwoerungs-predigerin/

https://www.tagesschau.de/faktenfinder/qanon-faq-101.html

https://www.puls24.at/news/chronik/das-netzwerk-der-corona-demonstranten/254073

https://www.dsn.gv.at/501/files/VSB/VSB_2020_Webversion_BF.pdf

https://www.bpb.de/themen/antisemitismus/dossier-antisemitismus/321665/antisemitische-verschwoerungstheorien-in-geschichte-und-gegenwart/

11. Zur Funktion sozialer Netzwerkplattformen (SNP) für das verschwörungstheoretische Milieu während der COVID-19-Pandemie

11.1. Einleitung

Unter dem Begriff „soziale Netzwerkplattformen“ (SNP) summiert die sozialwissenschaftliche Forschung Angebote im Internet, mittels derer und in diesen sich Userinnen bzw. User teils für die Öffentlichkeit sichtbar, teils verdeckt, austauschen und vernetzen können. Dazu zählen neben „klassischen“, etablierten sozialen Plattformen wie Facebook, Twitter, Instagram, YouTube usw. auch eher unbekannte Angebote wie 4chan, 8chan oder Reddit ebenso wie Messengerdienste wie Telegram.

Vor allem die aus Russland stammende Plattform Telegram erlebte mit dem Einsetzen der COVID-19-Pandemie und dem Aufkommen der sogenannten „Querdenker“- bzw. „Fairdenker“-Bewegung im deutschsprachigen Raum einen regelrechten Boom. Als sogenannte „Gegner der Coronavirus-Maßnahmen“ bzw. „Kritiker der Coronavirus-Maßnahmen“ organisierte sich die entstehende verschwörungstheoretische Bewegung in vielen Telegram-Gruppen, von denen die Mobilisierung für die Demonstrationen ab dem Frühjahr 2020 vorangetrieben wurde.

Der für die Szene wohl größte Vorteil des Messengerdienstes gegenüber anderen SNPs besteht darin, dass die Telegram-Gruppen keinerlei Monitoring durch Telegram selbst unterliegen. Weder werden Falschinformationen oder Desinformationen, beispielsweise zu Impfungen, der Schutzwirkung von FFP2-Masken oder Verschwörungstheorien, und entsprechende mediale Inhalte bezüglich des Ursprungs oder der Gefährlichkeit des Coronavirus von den Plattform-Betreibenden entsprechend ausgewiesen, noch werden potenziell beleidigende, verhetzende

oder generell potenziell strafrechtlich relevante Inhalte von der Plattform gesperrt oder gelöscht.

Während etablierte Plattformen wie Facebook und Twitter längst dazu übergegangen sind, Falschinformation zu kennzeichnen und hetzerische, verschwörungstheoretische oder rassistische Inhalte zu entfernen bzw. auch die Kanäle und Auftritte von Rechtsextremen oder Szene-Größen des einschlägigen Milieus gänzlich zu sperren („Deplatforming“), bietet Telegram der Szene somit weiterhin fast uneingeschränkt die Möglichkeit nicht nur zu Mobilisierung und Vernetzung, sondern auch für ideologischen Austausch. Telegram ist deshalb während der Pandemie zu einer zentralen Plattform für die verschwörungstheoretische Szene geworden, große und etablierte Plattformen wie Facebook oder Twitter spielen inzwischen keine signifikante Rolle mehr für diese Szene.

Einer der dafür ausschlaggebenden Vorteile der Plattform bildet der einfache, niederschwellige Zugang. Für eine Anmeldung reicht lediglich die Eingabe der eigenen Telefonnummer am Mobiltelefon, nach wenigen Schritten ist ein eigenes Profil erstellt, eine Angabe des vollen Namens der Userin bzw. des Users ist dabei nicht notwendig. Sofort danach kann ein eigener Kanal erstellt werden, den andere Userinnen bzw. User abonnieren können. Ebenso rasch erstellt sind Gruppen, zu denen Userinnen und User per Einladungslink beitreten können. Gruppen können offen oder geschlossen erstellt werden, die Administratorin bzw. der Administrator der Gruppe hat dabei die Kontrolle über die Aufnahme oder die Sperrung von anderen Benutzerinnen bzw. Benutzern und kann ebenso weitere Benutzerinnen und Benutzer zu Administratorinnen bzw. Administratoren ernennen.

Attraktiv für Nutzerinnen und Nutzer sind ebenso die vielfältigen Möglichkeiten des Austauschs auf Telegram. Videonachrichten können ebenso wie Sprachnachrichten einfach aufgezeichnet und in den Kanälen oder Gruppen gepostet werden. Erachtet eine Administratorin bzw. ein Administrator ein Posting als besonders wichtig oder will, dass die Nachricht dauerhaft von Gruppenmitgliedern gelesen und verbreitet wird, besteht zudem die Möglichkeit, sie im Thread der Gruppe oder des Kanals zu „pinnen“, also zu fixieren. Sie erscheint dann dauerhaft und prominent am Anfang des Nachrichten-Feeds und kann wiederum nur von Administratorinnen bzw. Administratoren entfernt bzw. ersetzt werden. In Gruppen, die seit dem Jahr 2020 zur

Mobilisierung für sogenannte Coronavirus-Demonstrationen genutzt werden, ist dies vor allem für die Ankündigung von Treffpunkten, Demonstrations-Routen etc. von Vorteil.

Für einen einerseits noch rascheren, andererseits auch privaten und direkten persönlichen Austausch bietet Telegram schließlich auch die Möglichkeit von gruppeninternen Chats („Hangouts“). Dort können Gruppenmitglieder – mit eingeschalteter Mobiltelefonkamera oder auch nur per Mikrofon – direkt miteinander konferieren. Schließlich bietet Telegram mit der Ende-zu-Ende-Verschlüsselung („peer to peer“) einen gewissen technischen Überwachungsschutz.

Seit Beginn der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 fungierte Telegram demzufolge in stetig zunehmendem Maße als zentrale Drehscheibe sowohl in ideologischer als auch in organisatorischer Hinsicht. Verschiedene Szene-Größen und relevante Personen der Querdenker-Bewegung, der Maßnahmenkritiker und des verschwörungstheoretischen Milieus sind auf Telegram ebenso maßgebliche Influencerinnen und Influencer wie etwa führende Köpfe und Aktivistinnen bzw. Aktivisten der organisierten rechtsextremen Szene oder von rechten und rechtspopulistischen Zusammenschlüssen, politischen Organisationen oder Medien.

Quellen:
https://www.focus.de/politik/deutschland/brutstaette-der-corona-kriminellen-ueber-telegram-machen-sie-jagd-auf-politiker_id_12956545.html
https://www.augsburger-allgemeine.de/politik/Oesterreich-Querdenker-ziehen-in-Oberoesterreich-in-den-Landtag-ein-id60689941.html

11.2. Funktionsweisen und Beispiele

Verschwörungstheorien finden auf verschiedene Art und Weise ihren Weg in die Strukturen auf Telegram und andere SNPs. Den unterschiedlichen Plattformen kommen dabei jeweils auch unterschiedliche Rollen zu. Falschnachrichten oder Verschwörungstheorien zum Coronavirus, zu Masken oder zur Impfung oder konkrete Verschwörungstheorien wie z.B. QAnon werden dabei oftmals zuerst in eher unbekannten und eher exklusiven SNPs verbreitet, beispielsweise auf 4chan, 8chan oder Reddit. Von dort aus gelangen diese Inhalte über „etablierte" Plattformen, vor allem über Twitter (aufgrund der dortigen Deplatforming-Praxis weniger über Facebook und YouTube), in den Beobachtungsraum einer breiteren Öffentlichkeit.

In einem weiteren Schritt kommt vor allem Multiplikatorinnen bzw. Multiplikatoren eine wichtige Bedeutung zu. Prominente – etwa bekannte Schauspielerinnen bzw. Schauspieler, Musikerinnen bzw. Musiker, aber auch Politikerinnen bzw. Politiker – greifen einzelne Verschwörungstheorien auf, verbreiten diese dank ihrer großen Reichweite weiter und legitimieren sie auf diese Weise. Vor allem aber kommen anschließend etablierte, klassische Medien ins Spiel. Diese berichten in Folge über die Prominenten und tragen so – selbst wenn Faktenchecks oder Aufklärung erfolgen – wiederum zur weiteren Verbreitung der verschwörungstheoretischen Inhalte bei.

Beispiele für derartige Mechanismen der Verbreitung von Verschwörungstheorien durch Prominente während der COVID-19-Pandemie waren etwa der inzwischen von Deutschland ins Ausland ausgereiste medienbekannte Koch Attila Hildmann oder der Sänger Xavier Naidoo.

Bevor große, klassische SNPs wie Facebook und YouTube begonnen hatten, verschwörungstheoretische Inhalte sukzessive zu sperren und zu löschen, spielten ebendort Algorithmen eine wichtige Rolle bei der Verbreitung der einschlägigen Inhalte aus den rechten und verschwörungstheoretischen „Echokammern" der eher unbekannten, exklusiven SNPs hinein in eine breite Öffentlichkeit. So griffen vor allem Aktivistinnen bzw. Aktivisten aus dem rechten, esoterischen oder dem verschwörungstheoretischen Spektrum mit überschaubarer Reichweite auf YouTube Verschwörungstheorien auf und verbreiteten diese auch mit dem Ziel, mehr Followerinnen bzw. Follower und Abonnentinnen bzw. Abonnenten zu generieren, um die

Werbeeinnahmen aus ihren YouTube-Kanälen zu erhöhen. Die Algorithmen sorgen dafür, dass besonders stark kommentierte oder besonders heftig umstrittene Inhalte – und zu denen zählen oft Verschwörungstheorien rund um die COVID-19-Pandemie – noch häufiger neuen Nutzerinnen bzw. Nutzern vorgeschlagen werden. Wer zudem einmal auf entsprechende Links geklickt hat, dem werden aufgrund der Algorithmen verstärkt weitere, ähnliche einschlägige Inhalte empfohlen – nicht nur YouTube „merkt" sich gleichsam Vorlieben von Nutzerinnen bzw. Nutzern und versucht diese verstärkt zu bedienen.

Quellen:
https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/APuZ_2021-35-36_online.pdf
https://www.quarks.de/gesellschaft/psychologie/darum-verbreiten-sich-verschwoerungsmythen-so-leicht/

War Telegram schon in den Jahren vor der Pandemie ein Treffpunkt der Vernetzung der verschwörungstheoretischen Szene, so stiegen die Popularität und das Interesse dort vor allem nach dem sogenannten „Sturm auf das Kapitol" von Anhängerinnen bzw. Anhängern des abgewählten US-Präsidenten Donald Trump am 06.01.2021 stark an – schließlich war dieses Ereignis und die darauf folgende intensive politische Auseinandersetzung mit der Rolle von SNPs für die Mobilisierung der Trump-Anhängerinnen bzw. -Anhänger und der politische Druck mit ausschlaggebend für das Deplatforming auf etablierten SNPs wie Facebook oder YouTube. Dies führte vor allem im deutschsprachigen Raum dazu, dass die verschwörungstheoretische Szene noch stärker auf die – nicht kontrollierte – Plattform Telegram auswich.

Zentral für das Verständnis des Radikalisierungspotenzials in einschlägigen Telegram-Gruppen ist, dass Anhängerinnen bzw. Anhänger von Verschwörungstheorien und sogenannte Querdenker dort nicht nur entsprechende Inhalte und ideologische Bestätigung, sondern ebenso soziale Interaktion suchen. Nicht selten führt das, vor allem was den „harten Kern" von Maßnahmenkritikern betrifft, zu einer fast exklusiven Verlagerung des sozialen Lebens in den digitalen Raum.

> *„Für das Verständnis der Bedeutung von SNP für die Verbreitung von Verschwörungstheorien ebenso entscheidend ist aber, dass bei deren Nutzung soziale Motive neben Informationsmotiven eine deutlich größere Rolle spielen als bei der Nutzung klassischer Nachrichtenmedien. Die Nutzer*innen sind unmittelbar mit ihrem persönlichen Netzwerk*

verknüpft, sie betreiben also gleichzeitig auch Beziehungspflege und gestalten auf der Plattform ihre persönliche und ihre soziale Identität – was Folgen für die Auswahl, Rezeption und Bewertung der dort verfügbaren Inhalte hat.“

Quelle:
KLEINEN-VON KÖNIGSLÖW, Katharina & NORDHEIM VON, Gerret (2021): Verschwörungstheorien in sozialen Netzwerken am Beispiel von QAnon. In: Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ), Zeitschrift der Bundeszentrale für politische Bildung), 71. Jahrgang, 35-36/2021, Seite 20-25, Zitat auf Seite 23.
https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/APuZ_2021-35-36_online.pdf

Die zahllosen Gruppen und Kanäle der verschwörungstheoretischen Szene der sogenannten Maßnahmenkritiker auf Telegram weisen eine netzwerkartige Struktur auf, die zudem stark international geprägt ist. Zumeist betreiben – auch österreichische – Szene-Proponentinnen und Szene-Proponenten mehrere Kanäle und Gruppen, im Falle der sogenannten „Anti-Corona-Demos“ sind diese beispielsweise bis auf regionale oder sogar kommunale Ebenen organisiert. Anhängerinnen bzw. Anhänger der Szene sind dementsprechend meist in mehreren Gruppen Mitglied oder abonnieren mehrere Kanäle. Die Betreiberinnen bzw. Betreiber der einflussreichsten, d.h. reichweitenstärksten Kanäle sorgen zudem über ihre Administratorinnen- bzw. Administratoren-Funktion dafür, dass zentrale Inhalte von ihren Hauptgruppen bzw. Kanälen auf die untergeordneten, regionalen Gruppen verteilt werden. Telegram weist also den Charakter einer Metastruktur auf, was eine wissenschaftliche Untersuchung quantitativer Natur stark erschwert. Belastbare Studien mit wissenschaftlichem Anspruch über die tatsächliche, absolute Anzahl von Nutzerinnen und Nutzern einschlägiger Telegram-Angebote sind bis dato nicht verfügbar.

Die wesentlichen strukturellen Merkmale der verschwörungstheoretischen Szene auf Telegram sind vereinfacht und zusammengefasst:

- **Meta-Struktur**
  „Verzahnung“ einzelner Gruppen und Kanäle durch gegenseitige Verweise, starke internationale Vernetzung, nicht nur im gesamten deutschsprachigen Raum.

- **„Blasen-Bildung“**
  Tendenz, dass Benutzerinnen und Benutzer nur mehr mit Gleichgesinnten in Kontakt treten und keinerlei Austausch mit Kritik und verifizierten Nachrichteninhalten mehr stattfindet. Kritikerinnen bzw. Kritiker oder Andersdenkende, die vom Meinungs-Konsens in den Gruppen abweichen, werden ausgeschlossen. Daraus resultierend:

- **Radikalisierungs-Tendenz**
  Benutzerinnen und Benutzer emotionalisieren sich gegenseitig, übertreffen einander mit noch radikaleren Ansichten.

  Quelle:
  https://www.derstandard.at/story/2000131936442/telegram-warum-der-messenger-gefahren-birgt-und-trotzdem-nicht-reguliert

Durch Studien evident ist dennoch, dass vor allem Medien der extremen Rechten und explizit verschwörungstheoretische Plattformen besonders häufig in den Telegram-Gruppen und Telegram-Kanälen geteilt werden. Sie bilden – neben russischen „Propaganda-“ und „Desinformationsmedien“ wie „RT News“ (RT: Russia Today, inzwischen seit März 2022 innerhalb der Europäischen Union eingestellt bzw. gesperrt) – quasi das Rückgrat der verschwörungstheoretischen Inhalte auf Telegram.

OSINT-Untersuchungen (Open Source Intelligence, OSINT, bezeichnet sicherheitsrelevante Informationen, die aus frei verfügbaren, offenen Quellen gewonnen und ausgewertet werden können) des deutschen Instituts CeMAS (Center für Monitoring, Analyse und Strategie) zeigen, dass in den einschlägigen Gruppen auch rechtsextreme Medien aus Österreich, konkret aus Oberösterreich, zu den am häufigsten geteilten Inhalten zählen. So belegt der verschwörungstheoretische, rechte Internet-Sender „AUF1“ aus Oberösterreich in einer CeMAS-Studie der zehn reichweitenstärksten deutschsprachigen Telegram-Kanäle in der ersten Woche des russischen Angriffs auf die Ukraine (Angriffsbeginn: 24.02.2022) den dritten Platz.

„AUF1“ ist einem ehemaligen Mitglied des neonazistischen „Bund Freier Jugend“ zuzurechnen. Der Sender hob sich seit Beginn der COVID-19-Pandemie intensiv als Verbreiter von

Desinformation rund um Coronavirus-Themen hervor, er unterstützte zudem vor der oberösterreichischen Landtagswahl im September 2021 u.a. eine neue, impfkritische Partei, die bei der Wahl den Einzug in den oberösterreichischen Landtag schaffte. Diesem rechten Medien-Cluster zuzurechnen sind laut Medienberichterstattung auch die erst seit 2021 aktive Online-Plattform „Report24“ sowie die online wie auch als Printausgabe erscheinende Zeitschrift „Wochenblick“. Die Autorinnen und Autoren der genannten Medien sind demnach wie auch die verbreiteten Inhalte teils deckungsgleich. Verbreitet werden Verschwörungstheorien und Desinformation bzw. Falschnachrichten rund um das Coronavirus, Impfungen und Masken.

Über beträchtlichen Einfluss auf Telegram verfügt auch der „Sprecher“ der neurechten Gruppierung „Identitäre Bewegung Österreich“ (IBÖ) bzw. assoziierter Organisationen und Zusammenschlüsse. Rechtsextreme Gruppierungen wie die IBÖ schafften es auch 2021, auf Demonstrationen der sogenannten Maßnahmenkritiker erheblichen Einfluss auszuüben.

Inhalte besagter Medien und Einzelpersonen werden auf Telegram gemäß der beschriebenen Meta-Struktur von einflussreichen Proponentinnen bzw. Proponenten und Organisatorinnen bzw. Organisatoren der sogenannten Maßnahmenkritiker entsprechend auf die zahllosen Gruppen und Kanäle verteilt und erreichen so ein beträchtliches Publikum. Ebenso evident ist, dass mit Beginn des Krieges in der Ukraine am 24.02.2022 erneut ein sprunghafter Anstieg der Aktivitäten in den verschwörungstheoretischen Telegram-Gruppen zu beobachten war.

Quellen:
https://cemas.io/blog/positionen-ukraine/
https://www.augsburger-allgemeine.de/politik/Oesterreich-Querdenker-ziehen-in-Oberoesterreich-in-den-Landtag-ein-id60689941.html
https://correctiv.org/faktencheck/hintergrund/2021/09/23/wie-report24-wochenblick-auf1-infodirekt-den-wahlkampf-zur-bundestagswahl-mit-desinformation-beeinflussen/
https://cemas.io/publikationen/die-bundestagswahl-2021-welche-rolle-verschwoerungsideologien-in-der-demokratie-spielen/die-bundestagswahl-2021-welche-rolle-verschwoerungsideologien-in-der-demokratie-spielen.pdf
https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/topthemen/DE/topthema-desinformation/beispiele-russischer-desinformtion.html

Bereits vor der Debatte über eine Coronavirus-Impfpflicht in Österreich wurde das Gewaltpotenzial in den einschlägigen Telegram-Gruppen evident. Gewaltfantasien gegen Politikerinnen bzw. Politiker, Ärztinnen bzw. Ärzte und Gesundheitspersonal oder Journalistinnen bzw. Journalisten sind in Gruppen und Kanälen regelmäßig zu beobachten und ein Beleg für das gewaltfördernde Potenzial von Verschwörungstheorien. So wird etwa Politikerinnen bzw. Politikern in Aussicht gestellt, für ihre angeblichen „Verbrechen" – gemeint sind zumeist Coronavirus-Schutzmaßnahmen – vor ein Tribunal gestellt zu werden. Hierbei ist der Begriff „Nürnberg 2.0" zu einer Chiffre geworden, implizit werden so Politikerinnen bzw. Politiker oder Regierungsmitglieder in Anspielung auf die Nürnberger Prozesse nach dem Zweiten Weltkrieg mit NS-Verbrecherinnen bzw. -Verbrechern gleichgesetzt. Ebenso häufig zu beobachten sind Gewaltfantasien, wonach bald „das Parlament brennen" werde, also das „Volk" sich „erheben" werde. Zudem werden auch oft nicht zielgerichtete, allgemeine Drohungen oder Gewaltankündigungen, nicht selten rund um das Thema Impfpflicht, gepostet.

Breit medialisiert wurden im Berichtszeitraum Pläne in einer Telegram-Gruppe, wonach Krankenhäuser in oberösterreichischen Städten „infiltriert" werden sollten. Anhängerinnen und Anhänger des verschwörungstheoretischen Milieus planten demnach, mit Kameras ausgestattet und unter Vorhalt von „Presseausweisen", die angebliche „Lüge von den vielen Toten" in den Spitälern „aufzudecken". Entsprechende Informationen des österreichischen Verfassungsschutzes führten zu erhöhter Polizeipräsenz vor Spitälern und Krankenhäusern sowie zu polizeilichen Ermittlungen in der verschwörungstheoretischen Szene. Im Zusammenhang mit Gewaltaufrufen gegen Gesundheitspersonal auf Telegram steht auch ein im Dezember 2021 erfolgter tätlicher Angriff gegen eine im Gesundheitsbereich tätige Person in Braunau am Inn.

Besonders drastisch zeigt ein Fall im deutschen Bundesland Rheinland-Pfalz das Gewaltpotenzial der verschwörungstheoretischen Szene. Eine Gruppe mehrerer Personen plante über Telegram-Gruppen, den deutschen Gesundheitsminister Karl Lauterbach zu entführen und seinen Personenschutz zu „beseitigen". Die Gruppe plante weiters, mit Sprengstoffanschlägen auf Kraft- und Umspannwerke bürgerkriegsähnliche Zustände herbeizuführen.

Quellen:
https://kurier.at/chronik/oesterreich/verfassungsschutz-warnt-coronaleugner-haben-krankehaeuser-im-visier/401812234

https://www.kleinezeitung.at/oesterreich/6074335/In-Dienstkleidung_Pflegerin-wurde-in-Oberoesterreich-nach-CoVDemo
https://www.tagesschau.de/investigativ/report-mainz/razzien-vereinte-patrioten-101.html

11.3. Reaktionen der Behörden

Im Zuge der Problematisierung der Rolle von SNPs und der Plattform Telegram im Speziellen durch Medien und vor allem im Kontext der Gewaltaufrufe und dem Bekanntwerden von Anschlagsplänen reagierten Behörden und Politik im gesamten deutschsprachigen Raum mit Ankündigungen, gegen Telegram vorzugehen. Das Firmenmanagement der Plattform weigerte sich bisher prinzipiell, mit (westlichen) Behörden in der Frage von Löschungen und Sperrungen zu kooperieren, in der jüngsten Vergangenheit ist jedoch ein gewisses Einlenken zu beobachten. Auf Druck vor allem der deutschen Bundesregierung sowie der EU suspendierte Telegram einige Accounts bzw. Kanäle, die dem verschwörungstheoretischen Milieu zuzuordnen waren.

Ankündigungen, gegen verschwörungstheoretische Inhalte, Personen und Gruppen auf Telegram vorgehen zu wollen, gab es im Berichtszeitraum auch seitens der österreichischen Bundesregierung, konkrete Ergebnisse und Vorhaben sind allerdings noch nicht bekannt.

Quellen:
https://www.puls24.at/news/politik/nationalratspraesident-wolfgang-sobotka-an-kontrolle-von-telegram-fuehrt-kein-weg-vorbei/254908
https://www.tt.com/artikel/30808236/hass-im-netz-deutschland-will-haerter-gegen-telegram-vorgehen
https://www.dw.com/de/bericht-telegram-sperrt-nach-druck-deutschlands-64-kanäle/a-60751103

11.4. Weiterführende Informationen – eine Auswahl

Center für Monitoring, Analyse und Strategie (CeMAS)
https://cemas.io/

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
https://www.bpb.de/themen/gesundheit/coronavirus/

CORRECTIV – Recherchen für die Gesellschaft
https://correctiv.org

AFP Fact Check
https://factcheck.afp.com/

faktiv – der Faktencheck von profil
https://www.profil.at/faktiv

12. FAQ – Häufig gestellte Fragen zu Verschwörungstheorien in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie

Zum Abschluss des inhaltlichen Teils des Tätigkeitsberichts rücken nochmals Verschwörungstheorien in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie in den Mittelpunkt. Seit dem ersten Lockdown im März 2020 verzeichnete die Bundesstelle durchgehend eine hohe Anzahl von Anfragen zu diesem Bereich, einerseits von betroffenen Personen, andererseits von anderen Fachstellen, Medien, Bildungseinrichtungen etc. Im Folgenden wird eine Auswahl von häufig gestellten Fragen, die an die Bundesstelle gerichtet werden, vorgestellt.

Wer wendet sich an die Bundesstelle für Sektenfragen?

An der Bundesstelle melden sich vor allem Angehörige, Freundinnen und Freunde sowie Arbeitskolleginnen und -kollegen von Menschen, die an Verschwörungstheorien glauben oder Personen, die in ihrem Beruf mit dem Thema konfrontiert sind. Weiters erreichen die Bundesstelle Anfragen von Medien, von Fort- und Weiterbildungseinrichtungen und von Menschen, die sich im Studium oder in der Forschung wissenschaftlich mit dem Thema befassen.

Wie gehen Sie in den Beratungsgesprächen vor?

In persönlichen Gesprächen, häufig per Telefon, versuchen wir, gemeinsam eine gute Strategie zu erarbeiten, wie Konflikte reduziert werden können und die Beziehung trotz der unterschiedlichen Positionen gut weiter bestehen kann. Wir weisen auch darauf hin, wo der Handlungsspielraum des Umfelds enden soll, Grenzen gesetzt werden sollen oder „Toleranzmuskulatur“ aufgebaut werden soll. Bei den Menschen, die beruflich damit konfrontiert sind, geht es oft um

den Umgang mit aggressiven Forderungen, die Aufgabe und Verantwortung von Institutionen und den Schutz anderer Personen.

Welche sind die häufigsten Verschwörungstheorien?

Seit dem Jahr 2020 standen vor allem das Coronavirus und seine Auswirkungen im Fokus von Verschwörungstheorien. Das Coronavirus wäre kein Zufall oder Unfall, sondern wäre absichtlich geschaffen worden, um etwa Menschen ihre Grund- und Freiheitsrechte zu nehmen. Zudem würde die Impfung langfristig zu Unfruchtbarkeit oder sogar zum Tod führen. Hinter allem würden vage umschriebene „Eliten“ stehen, die neben finanziellen Profiten auch die Kontrolle und Tötung eines großen Teils der Menschheit planen würden. Mit diesen Eliten wurden oft Jüdinnen und Juden gemeint, die heute noch häufig als Projektionsfläche für Neid und Angst dienen. Interessant ist, dass Verschwörungstheorien zunehmend beginnen, die nahende Klimakatastrophe aufzugreifen. Dabei wird entweder die Klimakrise verharmlost oder dem Wirken böser Kräfte zugeschrieben. Den Gegenmaßnahmen werden finstere Absichten unterstellt, ein möglicher Verlust an Wohlstand, Freiheit und Bequemlichkeit wird bereits im Vorfeld vehement abgelehnt. Es geht auch hier stark um egoistische Motive und die Ablehnung von Veränderung und Globalisierung.

Hat der Krieg in der Ukraine zu einem Umdenken geführt?

Seit Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine am 24.02.2022 suchten viele Influencerinnen und Influencer der Szene nach Wegen, die Handlungen von Russlands Präsidenten Wladimir Putin zu rechtfertigen. Putin war zuvor (neben Donald Trump, dem Expräsidenten der USA) als Lichtgestalt und Retter stilisiert worden, dieses Narrativ wollte man konstant erhalten. Dabei schien es einerseits wichtig zu sein, stets die Gegenposition zu den „Mainstreammedien“ einzunehmen, und andererseits weiterhin den Eindruck zu vermitteln, geheime, exklusive Informationen zu besitzen, die die Ereignisse verständlich machen würden und damit eine umgekehrte Täter-Opfer-Erzählung bereitstellten. So wurde etwa von chemischen Geheimlabors in der Ukraine berichtet, die mit US-amerikanischer Hilfe an der Grenze zu Russland

betrieben worden wären. Dort würden beispielsweise chemische Kampfstoffe hergestellt werden bzw. wäre sogar das Coronavirus erzeugt worden. Auf diese Weise wurde eine neue Verschwörungstheorie in bereits bestehende Narrative eingebaut. Einem Teil der Anhängerinnen bzw. Anhänger gingen diese Rechtfertigungen zu weit und sie folgten nicht dieser Interpretation der Verschwörungsszene. Viele übernahmen jedoch auch hier die Linie der Influencerinnen bzw. Influencer und stießen in ihrem Umfeld damit abermals auf Unverständnis und Ablehnung.

Warum glauben Menschen an Verschwörungstheorien?

Eine Situation wie die COVID-19-Pandemie erzeugt Angst und ein Gefühl von Kontrollverlust. Die Komplexität überfordert uns, es fehlen Erfahrung und Wissen, die Situation einzuordnen und zu bewältigen. Zugleich gibt es Ärger und Frustration über Einschränkungen des gewohnten Lebensstandards. Die Verschwörungstheorien liefern eine Projektionsfläche dieser Spannungen. Sie bieten einfache Erklärungen und dämonisieren Schuldige. Die Narrative dieser Verschwörungstheorien sind in ihrer Vertrautheit beruhigend, bestätigen Vorurteile und geben ein wohliges Gefühl der Pseudokompetenz.

Manche Menschen haben Angst und sind von der Komplexität der Situation überfordert, sie finden Trost bei einfachen Welterklärungen und können sich zudem als Teil einer wissenden Elite fühlen. Manche haben wiederum einfach zu viel Zeit, die Verschwörungstheorien füllen ein Sinnvakuum und lenken von den eigentlichen Problemen ab. Die Szene ist auch ein soziales Netz und vermittelt das Gefühl, klug und wichtig zu sein.

Zudem erzählen Verschwörungstheorien gute Geschichten. Es sind gruselige, eklige und spannende Geschichten, deren Faszination wir uns kaum entziehen können. Sie erzählen die klassische Heldensage vom mutigen Kämpfer, der gegen übermächtige Feinde antritt, und lösen ein Schaudern aus, ohne uns wirklich unmittelbar zu gefährden.

Welche Rolle spielt das Gefühl, mit diesem vermeintlichen Insiderwissen über andere erhaben zu sein?

Die Vorstellung, Teil einer Elite, eines Kreises von Wissenden zu sein, spielt eine große Rolle. Dieses Pseudowissen wirkt dem Gefühl von Kontrollverlust entgegen und lockt mit scheinbarer Macht. Man fühlt sich als Heldin bzw. Held, als David, der gegen Goliath kämpft. Zugleich genießen es manche, ihr Umfeld belehren zu können, endlich eine Position der Überlegenheit einzunehmen. Ein Bonus ist oft die erhöhte Aufmerksamkeit, die ihnen dabei scheinbar häufig zuteilwird.

Steckt in Verschwörungstheorien nicht doch auch ein Stück Wahrheit?

Viele dieser Verschwörungstheorien basieren auch auf realen Begebenheiten und Problemen, etwa dass große Konzerne viel Einfluss haben und verschiedene Interessen auf politische Entscheidungen einwirken wollen. Es ist wichtig, gut wahrzunehmen, an welchem Punkt eine Verschwörungstheorie beginnt, und wo ein Vorwurf noch eine kritische Sicht auf das Weltgeschehen darstellt und reale Gefahren adressiert. Verschwörungstheorien greifen reale Befürchtungen auf und überzeichnen sie. Sie stellen Schwarz-Weiß-Bilder her, Einflüsse wie Zufall, Inkompetenz oder menschliche Fehler spielen keine Rolle mehr. Aus dieser Sicht scheint hinter allem ein perfekter Plan zu stehen. Außer Acht wird dabei gelassen, dass komplexe menschliche Systeme selten langfristig vorhersehbar und steuerbar sind und eine Geheimhaltung mit wachsender Anzahl der Beteiligten immer schwieriger wird.

Warum funktionieren Gegenargumente nicht?

Je öfter wir eine Aussage hören, umso glaubwürdiger erscheint sie uns. Wenn unser Umfeld und Menschen, die wir schätzen, diese Behauptungen teilen, verstärkt sich dieser Effekt. Sobald wir uns eine Meinung gebildet haben, tritt der „Confirmation Bias“ ein und wir akzeptieren eher Informationen, die unsere Einstellung bestätigen als widerlegen. Diese Filterfunktion lässt unerwünschte konträre Aussagen gar nicht mehr zu uns durchdringen. Gute Fragen können

helfen, logische Denkfehler aufzuzeigen und diesen Widerstand zu umgehen.

Welche Rolle spielt das Internet?

Die scheinbar unüberschaubare Fülle von Informationen im Internet hat es noch schwieriger gemacht, den Weizen von der Spreu zu trennen. Die Vielfalt überfordert unsere Prüfkapazität, also greifen wir auf Bewährtes zurück: Menschen, die wir kennen, Informationen, die einfach und verständlich sind und Ansichten, die zu unserem bereits bestehenden Weltbild passen.

Soziale Medien fungieren oft auch als Brandbeschleuniger. Selbst sehr unglaubliche und abstruse Verschwörungstheorien finden Interessierte, die die Inhalte in ihrem Umfeld weiterverbreiten. Ob hinter einem entsprechenden Medienkanal eine Gruppe oder auch nur eine Einzelperson steht, lässt sich häufig nur schwer eruieren. So entsteht für die Konsumentin bzw. den Konsumenten der Eindruck, dass vielleicht doch etwas hinter einer bestimmten Verschwörungstheorie steckt, weil sie ja doch von so vielen Menschen verbreitet oder geteilt wird. Es entstehen Gesinnungsnischen, wo man unter sich bleibt und sich gegenseitig in der eigenen Meinung bestärkt. Andere Sichtweisen und Kritik erreichen diese Blasen gar nicht mehr oder werden sofort bekämpft. Für die Personen in diesen homogenen Feldern entsteht der falsche Eindruck, vielseitig informiert zu sein und einer scheinbaren Mehrheit anzugehören, obwohl diese in Wirklichkeit oft nur sehr kleine Gruppen umfassen.

Wie ist die Verbindung zwischen Coronavirus-Verschwörungstheorien und Esoterik?

Verschwörungstheorien in Zusammenhang mit dem Coronavirus haben nur sichtbarer gemacht, was schon zuvor in dieser Szene verbreitet war: Wissenschaftsskepsis, kritische bis feindliche Haltung gegenüber der Medizin und die Tendenz, sich aus der komplexen, fordernden Postmoderne zurückzuziehen und eine Parallelwelt aufzubauen, die einfache Antworten bietet und Zugehörigkeit in scheinbar elitären Zirkeln verspricht. Die Sehnsucht nach Antworten auf die wichtigen Lebensfragen, nach Trost und Gemeinschaft, wird für viele nicht mehr in den großen

religiösen Institutionen gesucht oder beantwortet, hier springt der Supermarkt der Spiritualität und Esoterik ein. Das persönliche Glück wird zum wichtigsten Faktor, Solidarität und Gemeinschaftssinn spielen in diesem Feld eine viel geringere Rolle.

Sind Menschen, die an Verschwörungstheorien glauben, automatisch rechtsradikal?

Nein. Es gibt auch Verschwörungstheorien mit linksradikalem Hintergrund oder solche, die gar keine klaren politischen Interessen verfolgen. Häufiger findet man jedoch rechtes Gedankengut. Grundsätzlich kann man davon ausgehen, dass radikale und extremistische politische Bewegungen sich bei Verschwörungstheorien bedienen, um Feindbilder zu schüren und die eigene Gemeinschaft gegen einen Außenfeind zu einen.

Hat der Glaube an Verschwörungstheorien langfristig gesehen Auswirkungen auf die Psyche?

Es besteht die Gefahr, dass Menschen durch die anhaltende Beschäftigung mit drohenden Gefahren, unabhängig ob real oder fantasiert, ängstlicher und depressiver werden. Dystopische Weltbilder können für manche sehr belastend sein. Das größere Problem ist jedoch die soziale Ausgrenzung. Diese Menschen verlieren häufig den Respekt ihrer Umgebung, das Umfeld zieht sich oft von ihnen zurück. Sie fühlen sich unverstanden und brechen nicht selten auch selbst Kontakte zu Andersdenkenden ab.

Was bedeutet es, in einem Haushalt mit Eltern aufzuwachsen, die an Verschwörungstheorien glauben?

Kinder und Jugendliche erleben häufig ein Gefühl der Entfremdung von Gleichaltrigen und der Gesellschaft als Ganzes. Oft ist das verbunden mit dem Anspruch, selbst Teil einer Elite, etwas Besonderes, zu sein, was noch mehr Distanz schaffen kann. Viele machen die Erfahrung,

Außenseiterin bzw. Außenseiter zu sein. Manche schämen sich für die Eltern, finden es peinlich, wenn diese für ihre Ideen „missionieren“ oder beispielsweise im Supermarkt keine Masken tragen, wenn diese als Sicherheitsmaßnahme behördlich angeordnet und verpflichtend sind. Die Kinder werden ausgegrenzt, wenn sie etwa nicht zu einer Geburtstagsfeier eingeladen werden, weil die Eltern die Coronavirus-Maßnahmen radikal ablehnen. Sie dürfen eventuell den Unterricht nicht besuchen, weil die Eltern gegen Testungen und das Tragen von Masken sind. Manche werden ganz von der Schule abgemeldet und wechseln in den häuslichen Unterricht, einige wachsen dann in einem Paralleluniversum auf. Bei vielen Kindern und Jugendlichen erzeugen die Inhalte von Verschwörungstheorien große Ängste und ein Gefühl der Bedrohung. Sie bekommen vermittelt, in unserer Gesellschaft nicht sicher zu sein und niemandem trauen und vertrauen zu dürfen.

Wie klärt man Menschen, die an Verschwörungstheorien glauben, über ihren Irrtum auf?

Das geht wahrscheinlich grundsätzlich überhaupt nicht. Wer sich einmal in diesem Weltbild eingerichtet hat, kann von außen kaum „bekehrt“ werden. Es ist dann schon viel erreicht, wenn der Kontakt nicht ganz abgebrochen wird und man kleine Risse in diesem Schwarz-Weiß-Denken von Verschwörungstheorien erzeugen kann. Ein Ziel kann sein, eine gegenseitig respektvolle Gesprächsbasis zu erhalten, auch wenn man sich inhaltlich nicht annähert.

Was sind die wirkungsvollsten Methoden der Kommunikation?

Fragen stellen, statt Vorträge zu halten. Weg von den Inhalten, hin zur Metaebene: Wie geht es dir mit diesem Weltbild? Wie erlebe ich dein Verhalten? Wie sprechen wir miteinander? Über das gemeinsame Dilemma sprechen, dass wir aus unserem Wissen und unserer persönlichen Erfahrung heraus eine Situation wie die Pandemie nicht ausreichend beurteilen können. Wir sind auf die Expertise von anderen angewiesen. Wen wählen wir aus? Wem vertrauen wir? Was sind gute Informationsquellen? Darüber kann man sprechen.

Wann können Verschwörungstheorien für die Gesellschaft gefährlich werden?

Verschwörungstheorien können dann gefährlich werden, wenn Personen, die an diese glauben und sie für verbindlich halten, konkrete Maßnahmen planen und auch umsetzen, um ihre Vorstellungen durchzusetzen. Dazu zählen etwa Hassbotschaften und Gewalt, die sich gegen Personen richten, die man als Feindbilder erlebt, beispielsweise Jüdinnen und Juden, Vertreterinnen und Vertreter der Presse, der Politik oder des Gesundheitspersonals, und gegen diese eingesetzt werden oder wenn Sabotageakte ausgeführt werden wie etwa gegen 5G-Masten. Aber auch verbale Gewalt und eine höhere Bereitschaft, Menschen zum Beispiel über soziale Medien Hassbotschaften zukommen zu lassen, können Schaden anrichten.

Es gibt aber auch Menschen, die umdenken und sich von diesem Gedankengut distanzieren. Welche Anlässe können zu solch einer „Abkehr“ führen?

Meist geschieht eine Distanzierung von Verschwörungstheorien durch persönliche negative Erfahrungen mit der Szene, durch die Wahrnehmung von zunehmender Radikalisierung, immer extremer werdende Ankündigungen und die Erfahrung, wie mit kritischen Stimmen auch innerhalb der Verschwörungstheorieblasen umgegangen wird. Manche sehen ein Vorbild entzaubert, fühlen sich abgestoßen von den Aussagen oder dem Verhalten einer Person, die man zuvor noch bewundert hat.

Andere wiederum stellen fest, dass die Beschäftigung mit diesen Inhalten vor allem negative Auswirkungen für ihr Leben gebracht hat, dass ihre Ängste und das Gefühl von Hilflosigkeit steigen und die Beziehungen im Umfeld leiden. Das sind schmerzhafte Erkenntnisse, die Scham auslösen können und oft wieder verdrängt werden.

Manche werden davon abgeschreckt, dass die Inhalte von Verschwörungstheorien zu extrem werden, dass Personen, denen sie zuvor vertraut haben, an Glaubwürdigkeit verlieren. Ein weiterer Anlass für ein Umdenken könnte sein, wenn die Handlungen der Szene nicht mehr mit eigenen Werten übereinstimmen, zum Beispiel wenn zu Gewalt aufgerufen wird. Es kann auch

die persönliche Erfahrung mit einem schweren Verlauf einer Coronavirus-Erkrankung sein.

Üblicherweise beginnt ein Umdenkprozess mit einer persönlichen Erfahrung. Er braucht Zeit und wird nach außen oft lange verheimlicht, da er mit Scham verbunden ist. Es gibt dazu Parallelen von Menschen, die Verschwörungstheorien anhängen, zu Menschen in vereinnahmenden religiösen oder weltanschaulichen Gemeinschaften und Gruppierungen, und aus diesem Feld ist bekannt, dass ein Gesinnungswandel oftmals ein sehr langfristiger Prozess sein kann.

Wie kann man sich diesen Prozess der „Abkehr“ vorstellen? Läuft er in bestimmten Phasen ab?

Für diesen Prozess gibt es kein Schema, aber ein paar Gemeinsamkeiten werden immer wieder berichtet. Wenn ein erster Zweifel auftritt, wird dieser vorläufig oft beiseitegeschoben. Man möchte sein Ideengebäude so lange wie möglich vor dem Einsturz bewahren. Umdenkprozesse sind anstrengend und verunsichernd. Man beginnt an der eigenen Wahrnehmung und Entscheidungskompetenz zu zweifeln. Unbequeme Fragen zu stellen und Kritik zu üben, wird in den einschlägigen Netzwerken nicht gern gesehen. Als Konsequenz wird man aus dem Kreis der Mitstreiterinnen und Mitstreiter schnell ausgeschlossen. Sobald sich erste Risse in der Ideologie ausbreiten, wird es immer schwieriger, darauf zu beharren. Manche Menschen nehmen nach dieser Erfahrung eine Gegenposition ein, andere wiederum wenden sich bald darauf einem anderen irrationalen Feld zu.

Womit haben sogenannte Aussteigerinnen bzw. Aussteiger emotional zu kämpfen?

Das Schlimmste in dieser Situation ist für viele Menschen der Gesichtsverlust. Häufig haben sie vorher lautstark und vehement Verschwörungstheorien in ihrem Umfeld verbreitet, sich exponiert und ihren Ruf aufs Spiel gesetzt. Sich dann eingestehen zu müssen, dass man sich getäuscht hat, kann eine sehr schmerzliche Erfahrung sein.

Was empfehlen Sie Menschen, die in ihrem Beruf mit Patientinnen und Patienten oder Klientinnen und Klienten arbeiten, die an Verschwörungstheorien glauben?

Wenn Sie mit einem Menschen arbeiten, der sehr überzeugt an Verschwörungstheorien glaubt, versuchen Sie nicht, als erstes die Person direkt damit zu konfrontieren und davon abzubringen. Sehen Sie die Person in allen Lebensaspekten und konzentrieren Sie sich auf die Auswirkungen des Weltbildes auf die Person selbst und in Wechselwirkung mit der Umwelt. Bleiben Sie bei Ihrem fachlichen Auftrag, bei Ihrer beruflichen bzw. professionellen Rolle: Was bewirkt die Beschäftigung mit dem Thema im Leben der Person? Wie wirkt sie sich auf die sozialen Beziehungen aus? Gibt es mehr Angst und wie geht die Person damit um? Wie erlebt sie den Außenseiterstatus? Ist das eine vertraute Rolle? Welche vertrauten Muster sind in der aktuellen Situation sichtbar, was ist neu? Ist die Person gefährdet, gefährdet sie andere? Welchen Gewinn, welchen Vorteil zieht sie aus der neuen Haltung?

Wie kann ich das Thema Verschwörungstheorien im Unterricht behandeln?

Im Unterricht und insgesamt im Bereich Bildung und Pädagogik ist es noch wichtiger geworden, den Umgang mit Medien, Internet, Informationen, Quellen und Quellenkritik sowie das Verständnis für wissenschaftliche Prinzipien zu vermitteln. Informationsmaterial wird auf verschiedenen Websites zur Verfügung gestellt wie etwa der „Trollwerkstatt“ und „so geht Medien“.

https://trollwerkstatt.at
https://www.br.de/sogehtmedien/stimmt-das/wilde-theorien/unterrichtsmaterial-un-wahrheiten-wilde-theorien-download-100.html

Was empfehlen Sie Angehörigen?

Meiden Sie inhaltliche Diskussionen, wenn Sie keine Expertise auf diesem Gebiet haben. Menschenverachtende Inhalte und simples Schwarz-Weiß-Denken sollten Sie jedoch unbedingt ansprechen. Bei hohem Konfliktpotenzial kann es sinnvoll sein, dieses Thema auszusparen. Gehen Sie mit Ihrem Gegenüber freundlich um, aber fordern Sie das auch für den Umgang mit Ihnen ein. Versuchen Sie, die Motive Ihres Gegenübers zu verstehen: Ist die Person von Angst um die Gesundheit getrieben? Ist es jemand, der sich ungern etwas vorschreiben lässt und als Konsequenz in den Widerstand geht? Ist die Haltung von Solidarität mit einem anderen Familienmitglied getragen? Gehen Sie im Gespräch auf die Metaebene und sprechen Sie an, was der aktuelle Konflikt auf der Beziehungsebene auslöst. Man kann den Konflikt benennen und zugleich fragen: „Was verbindet uns nach wie vor?“ Versuchen Sie Gemeinsames und Verbindendes zu finden und bewusst Aktivitäten zu setzen, die sich nicht nur um die COVID-19-Pandemie drehen. Wir empfehlen Geduld und Gelassenheit – auch das kann vorübergehen.

13. Anhang

13.1. Medienbeiträge – eine Auswahl

Im Anschluss folgt eine Auswahl von Hinweisen auf Medienbeiträge aus dem Jahr 2021, an denen die Bundesstelle für Sektenfragen mitgewirkt hat.

13.1.1. TV, Radio, Video und Podcast

05.01.2021: Twitch.tv/WildMics, #ferngespräch. Der Livetalk
„Sekten“
https://blog.gwup.net/2021/01/05/heute-im-ferngespraech-sekten/
https://www.twitch.tv/wildmics/video/862390743
https://www.youtube.com/watch?v=sm4zycpd3KE

06.01.2021: ORF 2, Niederösterreich heute
„Schaltung zu Psychologin Ulrike Schiesser“
Thema: Corona-Impfung

13.01.2021: ORF 1, Talk 1
„Die Köpfe der Woche zu den Themen der Woche“
Thema: Corona-Demos und Verschwörungstheorien
https://tv.orf.at/program/orf1/20210113/968024201/story
https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20210112_OTS0146/talk-1-die-koepfe-der-woche-zu-den-themen-der-woche

15.01.2021: radio FM4, Connected
„Warum glauben so viele an Verschwörungstheorien?“

20.01.2021: Nachgefragt Podcast
„Thema: Sekten“
https://nachgefragt-podcast.de/2021/01/20/ngf038-thema-sekten/

20.01.2021: PULS 24 und 08.02.2021: PULS 4
„Gefahr Verschwörung! Erobert QAnon Österreich?“
https://www.puls24.at/video/gefahr-verschwoerung-erobert-qanon-oesterreich

04.02.2021: Heast, OIDA! Der Vienna.at-Podcast
„Folge 14: Corona-Verschwörungstheorien – Was steckt hinter der Angst?“
https://open.spotify.com/episode/5FYM0BGTPjPU3eJqRS4CQz?si=CfkLyXSHRXqkob-BACBtGkw
https://podcasts.apple.com/us/podcast/folge-14-corona-verschwörungstheorien-was-steckt-hinter/id1523635790?i=1000507705996)

25.02.2021: PULS 24
„Doku: Ein Jahr Corona – Wie das Virus das Land verändert“
Thema: Verschwörungstheorien
https://www.puls24.at/video/doku-ein-jahr-corona-wie-das-virus-das-land-veraendert

07.04.2021: radiofabrik, Frauengesundheit in the Air
(FrauenGesundheitsZentrum Salzburg)
„Verschwörungstheorien, warum sind sie erfolgreich?“
https://cba.fro.at/495943

14.04.2021: ORF 1, Dok 1
„Endstation Verschwörung“
https://tv.orf.at/program/orf1/20210414/970450601/

14.04.2021: Radio ORANGE 94.0, auf-hören
„Packt die Aluhüte ein ... Verschwörungsmythen & wie Du gegen sie vorgehen kannst“
https://o94.at/programm/sendung/id/1845418
https://cba.fro.at/496213

31.05.2021: ORF 1 und ORF 2, ZIB 1
„Verschwörungstheorien immer extremer“

31.05.2021: kurier.at/podcasts, KURIER daily (KURIER Nachrichten-Podcast)
„Verschwörungstheorien gefährlicher als Virus selbst?“
https://kurier.at/podcasts/daily/verschwoerungstheorien-gefaehrlicher-als-virus-selbst/401398188

10.06.2021: INSELMILIEU (Der Reportage Podcast in Bildern)
„#05 Leben und leben lassen? Verschwörungsgläubige mitten unter uns“
https://www.inselmilieu-reportage.at/05-verschwrungsglubige

16.06.2021: krone.tv
„So extrem wurden Verschwörungsmythen in der Krise“
https://www.krone.at/2439780

05.07.2021: kurier.at/podcasts, KURIER daily (KURIER-Nachrichten Podcast)
„Welches ‚Impfzuckerl‘ wirkt am besten?“
https://kurier.at/podcasts/daily/corona-welche-impfanreize-wirken-am-besten/401434639

24.07.2021: Idealism Prevails
„Psychologische Aspekte des Phänomens QAnon – Mag. Ulrike Schiesser
(Serie QAnon explained)“
https://www.idealismprevails.at/mag-ulrike-schiesser-psychologische-aspekte-des-phaenomens-qanon/
https://www.youtube.com/watch?v=4Mt52l-tipQ

03.08.2021: ORF 1, ZIB Nacht
„Expertin zu CoV-Skepsis und Schulabmeldungen“

03.08.2021: krone.tv, Nachgefragt
„Psychologin: ‚Angstverbreiten ist Geschäftsmodell‘“
Thema: Verschwörungstheorien
https://www.krone.at/2476973

13.08.2021: kurier.at/podcasts, KURIER Fake Busters (Verschwörungstheorien enttarnt)
„Droht uns am Freitag, den 13. großes Unheil?“
https://kurier.at/podcasts/fakebusters/droht-uns-am-freitag-den-13-grosses-unheil/401471986

18.08.2021: Radio Vorarlberg, Der Nachmittag
„Psychologin zu verwüstetem Impfzentrum“
Thema: Impfgegner

19.08.2021: ORF 2, ZIB 2
„Ausstieg aus CoV-Verschwörungsblase“

20.08.2021: FMK Forum Mobilkommunikation
„FMK 5Gespräche Ulrike Schiesser“
https://www.youtube.com/watch?v=qQm-HQEMFgU
vgl. 20.08.2021: OTS-Originaltext Presseaussendung
„FMK: ‚5Gespräche‘ mit Mag.a Ulrike Schiesser. Können Verschwörungstheorien gefährlich sein? Was macht 5G tatsächlich zum Thema?“
https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20210820_OTS0049/fmk-5gespraeche-mit-maga-ulrike-schiesser-bild

02.11.2021: Ö1, Radiokolleg
„Die Ekstatiker Gottes. Warum evangelikale Bewegungen weltweit expandieren“
https://oe1.orf.at/programm/20211102#656550/Radiokolleg-Die-Ekstatiker-Gottes

08.11.2021: Ö1, Leporello
„Zwischen Wahn und Wirklichkeit“
Thema: Buch „Fakt und Vorurteil. Kommunikation mit Esoterikern, Fanatikern und Verschwörungsgläubigen“ von HÜMMLER, Holm Gero & SCHIESSER, Ulrike
https://oe1.orf.at/programm/20211108/656848/Zwischen-Wahn-und-Wirklichkeit

09.11.2021: Ö1, Punkt eins
„Sprechen mit dogmatisch-Denkenden. Wie man mit Fanatikern, Esoterikerinnen und Heilsüberzeugten Gespräche führen und was man dabei erhoffen kann“
https://oe1.orf.at/programm/20211109/656922/Sprechen-mit-dogmatisch-Denkenden

11.11.2021: PULS 4, Café Puls
„Corona: Pandemie ohne Ende? Psychologin Ulrike Schiesser im Talk“
https://www.puls24.at/video/corona-pandemie-ohne-ende/short

14.11.2021: PULS 4, PULS 4 Spezial
„Der Corona Impfcheck – Alle Antworten auf Ihre Fragen“
https://www.puls24.at/video/puls-4-spezial-der-corona-impfcheck-vom-14112021
https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20211113_OTS0007/puls-4-spezial-der-corona-impfcheck-alle-antworten-auf-ihre-fragen-am-sonntag-1411-live-um-2015-uhr

16.11.2021: ORF 2, kreuz und quer
„Die Macht der Verschwörungsmythen“
https://tv.orf.at/program/orf2/kreuzundqu364.html

17.11.2021: ORF 2, Aktuell nach eins
„Schiesser zu ihrem Buch ‚Fakt und Vorurteil‘“

19.11.2021: ORF 1, Fannys Friday Doku
„Wie geht das? Die Große Verschwörung“
https://tv.orf.at/program/orf1/fannysfrid236.html

29.11.2021: PULS 24, PULS 24 NEWS
„Sektenexpertin zu Impfgegnern: ‚Wie ein Druckkochtopf, wo der Druck erhöht wird‘“
https://www.puls24.at/video/sektenexpertin-zu-impfgegnern-wie-ein-druckkochtopf-wo-der-druck-erhoeht-wird/short

06.12.2021: Idealism Prevails, Darüber sollten wir reden
„Fakt und Vorurteil – Ulrike Schiesser“
https://www.idealismprevails.at/fakt-und-vorurteil-ulrike-schiesser/
https://www.youtube.com/watch?v=yR6aIwW-ank

16.12.2021: B redet – Der Podcast Talk
„Verschwörung, Fake News & sektenähnliche Strukturen – Wie gelingt eine Kommunikation mit Querdenkern?“
https://open.spotify.com/episode/4yeRz9NDPAPVNz22RvcGBG?si=KVj0IqkHSWmaOAeP-MDONiA

13.1.2. Print- und Onlinemedien

Nr. 1/21, carpe diem
„Brückenschlag in die Gegenwart“
Thema: Familienaufstellung
Printausgabe

01.01.2021: krone.at
„Psychologin hofft, dass sich Gabalier impfen lässt“
https://www.krone.at/2309638

01.01.2021: Kurier
„Wenn sich Gabalier nicht impfen lässt, haben wir wirklich ein Problem“
Printausgabe

01.01.2021: kurier.at
„Psychologin: ‚Wenn sich Gabalier nicht impfen lässt, haben wir ein Problem‘“
https://kurier.at/wissen/gesundheit/wenn-sich-gabalier-nicht-impfen-laesst-haben-wir-wirklich-ein-problem/401144010

02.01.2021: heute.at
„‚Haben Problem, wenn sich Gabalier nicht impfen lässt‘“
https://www.heute.at/s/haben-problem-wenn-sich-gabalier-nicht-impfen-laesst-100120628

06.01.2021: noe.ORF.at
„Mit positiven Bildern Impfbereitschaft heben“
https://noe.orf.at/stories/3083784/

15.01.2021: heute.at
„Expertin warnt vor Impf-Rebellen wie Gabalier“
https://www.heute.at/s/expertin-warnt-vor-impf-skeptiker-wie-gabalier-100122790

15.01.2021: krone.at
„Impfen? Gabalier-Management weicht aus“
https://www.krone.at/2318809

17.01.2021: Kleine Zeitung
„Im Strudel der Verschwörungsmythen“
Printausgabe

17.01.2021: kleinezeitung.at
„Verschwörungsmythen. Wenn hinter allem ein Plan und eine bösartige Macht steht“
https://www.kleinezeitung.at/international/corona/5923721/Verschwoerungsmythen_Wenn-hinter-allem-ein-Plan-und-eine

19.01.2021: SN.at (Salzburger Nachrichten)
„Die Staatsverweigerer sind in der Corona-Pandemie abgetaucht“
https://www.sn.at/panorama/oesterreich/die-staatsverweigerer-sind-in-der-corona-pandemie-abgetaucht-98585377

22.01.2021: SN.at (Salzburger Nachrichten)
„Was tun, wenn der Kollege Corona leugnet?“
https://www.sn.at/wirtschaft/oesterreich/was-tun-wenn-der-kollege-corona-leugnet-98734873

08.02.2021: VIENNA.AT (Vienna online)
„Corona-Verschwörungstheorien: Was steckt hinter der Angst?“
https://www.vienna.at/corona-verschwoerungstheorien-was-steckt-hinter-der-angst/6889637

23.02.2021: oe24.at
„Global Court of the Common Law: Pseudo-Gericht vor dem Kadi“

23.02.2021: salzburg24.at (Salzburg Digital)
„Wie die Staatsverweigerer Fantasiegerichte gründen“
https://www.salzburg24.at/news/salzburg/staatsverweigerer-mit-strafverfolgungsfantasien-im-global-court-of-the-common-law-100200049

17.03.2021: ZEIT ONLINE
„Erleuchtete Hügel“
Thema: Esoterik
https://www.zeit.de/2021/12/esoterik-corona-impfung-anthroposophie-rudolf-steiner-aberglaube

18.03.2021: DIE ZEIT Österreich, Nr. 12/2021
„Erleuchtete Hügel“
Thema: Esoterik
Printausgabe

Nr. 1/2021: das Magazin der pädagogischen Hochschule OÖ
„‚Es kommt immer die Emotion vor der Information!‘“
Thema: Verschwörungstheorien
https://ph-ooe.at/fileadmin/Daten_PHOOE/PH-Magazine/PH_Magazin_CORONA_Pdf_Ansicht.pdf

21.03.2021: eXXpress
„Umstrittener Zachhiesenhof in Salzburg unter neuer Führung“
https://exxpress.at/umstrittener-zachhiesenhof-in-salzburg-unter-neuer-fuhrung/

Frühjahr 2021: Gesunde Stadt. Das Magazin der Wiener Gesundheitsförderung
„Wissen aus dem virtuellen Raum“
Thema: Fake News
https://www.wig.or.at/fileadmin/user_upload/DOWNLOAD/Download-Bereich/Gesunde_Stadt_1-2021.pdf

Frühling Nr. 1/2021: miss
„In den Fängen des Gurus“
Printausgabe

26.03.2021: SN.at (Salzburger Nachrichten)
„Die Verschwörung der Woche: Wie die Angst in den Kopf kommt“
https://www.sn.at/panorama/wissen/die-verschwoerung-der-woche-wie-die-angst-in-den-kopf-kommt-101519098

27.03.2021: Salzburger Nachrichten
„Wie die Angst in den Kopf kommt“
Thema: Verschwörungstheorien
Printausgabe

21.04.2021: Augustin, Nr. 527
„‚Richtige Christen‘“
Thema: Holic-Bewegung
Printausgabe
https://augustin.or.at/richtige-christen/

an.schläge – das feministische Magazin, Ausgabe III/2021
„‚Spiritueller Missbrauch ist ein absoluter Tabubereich‘“
Thema: Christlicher Fundamentalismus
https://anschlaege.at/spiritueller-missbrauch-ist-ein-absoluter-tabubereich/

an.schläge – das feministische Magazin, Ausgabe III/2021
„‚Spiritueller Missbrauch ist ein absoluter Tabubereich‘“
Thema: Christlicher Fundamentalismus
Printausgabe

an.schläge – das feministische Magazin, Ausgabe III/2021
„Jesus liebt dich“
Thema: Christlicher Fundamentalismus
Printausgabe

18.05.2021: regensburg-digital
„Der Alien im Bayerwald“
Thema: „Ari Fürst zu Sayn-Wittgenstein“ („YAH“)
https://www.regensburg-digital.de/der-alien-im-bayerwald/18052021/

31.05.2021: ORF.at
„Warnung vor extremer werdenden Verschwörungstheorien“
https://orf.at/stories/3215406/

31.05.2021: derStandard.at
„Sektenstelle verzeichnet immer extremere und irrationalere Verschwörungstheorien“
https://www.derstandard.at/story/2000127042132/sektenstelle-verzeichnet-immer-extremere-und-irrationalere-verschwoerungstheorien

31.05.2021: diepresse.com
„‚Abstruse Theorien‘ zu Impfungen und Co. werden häufiger“
https://www.diepresse.com/5987206/abstruse-theorien-zu-impfungen-und-co-werden-haufiger

31.05.2021: Wiener Zeitung Online
„Verschwörungsmythen wurden extremer“
https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/2106309-Verschwoerungsmythen-wurden-extremer.html

08.06.2021: Die ganze WOCHE
„Der schwere Weg zur Wahrheit“
Thema: Verschwörungstheorien
https://www.ganzewoche.at/inhalte/artikel/?idartikel=12823/Der-schwere-Weg-zur-Wahrheit

08.06.2021: PULS 24
„Wie Freikirchen versuchen, homosexuelle Jugendliche umzupolen“
https://www.puls24.at/news/chronik/homosexualitaet-das-kommt-vom-satan-das-ist-suende-wie-freikirchen-versuchen-jugendliche-umzupolen/236172

08.06.2021: SN.at (Salzburger Nachrichten)
„Wohin die Szene der Coronaskeptiker steuert“
https://www.sn.at/panorama/oesterreich/wohin-die-szene-der-coronaskeptiker-steuert-104932513

09.06.2021: derStandard.at
„Alle Parteien stimmen für das Ende der ‚Umpolungstherapien‘ für Minderjährige“
https://www.derstandard.at/story/2000127256283/alle-parteien-stimmen-fuer-ende-von-umpolungstherapien-fuer-minderjaehrige

09.06.2021: Die ganze WOCHE
„Der schwere Weg zur Wahrheit“
Thema: Verschwörungstheorien
Printausgabe

09.06.2021: Salzburger Nachrichten
„Wohin die Szene der Coronaskeptiker steuert“
Printausgabe

15.06.2021: derStandard.at
„‚Kleine Königreiche‘: Wie eine Energetikerin das Leben ihrer Klienten beeinflusste“
https://www.derstandard.at/story/2000125168567/kleine-koenigreiche-wie-eine-energetikerin-das-leben-ihrer-klienten-beeinflusste

16.06.2021: krone.at
„‚Panik, dass geimpften Angehörigen etwas passiert‘“
https://www.krone.at/2439780

18.06.2021: kleinezeitung.at
„Corona: Warum die Skeptiker und Leugner jetzt noch radikaler werden“
https://www.kleinezeitung.at/international/corona/5995628/Trotz-Lockerungen_Corona_Warum-die-Skeptiker-und-Leugner-jetzt

19.06.2021: Kleine Zeitung
„Skeptiker und Leugner werden noch extremer“
Printausgabe

29.06.2021: verschwörung.at (Projekt der Lehrveranstaltung Multimediajournalismus, Universität Wien: Publizistik- und Kommunikationswissenschaft)
„Das Verlassen der Welt der Verschwörungen – wie kann man seinem Umfeld helfen?“
https://verschwoerung.at/2021/06/29/das-verlassen-der-welt-der-verschwoerungen-wie-kann-man-seinem-umfeld-helfen

Nr. 02/2021: Der Vierzeiler
„Flirting with Disaster“
Thema: Weltuntergang
https://www.steirisches-volksliedwerk.at/shop/shop_artikel.php?kat_id=22&kat_sub_id=0&item_id=1368

05.07.2021: kurier.at
„Freibier bis Geld: Welche Anreize für die Covid-Impfung sinnvoll sind“
https://kurier.at/wissen/wissenschaft/freibier-bis-millionengewinn-welche-anreize-fuer-die-covid-impfung-sinnvoll-sind/401434417

06.07.2021: Kurier
„Freibier bis Geld: Welche Impf-Anreize sinnvoll sind“
Printausgabe

18.07.2021: derStandard.at
„‚Giftig, weil geimpft‘: Wie es den Corona-Leugnern im Netz ergeht“
https://www.derstandard.at/story/2000128216676/giftig-weil-geimpft-wie-es-den-corona-leugner-im-netz

25.07.2021: profil
„Kleiner Stich, große Angst“
Thema: Impfskepsis und Verschwörungstheorien
Printausgabe

28.07.2021: profil.at
„Die gängigsten Mythen zur Corona-Impfung – ein Faktencheck“
https://www.profil.at/oesterreich/die-gaengigsten-mythen-zur-corona-impfung-ein-fakten-check/401454709

04.08.2021: PULS 24
„Corona spaltet Österreich viel mehr als Migrationsfrage“
https://www.puls24.at/news/politik/corona-spaltet-oesterreich-viel-mehr-als-migrations-frage/240826

04.08.2021: PULS 24
„Tausende Eltern melden Kinder wegen Corona-Tests von Schulen ab“
https://www.puls24.at/news/chronik/tausende-eltern-melden-kinder-wegen-corona-tests-von-schulen-ab/240822

04.08.2021: Vorarlberg Online
„Tausende Schulabmeldungen von Corona-Skeptikern“
https://www.vol.at/tausende-schulabmeldungen-von-corona-skeptikern/7082065

05.08.2021: derStandard.at
„Starker Anstieg bei Homeschooling: Bereits 3.600 Kinder von der Schule abgemeldet“
https://www.derstandard.at/story/2000128682908/bereits-3-600-kinder-von-der-schule-abgemeldet

06.08.2021: diepresse.com
„Schulabmeldung: Eltern sollen zur Beratung“
https://www.diepresse.com/6018124/schulabmeldung-eltern-sollen-zur-beratung

06.08.2021: Wiener Zeitung Online
„Nie mehr Schule“
Thema: Schulabmeldungen
https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/2115580-Nie-mehr-Schule.html

12.08.2021: derStandard.at
„Eltern vergiften aus Angst vor Corona-Impfungen ihre Kinder“
https://www.derstandard.at/story/2000128852602/eltern-vergiften-aus-angst-vor-corona-impfungen-ihre-kinder

12.08.2021: stern.de
„Vom Klassenzimmer ins Kinderzimmer: Immer mehr Österreicher melden ihre Kinder von der Schule ab“
https://www.stern.de/politik/ausland/oesterreich--immer-mehr-eltern-unterrichten-ihre-kinder-daheim-30650684.html

14.08.2021: kurier.at
„Verschwörungstheoretiker: ‚Sie glauben, der Staat will ihnen nur Böses‘“
https://kurier.at/chronik/oesterreich/verschwoerungstheorien-der-harte-kern-wird-groesser-und-radikaler/401472013

15.08.2021: Kurier
„‚Der harte Kern wird größer und radikaler‘“
Printausgabe

24.08.2021: Tiroler Tageszeitung
„Im Namen des Misstrauens“
Thema: Verschwörungstheorien
Printausgabe

24.08.2021: tt.com (Tiroler Tageszeitung)
„Verschwörungsmythen um Corona in Tirol: Im Namen des Misstrauens“
https://www.tt.com/artikel/30799316/verschwoerungsmythen-um-corona-in-tirol-im-namen-des-misstrauens

03.09.2021: kleinezeitung.at
„Immer mehr Eltern melden ihr Kind von der Schule ab“
Thema: Häuslicher Unterricht
https://www.kleinezeitung.at/steiermark/6029068/Haeuslicher-Unterricht_Immer-mehr-Eltern-melden-ihr-Kind-von-der

05.09.2021: diepresse.com
„Das Jahr der verlorenen Schüler“
Thema: Schulabmeldungen
https://www.diepresse.com/6029581/das-jahr-der-verlorenen-schuler?from=rss

13.09.2021: meinbezirk.at
„‚Klingt es zu schön um wahr zu sein, ist es das meist auch‘“
Thema: Access Consciousness
https://www.meinbezirk.at/mattersburg/c-lokales/klingt-es-zu-schoen-um-wahr-zu-sein-ist-es-das-meist-auch_a4863226#gallery=null

14.09.2021: tips.at
„199 Schulabmeldungen: Corona prägt Schulstart“
https://www.tips.at/nachrichten/grieskirchen/land-leute/545095-199-schulabmeldungen-corona-praegt-schulstart

17.09.2021: Salzburger Nachrichten
„Starker Aufwind für illegale Privatschulen“
Printausgabe

17.09.2021: SN.at (Salzburger Nachrichten)
„Starker Aufwind für illegale Privatschulen“
https://www.sn.at/panorama/oesterreich/starker-aufwind-fuer-illegale-privatschulen-109568392

10/2021: DATUM
„Flucht aus der Schule“
Thema: Schulabmeldungen
Printausgabe

10/2021: DATUM
„Flucht aus der Schule“
Thema: Schulabmeldungen
https://datum.at/flucht-aus-der-schule/

Heft 3/2021 (Herbst), Nr. 61: Fleisch
„Auf ihrem Weg zum Horizont“
Thema: Prominente und Verschwörungstheorien
Printausgabe

03.10.2021: jetzt.de
„‚Die Männer haben bestimmt, was für mich Sünde war‘“
Thema: Ausstieg aus Freikirchen
https://www.jetzt.de/kirche/wie-schafft-man-den-ausstieg-aus-der-freikirche

06.10.2021: Tiroler Tageszeitung
„Mein Professor, der Guru“
Printausgabe

06.10.2021: tt.com (Tiroler Tageszeitung)
„Mein Professor, der Guru: Schwere Vorwürfe gegen Uni-Lehrgangsleiter“
https://www.tt.com/artikel/30802783/mein-professor-der-guru-schwere-vorwuerfe-gegen-uni-lehrgangsleiter

10.10.2021: Tiroler Tageszeitung
„Aufklärung in Causa ‚Peace Studies' gefordert"
Printausgabe

10.10.2021: tt.com (Tiroler Tageszeitung)
„Nach schweren Vorwürfen: Aufklärung in der Causa ‚Peace Studies' gefordert"
https://www.tt.com/artikel/30803112/nach-schweren-vorwuerfen-aufklaerung-in-der-causa-peace-studies-gefordert

11.10.2021: informationszentrum-mobilfunk.de
„Umgang mit Verschwörungsmythen – Interview mit Ulrike Schiesser, Psychologin, Psychotherapeutin und Autorin"
https://www.informationszentrum-mobilfunk.de/artikel/umgang-mit-verschwoerungsmythen-interview-mit-ulrike-schiesser-psychologin

25.10.2021: Kleine Zeitung
„‚Die Fronten haben sich noch verhärtet'"
Thema: Verschwörungstheorien
Printausgabe

25.10.2021: kleinezeitung.at
„Ulrike Schiesser: ‚Die Fronten haben sich noch verhärtet'"
Thema: Verschwörungstheorien
https://www.kleinezeitung.at/oesterreich/6050730/Verschwoerungstheorien_Ulrike-Schiesser_Die-Fronten-haben-sich

25.10.2021: neue.at (Neue Vorarlberger Tageszeitung)
„‚Die Fronten haben sich noch verhärtet'"
Thema: Verschwörungstheorien
https://www.neue.at/oesterreich/2021/10/25/die-fronten-haben-sich-noch-verhaertet.neue

15.11.2021: PULS 24
„So schaffte Corona-Verschwörungstheoretiker B. den Ausstieg"
https://www.puls24.at/news/chronik/so-schaffte-corona-verschwoerungstheoretiker-b-den-ausstieg/249079

15.11.2021: VIENNA.AT (Vienna online)
„Verschwörungstheoretiker bekehrt: Wiener schildert seinen Abstieg zum ‚Schwurbler'"
https://www.vienna.at/verschwoerungstheoretiker-bekehrt-wiener-schildert-seinen-abstieg-zum-schwurbler/7193961

19.11.2021: Wiener Zeitung Online
„Wahnsinniger Widerstand“
Thema: Verschwörungstheorien, Corona-Leugner
https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/chronik/wien-chronik/2128302-Wahnsinniger-Widerstand.html

20./21.11.2021: Wiener Zeitung
„Wahnsinniger Widerstand“
Thema: Verschwörungstheorien, Corona-Leugner
Printausgabe

20.11.2021: kurier.at
„Wer sind die Impfgegner? Wem es gegen den Stich geht“
https://kurier.at/politik/inland/wer-sind-die-impfgegner-wem-es-gegen-den-stich-geht/401812393

23.11.2021: Wienerin
„Sekten: Wenn Glaube gefährlich wird“
https://wienerin.at/sekten-wenn-glaube-gefahrlich-wird

24.11.2021: Kleine Zeitung
„Wie Radikale den Impfprotest unterwandern“
„Wie miteinander umgehen?“
Printausgabe

25.11.2021: Die FURCHE, Nr. 47
„‚Die Esoterik ist brutal‘“
Printausgabe

25.11.2021: Die FURCHE
„Impfgegner und Coronaleugner: ‚Die Esoterik ist brutal‘“
https://www.furche.at/gesellschaft/impfgegner-und-coronaleugner-die-esoterik-ist-brutal-7235864

28.11.2021: derStandard.at
„Bisher nur drei Anzeigen wegen illegaler Privatschulen“
https://www.derstandard.de/story/2000131493504/bisher-nur-drei-anzeigen-wegen-illegaler-privatschulen

28.11.2021: SN.at (Salzburger Nachrichten)
„Nur wenige illegale Privatschulen aufgeflogen“
https://www.sn.at/politik/innenpolitik/nur-wenige-illegale-privatschulen-aufgeflogen-113186620

29.11.2021: PULS 24
„Sektenexpertin zu Impfgegnern: FPÖ und MFG ‚immerhin demokratisches Sprachrohr‘“
https://www.puls24.at/news/politik/sektenexpertin-ulrike-schiesser-zu-impfgegnern-fpoe-und-mfg-immerhin-demokratisches-sprachrohr/250332

29.11.2021: schule.at
„Bisher nur wenige illegale Privatschulen aufgeflogen“
https://www.schule.at/bildungsnews/detail/bisher-nur-wenige-illegale-privatschulen-aufgeflogen

02.12.2021: ORF.at
„Das braucht es für den letzten Ruck“
Thema: Impfen
https://orf.at/stories/3238353/

03.12.2021: Wiener Zeitung Online
„Impfungsangst und Verschwörungsglaube“
https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/2129988-Impfungsangst-und-Verschwoerungsglaube.html

07.12.2021: profil.at
„‚Grausame Energie‘: Gewaltpotenzial bei Corona-Demos steigt“
https://www.profil.at/oesterreich/grausame-energie-gewaltpotenzial-bei-corona-demos-steigt/401832307

08.12.2021: krone.at
„Impfgegner werden zunehmend aggressiver“
https://www.krone.at/2575368

14.12.2021: FALTER.at
„Schamanen, Schwerter, Staatsfeinde“
Thema: Impfgegner-Szene
https://www.falter.at/zeitung/20211214/schamanen-schwerter-staatsfeinde?ref=homepage

15.12.2021: Falter, Nr. 50/21
„Schamanen, Schwerter, Staatsfeinde“
Thema: Impfgegner-Szene
Printausgabe

18.12.2021: Die Presse
„‚Die Lage ist sehr angespannt‘“
Thema: Corona-Demos
Printausgabe

24.12.2021: derStandard.at
„Wie Versöhnung in unversöhnlichen Zeiten gelingen kann“
Thema: Verschwörungstheorien
https://www.derstandard.at/story/2000132144896/wie-versoehnung-in-unversoehnlichen-zeiten-gelingen-kann

27.12.2021: hpd.de (Humanistischer Pressedienst)
„Fakt und Vorurteil“
Thema: Buch „Fakt und Vorurteil. Kommunikation mit Esoterikern, Fanatikern und Verschwörungsgläubigen“ von HÜMMLER, Holm Gero & SCHIESSER, Ulrike
https://hpd.de/artikel/fakt-und-vorurteil-19987

Alternative: Wahrheit (Onlinemedium des Projekts „bubbleplopp – Journalismus gegen Echokammern“)
https://www.alternativewahrheit.at/

13.1.3. Berichterstattung zum Tätigkeitsbericht 2020 der Bundesstelle für Sektenfragen

20.10.2021: derStandard.at
„Sektenstelle betont weiterhin Gefahr durch Verschwörungstheorien“
https://www.derstandard.at/story/2000130578900/sektenstelle-betont-weiterhin-gefahr-durch-verschwoerungstheorien?ref=rss

20.10.2021: heute.at
„Sektenstelle musste Schwerpunkt auf Corona-Fragen legen“
https://www.heute.at/s/sektenstelle-musste-schwerpunkt-auf-corona-fragen-legen-100169449

25.11.2021: orf.at
„Sektenbericht mit Fokus auf Verschwörungstheorien“
https://orf.at/stories/3237894/

25.11.2021: heute.at
„Tochter sicher: Seit Eso-Camp ist sie ‚Indigo-Kind‘“
https://www.heute.at/s/tochter-sicher-seit-eso-camp-ist-sie-indigo-kind-100175720

25.11.2021: VIENNA.AT (Vienna online)
„Beispiele aus dem Sektenbericht: Von QAnon bis zum Jüngsten Gericht“
https://www.vienna.at/beispiele-aus-dem-sektenbericht-von-qanon-bis-zum-juengsten-gericht/7207375

26.11.2021: Die Presse
„Sektenstelle kämpft mit Corona-Mythen“
Printausgabe
https://www.pressreader.com/austria/die-presse/20211126/282054805301216

13.2. Gesetzlich anerkannte Kirchen und Religionsgesellschaften in Österreich

Stand: Dezember 2021

- Alevitische Glaubensgemeinschaft in Österreich (ALEVI)
- Altkatholische Kirche Österreichs
- Armenisch-apostolische Kirche in Österreich
- Evangelische Kirche A. u. H.B. (Augsburgischen und Helvetischen Bekenntnisses)
- Evangelisch-methodistische Kirche in Österreich (EmK)
- Freikirchen in Österreich
- Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGÖ)
- Israelitische Religionsgesellschaft
- Jehovas Zeugen in Österreich
- Katholische Kirche
- Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (Mormonen) in Österreich
- Koptisch-orthodoxe Kirche in Österreich
- Neuapostolische Kirche in Österreich
- Orthodoxe (= griechisch-orientalische) Kirche in Österreich
- Österreichische Buddhistische Religionsgesellschaft
- Syrisch-orthodoxe Kirche in Österreich

13.3. Staatlich eingetragene religiöse Bekenntnisgemeinschaften in Österreich

Stand: Dezember 2021

- Alt-Alevitische Glaubensgemeinschaft in Österreich (AAGÖ)
- BAHÁ'Í – Religionsgemeinschaft Österreich (Bahai)
- Die Christengemeinschaft – Bewegung für religiöse Erneuerung in Österreich (Christengemeinschaft)
- Hinduistische Religionsgesellschaft in Österreich (HRÖ)
- Islamische-Schiitische Glaubensgemeinschaft in Österreich (Schia)
- Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Österreich (Adventisten)
- Pfingstkirche Gemeinde Gottes in Österreich (Pfk Gem.Gottes iÖ)
- Sikh Glaubensgemeinschaft in Österreich
- Vereinigte Pfingstkirche Österreichs (VPKÖ)
- Vereinigungskirche in Österreich

13.4. Informations- und Beratungsstellen zu Sekten- und Weltanschauungsfragen in Österreich

13.4.1. Staatliche Stellen

Wien

Bundesstelle für Sektenfragen
Wollzeile 12/2/19
A-1010 Wien
Tel.: 01/ 513 04 60
Fax: 01/ 513 04 60-30
E-Mail: bundesstelle@sektenfragen.at
https://www.bundesstelle-sektenfragen.at/

Bundeskanzleramt
RegRat Robert Lender
Leiter des Referats VI/5/a – Kompetenzzentrum Jugend
Untere Donaustraße 13-15
A-1020 Wien
Tel.: 01/ 531 15-633218
E-Mail: robert.lender@bka.gv.at
https://www.bundeskanzleramt.gv.at
(Im Bundeskanzleramt ist keine Einzelfallberatung möglich;
wenden Sie sich dazu an die Bundesstelle für Sektenfragen)

13.4.2. Private Stellen

Wien

Gesellschaft gegen Sekten- und Kultgefahren
Obere Augartenstraße 26-28
A-1020 Wien
Tel.: 0664/ 492 50 49
E-Mail: info@sektenberatung.at
https://www.sektenberatung.at

13.4.3. Kirchliche Stellen – Katholische Kirche

Wien

Kirche im Dialog – Weltanschauungsfragen
Stephansplatz 4/ Stiege 7/ 1. Stock
A-1010 Wien
Tel.: 01/ 515 52-3384
Fax: 01/ 515 52-2316
E-Mail: rfw@edw.or.at
https://www.erzdioezese-wien.at/pages/inst/14428137
https://www.weltanschauungsfragen.at

Burgenland

Diözesane Kontaktstelle für Weltanschauungen, Sekten und religiöse Sondergemeinschaften
Mag.[a] Birgit Prochazka
St. Rochus-Str. 21
A-7000 Eisenstadt
Tel.: 02682/ 777-292
Tel.: 0676/ 880 701 292
Fax: 02682/ 777-252
E-Mail: birgit.prochazka@martinus.at
https://www.martinus.at/weltanschauungsfragen
https://www.weltanschauungsfragen.at

Kärnten

Referat für Weltanschauungsfragen
Mag. Lambert Jaschke
Tarviser Straße 30
A-9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463/ 5877-2165
Tel.: 0676/ 87 72 21 65
Fax: 0463/ 5877-2399
E-Mail: Lambert.Jaschke@kath-kirche-kaernten.at
https://www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/organisation/C2636
https://www.weltanschauungsfragen.at

Niederösterreich

Fachstelle „Kirche im Dialog“
Dr. Marijan Orsolic
Klostergasse 15
A-3100 St. Pölten
Tel.: 02742/ 324-3381
E-Mail: m.orsolic@kirche.at
https://weltanschauungsfragen.dsp.at
https://www.weltanschauungsfragen.at

Oberösterreich

Referat für Weltanschauungsfragen
Mag. Herbert Mühringer
Kapuzinerstraße 84
A-4020 Linz
Tel.: 0732/ 7610-3238
E-Mail: herbert.muehringer@dioezese-linz.at
E-Mail: weltanschauungsfragen@dioezese-linz.at
https://www.dioezese-linz.at/site/bibelwerk/weltanschauungsfragen/article/11853.html
https://www.weltanschauungsfragen.at

Salzburg

Referat für Weltanschauungsfragen
Mag. Meinrad Föger
Gaisbergstraße 7
A-5020 Salzburg
Tel.: 0662/ 8047-2067
Tel.: 0676/ 87 46 20 67
E-Mail: meinrad.foeger@eds.at
E-Mail: weltanschauungen.sbg@eds.at
https://www.kirchen.net/weltanschauungen/
https://www.weltanschauungsfragen.at

Steiermark

Referat für Weltanschauungsfragen
Mag. Helmut Kirchengast
Bischofplatz 4
A-8010 Graz
Tel.: 0316/ 8041-205
E-Mail: helmut.kirchengast@graz-seckau.at
https://www.katholische-kirche-steiermark.at/portal/rathilfe/ichbrauchehilfe/weltanschau-ungenundsekten
https://www.weltanschauungsfragen.at

Tirol

Referat für Weltanschauungsfragen
Mag. Wolfgang Mischitz
Riedgasse 9
A-6020 Innsbruck
Tel.: 0512/ 2230-4410
Fax: 0512/ 2230-4499
E-Mail: wolfgang.mischitz@dibk.at
https://www.dibk.at/Media/Organisationen/Referat-fuer-Weltanschauungsfragen
https://www.weltanschauungsfragen.at

Vorarlberg

Referat für Weltanschauungsfragen
Dr.in Eva-Maria Melk-Schmolly
Diözesanhaus
Bahnhofstraße 13
A-6800 Feldkirch
Tel.: 0664/ 824 00 24
E-Mail: eva-maria.schmolly-melk@kath-kirche-vorarlberg.at
https://www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/sekten-und-weltanschauungs-referat
https://www.weltanschauungsfragen.at

13.4.4. Kirchliche Stellen – Evangelische Kirche

Wien

Beauftragte für Sekten- und Weltanschauungsfragen in Österreich
Pfarrerin Mag.ª Edith Schiemel
Lutherplatz 1/8
A-1060 Wien
Tel.: 01/ 596 41 96
Tel.: 0699/ 18 87 77 27
Fax: 01/ 596 41 96
E-Mail: edith.schiemel@aon.at

Burgenland

Beauftragte für Sekten- und Weltanschauungsfragen
Pfarrerin Mag.ª Evelyn Bürbaumer
Kirchenallee 1
A-7572 Deutsch Kaltenbrunn
Tel.: 0699/ 18 87 71 26
E-Mail: evang.pfarramt.dk@aon.at

Kärnten

Beauftragter für Sekten- und Weltanschauungsfragen
Mag. Gerd Hülser
Italiener Straße 38
A-9500 Villach
Tel.: 04242/ 241 31-22
Tel.: 0699/ 18 87 72 04
Fax: 04242/ 241 31-31
E-Mail: gerd.huelser@evang.at

Niederösterreich

Beauftragter für Sekten- und Weltanschauungsfragen
Pfarrer Mag. Siegfried Kolck-Thudt
Preinsbacherstraße 8
A-3300 Amstetten
Tel.: 07472/ 625 19-30
Tel.: 0699/ 18 87 73 21
Fax: 07472/ 625 19-40
E-Mail: s.kolck@gmx.at

Oberösterreich

Beauftragter für Sekten- und Weltanschauungsfragen
Pfarrer Mag. Wilhelm Todter
Freistädter Straße 10
A-4040 Linz
Tel.: 0699/ 19 64 09 21
E-Mail: pfarrer@todter.at

13.4.5. Familienberatungsstellen mit dem Schwerpunkt „Beratung bei familiären Problemen in Sektenfragen“

Wien

Ehe-, Familien- und Lebensberatung der Erzdiözese Wien
Team Herzgasse
Herzgasse 44
A-1100 Wien
Tel.: 01/ 600 30 37
E-Mail: efl.herzgasse@edw.or.at
https://www.erzdioezese-wien.at/pages/inst/18762017/familienberatung/wienundpurkersdorf/article/70025.html

Kärnten

Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
Sektenberatung
St. Veiter Straße 195
A-9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463/ 537-5653
Tel.: 0463/ 537-5651
E-Mail: sektenberatung@klagenfurt.at

Niederösterreich

Hilfswerk Familien- und Beratungszentrum Mödling
Neusiedlerstr. 1
A-2340 Mödling
Tel.: 05/ 9249 75610
E-Mail: zentrum.moedling@noe.hilfswerk.at

Oberösterreich

Familienberatung des Oberösterreichischen Familienbundes
Rosenauerstraße 2
A-4040 Linz
Tel.: 0676/ 955 51 86
E-Mail: familienberatung.linz@ooe.familienbund.at
https://ooe.familienbund.at/de/familienberatung/weltanschauung-sekten.html

Steiermark

Jugend- und Familienberatungsstelle der
Gesellschaft für Persönlichkeits- und Berufsbildung (GEP)
Am Kirchberg 2
A-8111 Gratwein-Straßengel
Tel.: 0699/ 10 37 36 04
E-Mail: office@gep.or.at
https://www.gep.or.at

Tirol

Caritas Beratungszentrum
Heiliggeiststraße 16
A-6020 Innsbruck
Tel.: 0512/ 7270-15
E-Mail: beratungszentrum.caritas@dibk.at

Vorarlberg

Institut für Sozialdienste
St.-Anna-Straße 2
A-6900 Bregenz
Tel.: 05/ 1755-510
Fax: 05/ 1755-9510
E-Mail: ifs.bregenz@ifs.at
https://www.ifs.at/sinn-werte.html